

Hochschul Bericht

2022/23

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland



phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland



Hochschulbericht 2022/23

Herausgeber:

Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz
Vizekanzler HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel

Druck:

Druckzentrum Eisenstadt GmbH
A-7000 Eisenstadt

ISBN:

978-3-85253-810-5

Redaktionsteam:

Jasmine Göschl, BSc MSc
Mag.^a Sabine Haider, MSc
Mag.^a Marie-Laure Mörz

Kontakt und Korrespondenzadresse:

office@ph-burgenland.at

Satz & Layout:

Lisa Berger

Fotos:

Felix Bergmeister, Bildungsdirektion für Burgenland, Büro LR Winkler, Patrizia Fiala, Walter Hahnenkamp, Nicole Heschl, Maria Hollunder, Julia Kasprowski, Ingrid Karner, Dagmar Kogler-Velich, Sabine Kraushaar, Land Burgenland, Landesmedienservice Burgenland, Thomas Leitgeb, Stefan Meller, Klaus Novak, OeNB, Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Verena Stampf, David Wilfing

Alle Rechte bei den Autor:innen.

Präambel	6	5 Vorstellung Stabstellen	56
Vorwort	8	Stabstelle Internationalisierung	58
Mission – Vision – Leitsätze	10	Stabstelle Forschung	59
Organigramm	12	Stabstelle Minderheitenschulwesen	60
		Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit	61
1 Vorstellung Gremien	14	6 Studienangebot	62
Stiftungsrat	16		
Hochschulrat	18	7 Forschungsbilanz	70
Rektorat	20	Forschung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland	72
Hochschulkollegium	22	Forschungsstrategie der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland	74
Curricularkommission	24	Beiträge aus der Forschung	76
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	26		
Personalvertretung	28	8 Bildungsbilanz	88
Studierendenvertretung	30	Beiträge aus der Ausbildung	90
Verwaltung	32	Beiträge aus der Fortbildung	106
Bibliothek	34	Beiträge aus der Weiterbildung	120
Hochschule und Familie	36	Beiträge aus den Zentren	126
		Beiträge aus diversen Kontexten	142
2 Vorstellung Institute	38	9 Chronik	158
Ausbildung und Praktische Studien	40	Chronik der Ereignisse 2022/23	160
Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung	41	Pressespiegel 2022/23	180
Fortbildung und Beratung	42		
Religionspädagogik und Diversität	43	10 Zahlen-Daten-Fakten	184
3 Vorstellung Bundeszentren	44	11 Mitarbeiter:innen-verzeichnis	192
Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung	46		
Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH)	47		
4 Vorstellung Zentren	48		
Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung	50		
Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften	51		
Zentrum für Digitale Kompetenz	52		
Zentrum für Elementarpädagogik	53		
Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit	54		

Präambel

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog:innen.

Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert.



Werte Leser:innen!

Wir freuen uns, Ihnen den diesjährigen Hochschulbericht der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) präsentieren zu dürfen.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die PPH Burgenland und lernen ihre Gremien, Organe und Menschen kennen. Sie erfahren, in welcher Weise unsere Hochschule eine besondere Stellung innerhalb der 14 österreichischen Pädagogischen Hochschulen einnimmt. Sie können nachlesen, auf welcher vielfältigen Art und Weise die PPH Burgenland ihren Beitrag zur Professionalisierung im pädagogischen Feld leistet.

Kooperation hat an der PPH Burgenland eine besondere Bedeutung: Schon die Gründung fußt auf einem einzigartigen Kooperationsmodell zwischen Bund, Diözese Eisenstadt und Land Burgenland, die 2007 die Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland gegründet haben. Der Hochschultypus „Pädagogische Hochschule“ ist im Allgemeinen ein auf Kooperation ausgerichtetes Konstrukt. Die Verschränkung zwischen Theorie und Praxis bildet das Herzstück im Professionalisierungsauftrag der Pädagogischen Hochschulen. Eine fundierte bildungs- und fachwissenschaftliche sowie fachdidaktische Ausbildung mit Formaten zu begleitenden Praxiserfahrungen der Studierenden im Feld soll dazu dienen, in der Erstausbildung einen pädagogisch-reflexiven Habitus nach dem Modell der Aktionsforschung grundzulegen, sodass die zukünftigen Lehrpersonen als forschende Praktiker:innen ein Berufsleben lang Fort- und Weiterbildungsangebote zu ihrer individuellen Weiterentwicklung im Sinne des Professionalisierungskontinuums nutzen. Die Pädagogischen Hochschulen haben eine sehr spezifische Anbindung ans schulische Feld: Sie können im Schuldienst stehende Lehrpersonen als Kolleg:innen „mitverwenden“, der:die Bildungsdirektor:in ist Mitglied im Hochschulrat, die enge Kooperation mit Praxisschulen im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien bewirkt eine intensive Verschränkung, und durch ihre Expertise in der

Prozessbegleitung sind Pädagogische Hochschulen ein wesentlicher Faktor für eine professionelle Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen und Pädagog:innen.

Die PPH Burgenland ist Teil des Verbunds Süd-Ost, der aufgrund seiner professionell umgesetzten Kooperationsstrukturen seit Jahren Modell für ganz Österreich ist. In diesem Hochschulbericht berichten wir unter anderem von erfolgreichen Projekten des PH-Verbunds Süd-Ost, wie beispielsweise von der Gründung des SU:AT, des Forschungs- und Sachunterrichtszentrums mit bundesweiter Ausrichtung, und von der gut abgestimmten Ausbildung der Religionslehrer:innen. Sie können nachlesen, in welcher Weise die Zusammenarbeit mit dem BMBWF in den beiden bundesweit ausgerichteten Zentren (Virtuelle PH sowie Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung) für die Pädagogischen Hochschulen österreichweit Wirkung zeigt und welche Früchte die landesweiten Kooperationen in gemeinsam ausgerichteten Tagungen (u.a. „7 Tage für Frieden“, Austrian Forum for Peace) und Projekten (u.a. Logobox, NML, Schulklima 4.0, Sommerschule, Sprachpädagogisches Rahmenkonzept) tragen. Die PPH Burgenland ist gut vernetzt mit Universitäten im In- und Ausland. All diese Kooperationen bewirken ein „Über-den-Tellerrand-hinausschauen“ und erhöhen die Vielfalt, die an der PPH Burgenland bereits im Gründungsakt identitätsstiftend war. Waren es doch neben der Kooperation zwischen Bund, Diözese und Land die Volksgruppensprachen Burgenlandkroatisch, Burgenlandromani und Ungarisch, die wesentlich zur Gründung der PPH Burgenland 2007 beigetragen haben. Mit diesem Fundament leistet die PPH Burgenland wesentliche Beiträge für die Professionalisierung der Pädagog:innen, die in einem zunehmend heterogenen Umfeld Diversität als das Normale und das Erwünschte, das Bereichernde annehmen und damit ihren Beitrag leisten sollen, unsere Kinder und Jugendlichen auf deren Zukunft adäquat vorzubereiten.

Im hier vorliegenden Hochschulbericht können Sie sich selbst davon überzeugen, in welcher Weise die PPH Burgenland wirksam wird, um ihren Beitrag

zur Weiterentwicklung unseres Bildungswesens zu leisten – im Sinne unserer nachfolgenden Generationen. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns zurückzuschauen auf das Studienjahr 2022/23, das trotz krisenhafter Entwicklungen in unserer Gesellschaft zahlreiche bemerkenswerte Initiativen an unserer Hochschule mit sich brachte.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kooperationspartnern und unseren Gremien für die gute Zusammenarbeit. Ein großer DANK gilt all unseren

Kolleg:innen und Studierenden für ihr Engagement. Nicht zuletzt danken wir dem Team, das an der Erstellung dieses Hochschulberichts mitgewirkt hat.

Wir sind tief beeindruckt von den Berichten, die Einblicke in unsere Themenschwerpunkte geben und ein Beleg dafür sind, wie wir unsere Werte gemeinsam leben und umsetzen. Überzeugen Sie sich selbst, lesen Sie den hier vorliegenden Hochschulbericht. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Reise durch unser Studienjahr 2022/23.

Rektorin Sabine Weisz

Vizekanzler Herbert Gabriel



Mission – Vision – Leitsätze

MISSION

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog:innen.

Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert. Darüber hinaus initiiert und begleitet die PPH Burgenland Entwicklungsprozesse von Bildungsinstitutionen und -regionen.

VISION

Die PPH Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung sowohl innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog:innenbildung an.

Die inhaltliche Profilbildung wird im Organisationsplan der PPH Burgenland sichtbar.

LEITSÄTZE

Leitsatz 1

Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis in der christlich-humanistischen Wertetradition und der nicht verhandelbaren Würde des Menschen. Diesem folgend trägt Bildung zur Entfaltung des Menschen und somit zur Befähigung zu selbstbestimmtem, verantwortungsbewusstem und solidarischem Handeln bei.

Leitsatz 2

Unser Handeln ist von Wertschätzung, Kooperation und ergebnisorientierter Dialogkultur geprägt.

Leitsatz 3

Führung verstehen wir als partizipativen Prozess unter Förderung der Eigenverantwortung.

Leitsatz 4

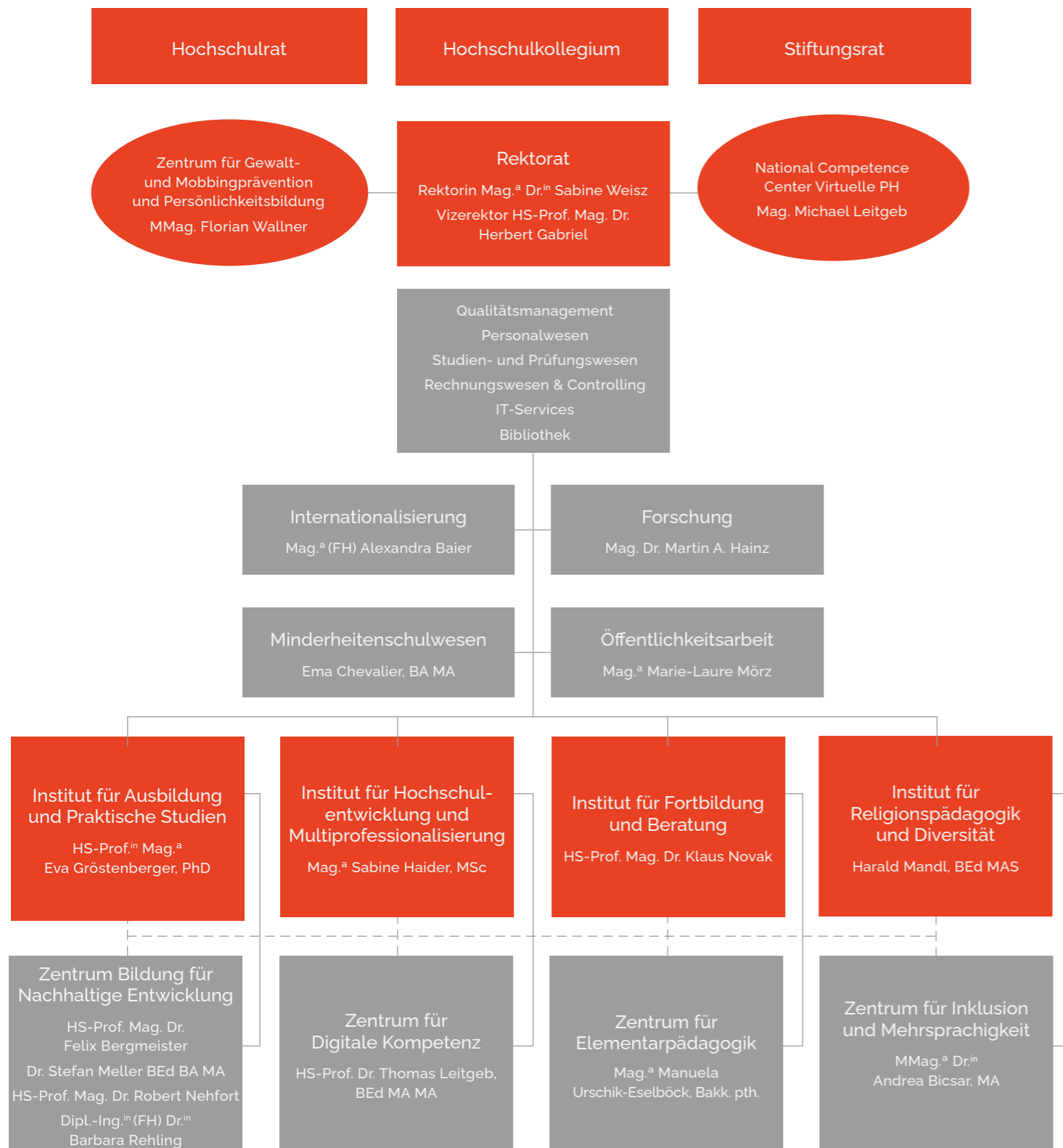
Wir stärken unsere Professionalität durch Reflexion, Teamarbeit und kollegiales Lernen.

Leitsatz 5

Wir fördern einen inklusiven Zugang zu Studienangeboten der PPH Burgenland und setzen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf, um den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.



Organisationsplan



Mag.^a (FH) Alexandra Baier



HS-Prof. MMag. Dr. Felix Bergmeister



MMag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Bicsar



Ema Chevalier, BA MA



HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel



HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Eva Gröstenberger, PhD



Mag.^a Sabine Haider, MSc



Mag. Dr. Martin A. Hainz



Mag. Leitgeb Michael



HS-Prof. Dr. Thomas Leitgeb, BEd MA MA



Harald Mandl, BEd MAS



Dr. Stefan Meller, BEd BA MA



Mag.^a Marie-Laure Mörz



HS-Prof. Mag. Dr. Robert Nehfort



HS-Prof. Mag. Dr. Klaus Novak



Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Barbara Rehling



Mag.^a Manuela Urschik-Eselböck, Bakk. pth.



MMag. Florian Wallner



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz

Die vielfältigen Aufgaben der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland werden durch Gremien unterstützt und wahrgenommen. Diese sind wesentliche Teile ihrer Organisationsstruktur. Ihnen kommen sowohl strategische als auch operative sowie kontrollierende Funktionen zu. Sie gewährleisten damit eine wirkungsvolle und transparente Verwaltung. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland nimmt durch ihre Konzeption als Stiftung eine Sonderstellung in Österreich ein.





vlnr: Marcus Hufnagl, Herbert Gabriel, Sabine Weisz, Franz Josef Steiner, Patrizia Lenitz-Zeitler, Johannes Peter Stipsits

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland wurde 2007 als Trägerinstitution für die Errichtung und Führung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) gegründet. Die Stifter sind zu 50 % das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), zu 25 % das Land Burgenland und zu 25 % die Diözese Eisenstadt.

Der Stiftungsrat setzt sich aus

- zwei Mitgliedern des Bundes
- einem Mitglied des Landes Burgenland und
- einem Mitglied der Diözese Eisenstadt

zusammen. Der Vorsitz im Stiftungsrat wechselt jedes Jahr nach dem Rotationsprinzip. Im Kalenderjahr 2022 war eine Vertreterin des BMBWF, Dr.ⁱⁿ Johanna Winter, Vorsitzende des Stiftungsrates und übergab

am 1. Jänner 2023 diese Funktion an den Vertreter des Landes Franz Steiner.

Der Stiftungsrat stellt die finanziellen Mittel für die Infrastruktur – z. B. Gebäude, Technik, Lehrmaterialien – und für das Verwaltungspersonal der PPH Burgenland zur Verfügung. Die von den Stiftern nominierten Rechnungsprüfer:innen kontrollieren die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel durch das Rektorat, das gleichzeitig als Geschäftsführung der Stiftung eingesetzt ist. Üblicherweise finden jährlich drei Sitzungen des Stiftungsrates gemeinsam mit dem Rektorat statt, in denen das Rektorat einen Überblick über wichtige Entwicklungen an der Hochschule gibt und der Stiftungsrat Beschlüsse gemäß den Statuten der Stiftung fasst.

Vorsitz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Winter
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft
und Forschung bis 31.12.2022

Franz Josef Steiner
Land Burgenland ab 1.1.2023

Mitglieder

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

MinRⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Patrizia Lenitz-Zeitler

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Winter
bis 11.6.2023

MinR Dipl. Päd. Dr.
Marcus Hufnagl, MEd
ab 12.6.2023

Diözese Eisenstadt:

Johannes Peter Stipsits, MBA

Land Burgenland:

Franz Josef Steiner



vlnr: Johannes Fenz, Karin Vukman-Artner, Herbert Gabriel, Sabine Weisz, Heinz Josef Zitz, Ingrid Puschautz-Meidl, Margareta Scheuringer

Aufgaben und Schwerpunkte

Der Hochschulrat der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) setzt sich zusammen aus

- dem Bildungsdirektor der Bildungsdirektion Burgenland,
- einem Mitglied des Landes Burgenland,
- zwei Mitgliedern des Bundes und
- einem Mitglied der Diözese Eisenstadt.

Im Studienjahr 2022/23 hatte Bildungsdirektor HR Mag. Heinz Josef Zitz den Vorsitz, das weitere Mitglied des Landes ist die Leiterin der Abteilung Minderheitenschulwesen Fachinspektorin Mag.^a Karin Vukman-Artner. Vertreter:innen des Bundes sind Dr.ⁱⁿ Ingrid Puschautz-Meidl und Sektionschefin Mag.^a Margareta Scheuringer. Der Vertreter der Diözese ist Oberschulrat Direktor Johannes Fenz.

Der Hochschulrat der PPH Burgenland hat aufgrund der Statuten der Stiftung PPH Burgenland umfassendere Aufgaben als laut Hochschulgesetz vorgesehen. Im Studienjahr 2022/23 begleitete und unterstützte der Hochschulrat das Rektorat und genehmigte die vom Hochschulkollegium eingebrachten Curricula.

Vorsitz

Bildungsdirektor HR Mag. Heinz Josef Zitz

Mitglieder

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

Sektionschefin
Mag.^a Margareta Scheuringer

Dr.ⁱⁿ Ingrid Puschautz-Meidl
ab 1.10.2022

Diözese Eisenstadt:

Oberschulrat Direktor Johannes Fenz

Land Burgenland:

Fachinspektorin Mag.^a Karin Vukman-Artner
ab 5.10.2022



Mag.ª Dr.ª Sabine Weisz
Rektorin

HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel
Vize rektor

Kontakt

Sabine Weisz
sabine.weisz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 20
+43 676 8704 3051

Herbert Gabriel
herbert.gabriel@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 21
+43 676 8704 3020

Aufgaben und Schwerpunkte

Die besten Pädagog:innen für unsere Kinder – diesem Leitsatz folgend – bietet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) forschungsgeleitete Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung für Schulen und elementarpädagogische Bildungseinrichtungen an. Der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Burgenlandes wird hierbei besonders Rechnung getragen.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen sowie Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert. Vermehrter Einsatz von Online-Lehre ermöglicht – zusätzlich zu unseren Vollzeitstudienangeboten – Studien auch für Berufstätige bzw. für Menschen mit familiären Pflegeaufgaben.

Die inhaltliche Profilbildung erfolgt in folgenden Bereichen (Reihung alphabetisch):

- Begleitung und Beratung von Bildungseinrichtungen
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Digitale Kompetenz
- Elementar- und Transitionspädagogik
- Innovative Primarstufendidaktik
- Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen
- Minderheitenschulwesen und autochthone Minoritätssprachen
- Persönlichkeitsbildung, Gewaltprävention und Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Religion, Diversität, Ethik

Das Rektorat sorgt – in enger Abstimmung mit dem Leitungsteam und dem (erweiterten) Leitungskreis – für das Bereitstellen der notwendigen Rahmenbedingungen und Strukturen, sodass alle Mitarbeiter:innen unter Einsatz ihrer jeweils spezifischen Stärken an der Erfüllung dieser verantwortungsvollen Aufgaben mitwirken können.





Aufgaben und Schwerpunkte

In der Wahl vom 23. bis 24. September 2021 wurde das derzeitige Hochschulkollegium der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) gewählt, das seit 1. Oktober 2021 für die nächsten drei Jahre im Einsatz ist.

Gemäß § 17 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 besteht das Hochschulkollegium aus elf Mitgliedern und elf stellvertretenden Mitgliedern, zusammengesetzt aus Vertreter:innen aus dem Kreis der Lehrpersonen, der Hochschüler:innenschaft und dem Verwaltungspersonal der PPH Burgenland.

Dem Hochschulkollegium kommt die Aufgabe zu, über die gewählten Vertreter:innen die Partizipation relevanter Beteiligungsgruppen der PPH Burgenland in wesentlichen Aufgabenbereichen und Entscheidungen sicherzustellen. Zu den Kernaufgaben gehören u. a. die Erlassung der Curricula für Aus- und Weiterbildung und die damit verbundene Beratung bei der Entwicklungsarbeit sowie die Erlassung der Prüfungsordnung und die Stellungnahmen in Fragen der Entwicklung der inneren Organisation und Kommunikation sowie Einsetzung einer Curricular-Kommission.

Das Hochschulkollegium tagte im Studienjahr 2022/23 vier Mal zu folgenden Themen:

- Beschlüsse zur Erlassung der Curricula der Aus- und Weiterbildung sowie weiterer im Zuständigkeitsbereich des Hochschulkollegiums liegender studienrechtlicher Angelegenheiten wurden gefasst.
- Im Rahmen des Begutachtungs- und Konsultationsverfahrens von Bundesgesetzen brachte sich das Hochschulkollegium im Rahmen der bundesweiten Stellungnahmen der Vorsitzenden der Hochschulkollegien aller Hochschulen ein.
- Zur überarbeiteten Satzung der Hochschule wurde eine Stellungnahme verfasst.
- Im Rahmen einer Sitzung des Hochschulrats wurden Vorschläge zur Anpassung der Statuten an das Hochschulgesetz eingebracht.

Das Hochschulkollegium arbeitet in einem sehr guten Einvernehmen mit allen Gremien und Organen der PPH Burgenland zusammen.

Leitung



Dipl.-Ing.
Adolf Selinger
MA PhD

Mitglieder (Verwaltung)



Ulrike Huber



Elvira Pfeiffer

Mitglieder (Lehrende)



HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Eva Gröstenberger,
PhD



Mag.^a
Sabine Haider,
MSc



Harald Mandl,
BEd MAS



Dr. Stefan Meller,
BEd BA MA



HS-Prof.
Mag. Dr.
Klaus Novak

Hochschüler:innenschaft (inklusive Ersatzmitglied)



Kerstin Groß



Manuel Jischa



Julian Toth, BEd



Celine Weiss

Kontakt

Adolf Selinger
adolf.selinger@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 52



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Curricularkommission ist ein Gremium des Hochschulkollegiums, das eingereichte Curricula der Aus- und Weiterbildung begutachtet, auf ihre inhaltliche, formale und gesetzliche Korrektheit überprüft und dessen Beschlüsse dem Hochschulkollegium als Entscheidungsgrundlage dienen.

Im Studienjahr 2022/23 wurden folgende Curricula von Hochschullehrgängen begutachtet:

- Frühe sprachliche Förderung im Kontext der Mehrsprachigkeit (6 ECTS-AP)
- Sprachförderung mit digitalen Medien (6 ECTS-AP)
- Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung in einem Unterrichtsfach (120 ECTS-AP)
- Außerordentliches Masterstudium Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (150 ECTS-AP)
- Schulen professionell führen (60 ECTS-AP)
- Schwerpunktlehrer:in Physik (25 ECTS-AP)
- Schwerpunktlehrer:in Biologie (25 ECTS-AP)
- Master Bindungsgeleitete Pädagogik (120 ECTS-AP)

Der Prozess der Begutachtung schließt mehrere Durchgänge mit Korrekturphasen ein.

Die Curricularkommission stellt auf der Plattform LMS.at Unterstützungsangebote für die Erstellung neuer Curricula in Form von Mustercurricula und anderer grundsätzlicher Informationen zur Verfügung und publiziert die Einreichtermine, damit die Curricula termingerecht von der Curricularkommission begutachtet werden können, einschließlich der Ermöglichung einer Korrektur- bzw. Überarbeitungsphase. Die Einreichtermine müssen mit den Sitzungsterminen des Hochschulkollegiums, des Hochschulrates und (bei Curricula ab 30 ECTS-AP) mit den Einreichterminen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) abgestimmt werden.

Das Hochschulkollegium arbeitet in einem sehr guten Einvernehmen mit allen Gremien und Organen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zusammen.

Leitung



HS-Prof.ⁱⁿ
Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Eva Maltrovsky

Mitglieder



HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Eva Gröstenberger
PhD



Mag.^a
Sabine Haider,
MSc



Mag.^a
Barbara Huber



Eva Maria Krojer,
HS-Prof.ⁱⁿ BEd MSc
PhD



HS-Prof.
Mag. Dr.
Klaus Novak

Studierendenvertretung



Kerstin Groß



Manuel Jischa



Anna Sattler



Julian Toth, BEd



Celine Weiss

Kontakt

Eva Maltrovsky
eva.maltrovsky@ph-burgenland.at
+43 2682 24817



Aufgaben und Schwerpunkte

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat die Aufgabe, Diskriminierungen auf Grund des Geschlechtes sowie aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung durch Organe der Pädagogischen Hochschule entgegenzuwirken und unterstützt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland bei der Umsetzung ihres Auftrages zur Gleichbehandlung der Geschlechter.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen handelt laut HG 2005 unabhängig, ist weisungsfrei und bei sämtlichen personalpolitischen Fragestellungen beizuziehen. Im kommenden Studienjahr wird der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen neu bestellt. Dies geschieht nach der Wahl des neuen Hochschulkollegiums.

Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen die im Folgenden aufgelisteten Aspekte:

- Entgegenwirken von Diskriminierungen durch Hochschulorgane (§ 21 Abs. 2 Hochschulgesetz)
- Beratung und Unterstützung von Hochschulorganen und Hochschulangehörigen in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern (§ 21 Abs. 2 Hochschulgesetz)
- Ausübung der Informations-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte in Gleichbehandlungsfragen (§ 21 Abs. 7, 8 Hochschulgesetz)

Der Arbeitskreis besteht aus sechs Mitgliedern und sechs Ersatzmitgliedern.

Die Zusammensetzung lautet wie folgt:

- zwei Vertreter:innen des Lehrpersonals,
- zwei Vertreter:innen des allgemeinen Verwaltungspersonals und
- zwei Vertreter:innen der Österreichischen Hochschüler:innenschaft.

Vorsitz



Harald Mandl,
BEd MAS



Mag.ª Dr.ª
Barbara Winkler,
MA

Mitglieder

Allgemeines Verwaltungspersonal:



Mag.
Roland Legenstein



Eva Stahleder

Österreichische Hochschüler:innenschaft:



Mag.ª Lena Sailer-
Prenner



Mag.ª Martina C.M.
Steinhauer-Goldnagel

Kontakt

Harald Mandl
harald.mandl@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60



Aufgaben und Schwerpunkte

Als übergeordnetes Ziel ist die Personalvertretung nach Maßgabe des Gesetzes PVG § 2 (1) dazu berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern.

Die Personalvertretung hat sich bei ihrer Tätigkeit von dem Grundsatz leiten zu lassen, den Bediensteten unter Bedachtnahme auf das öffentliche Wohl zu dienen. Sie hat dabei auf die Erfordernisse eines geordneten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Dienstbetriebes Rücksicht zu nehmen.

Arbeitsbereiche der Personalvertretung:

- Allgemeine Personalangelegenheiten
- Karenzurlaube
- Erstellung von Grundsätzen über die Gewährung von Belohnungen und Leistungsprämien

- Besetzung von Planstellen (Betrachtung mit einem Arbeitsplatz, PVG § 9 Abs. 2 lit.b)
- Sonderurlaube

Als Dienststellenausschuss an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland verhandelt die Personalvertretung als Kollegialorgan im Auftrag der Lehrenden mit dem Rektorat.

Vorsitz



Elisabeth Stipsits,
PhD BEd MEd MA

Mitglieder



Tit.-Univ.-Prof.
HS-Prof.
Dr.habil. DDr.
Thomas Benesch



Mag.^a
Dagmar Kogler-
Velich



HS-Prof.ⁱⁿ
Eva Maria Krojer,
BEd MSc PhD



Dr. Stefan Meller,
BEd BA MA



Mag.^a
Irma Ortner-Lidy,
MSc



Mag.^a
Manuela Urschik-
Eselböck,
Bakk. pth.

Kontakt

Elisabeth Stipsits
elisabeth.stipsits@ph-burgenland.at
+43 650 23 10 624



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Studierendenvertretung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zieht eine erfolgreiche Bilanz für das Studienjahr 2022/23. Im Fokus standen umfassende Interessenvertretung, engagierte Beratungsdienste und strategische Mitgestaltung des Studienalltags.

- **Interessenvertretung und Beratung:** Intensive Beratungsdienste wurden angeboten, insbesondere für studienrelevante Anliegen, mit dem Ziel, einen offenen Dialog zu fördern.
- **Enge Kooperation und Kommunikation:** Eine effektive Kommunikationsstruktur wurde aufgebaut, um einen Dialog auf Augenhöhe mit sämtlichen Hochschulinstanzen zu gewährleisten.
- **Mitgestaltung des Studienangebots:** Die Studierendenvertretung trug maßgeblich zur Gestaltung des Studienangebots bei, indem sie sich aktiv in der Curricularkommission engagierte.

- **Engagement für Chancengleichheit:** Durch aktive Teilnahme im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen setzte sich die Vertretung für mehr Chancengleichheit und Diversität im Hochschulbetrieb ein.
- **Förderung des Gemeinschaftsgeistes:** Die Studierendenvertretung stärkte den Gemeinschaftsgeist durch Initiativen zur Verbesserung der sozialen Interaktion und Schaffung einer positiven Studienatmosphäre.

Schlussfolgerung: Das Studienjahr 2022/23 war geprägt von einem starken Engagement der Studierendenvertretung. Ihre vielseitigen Aktivitäten trugen maßgeblich zur Verbesserung der Studierenerfahrung bei und gewährleisteten eine effektive Interessenvertretung der Studierenden.

Team



Kerstin Groß



Manuel Jischa



Anna Sattler



Julian Toth, BEd



Celine Weiss



Aufgaben und Schwerpunkte

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) sind 17 Personen (14,25 Vollbeschäftigungsäquivalente) in der Verwaltung tätig. Darunter befindet sich auch ein Lehrling sowie eine Verwaltungspraktikantin.

Die Kolleginnen aus der Verwaltung können, wenn dies ihrem Aufgabenprofil entspricht und sie das auch wünschen, 20 % ihrer Arbeitszeit im Home-Office erledigen. Eine Kollegin ist seit 1. August 2022 im kontinuierlichen Altersteilzeitmodell mit 50 % Beschäftigung an der PPH Burgenland.

Die Kolleginnen aus der Verwaltung erledigen einerseits notwendige administrative Arbeiten, sind aber andererseits auch erste Anlaufstelle für Kontakte mit dem Umfeld der PPH Burgenland. Sie stellen somit einen wichtigen Faktor dar, wenn es um die Außenwirkung der PPH Burgenland als Serviceeinrichtung geht.

Die steigenden Studierendenzahlen und die vielfältigen Angebote der PPH Burgenland in Fort- und Weiterbildung führen auch in der Verwaltung zu einem vermehrten Arbeitsaufkommen und erfordern eine hohe Leistungsbereitschaft sowie Flexibilität. Um unter diesen Arbeitsbedingungen eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation im Team zu unterstützen, finden regelmäßig Jour Fixes mit dem Leitungsteam statt. Unterstützend wird eine Online-Plattform eingesetzt, in der einerseits zentrale Dokumente zur Verfügung gestellt werden und andererseits Themen für die Jour Fixes eingetragen werden können.

Im Juli 2023 durften wir unserem Lehrling Laura Kern zur erfolgreich abgeschlossenen Lehrabschlussprüfung gratulieren. Laura Kern bleibt als Verwaltungspraktikantin im Team der PPH Burgenland.

Mitarbeiterinnen



Lisa Berger



Kerstin Groß
ab 1.9.2023



Susanne Hodina



Ulrike Huber



Laura Kern



Jessica Klaudus



Anna Kornmüller



Lena Krayasits
ab 1.9.2023



Agnes Lippl



Anna Maierhofer
ab 1.10.2022



Manuela
Mühlgassner



Hannelore Ina
Müller



Elvira Pfeiffer



Birgit Piller



Karina Piller



Eva Stahleder



Sabrina Zollner



Aufgaben und Schwerpunkte

Der Bibliothek der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland kommt eine hohe Bedeutung im Bereich Forschung, Lehre und Studium in Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie im Beratungssegment zu. Das Angebot an Literatur und Fachinformationen ständig durch Bestandsaufbau und -pflege zu erweitern, die betreuten Fachgebiete mit Neuerscheinungen auf dem aktuellen Stand zu halten, verbunden mit professionellen bibliothekarischen Dienstleistungen, stellen die Kernkompetenz und -aufgaben der Bibliothek dar.

In den Räumlichkeiten der Bibliothek stehen den Benutzer:innen für deren mannigfache Lern- und Informationsbedürfnisse entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung. Zu festgelegten Öffnungszeiten werden Benutzer:innen persönlich und virtuell bei der Literatursuche und Informationsbeschaffung unterstützt, um das Angebot an Literatur und Fachinformationen optimal nutzen zu können.

Die PPH Burgenland ist mit dem Bibliotheksprogramm ALMA Mitglied im Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV). Der OBV ist der nationale Verbund universitärer, wissenschaftlicher und administrativer Bibliotheken des Landes. Über 90 Einzelinstitutionen nehmen derzeit aktiv durch Online-Katalogisierung an diesem Verbund teil, darunter die Österreichische Nationalbibliothek, die Universitätsbibliotheken, die Pädagogischen Hochschulen, einzelne Ministerien, zahlreiche Fachhochschulen und weitere bedeutende Sammlungen (z. B. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Sigmund Freud Privatstiftung).

Mitarbeiter:innen



Mag.
Roland Legenstein



Andrea Trucksitz



Wolfgang Böröcz

Kontakt

Roland Legenstein
roland.legenstein@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 81



Aufgaben und Schwerpunkte

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) übernimmt in ihrer Rolle als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin die Aufgabe, allen Mitarbeiter:innen und Studierenden familienfreundliche Arbeits- und Lernumgebungen zu bieten. Besonders im wissenschaftlichen Lehrbetrieb ist dies häufig eine große Herausforderung. Die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Lehre, Beruf und Studium tragen wesentlich zu einer gesteigerten Motivation und Freude sowie einer erfolgreichen und qualitätsvollen Arbeitsleistung bei. Um dies auch qualitätsgesichert im Rahmen verschiedener Maßnahmen umzusetzen, ist die PPH Burgenland nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Frauen, Familie, Integration und Medien mit dem Gütezeichen „hochschuleundfamilie“ zertifiziert und zeigt damit nach außen, dass sie für eine familienfreundliche Hochschulpolitik steht. Im nun laufenden Studienjahr befindet sich die PPH Burgenland in einem Rezertifizierungsprozess.

In folgenden fünf Clustern werden wiederholt anhand von 13 Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmen einer familienbewussten Hochschulpolitik definiert und umgesetzt:

- Studium & Wissenschaft
- Rahmenbedingungen der Arbeitswelt
- Personalentwicklung
- Benefits & Services
- Kommunikation & Kultur

Institutsleiter Harald Mandl BEd MAS und Karin Seidl-Wessely MAS MSc sind an der PPH Burgenland damit betraut im Rahmen einer Auditierung alle drei Jahre die Ziele und Maßnahmen neu zu definieren, den Mitarbeiter:innen zugänglich zu machen und umzusetzen.

Team



Harald Mandl,
BEd MAS



Karin Seidl-Wessely,
MAS MSc

Kontakt

Harald Mandl
harald.mandl@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat laut Organisationsplan vier Institute, die einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Bildungsauftrags leisten. Folgende Institute sind eingerichtet: Ausbildung und Praktische Studien, Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung, Fortbildung und Beratung sowie Religionspädagogik und Diversität.



Leitung

HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Eva Gröstenberger, PhD
eva.groestenberger@ph-burgenland.at

Sekretariat

Ulrike Huber
ulrike.huber@ph-burgenland.at

Jessica Klodus
jessica.klodus@ph-burgenland.at

Birgit Piller
birgit.piller@ph-burgenland.at



Aufgaben

Das Institut für Ausbildung und Praktische Studien sorgt für die Planung, Organisation und Durchführung eines geregelten Studienbetriebes für die Bachelor- und Masterstudien Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe.

Darüber hinaus werden Hochschullehrgänge zur Erlangung von Zusatzqualifikationen angeboten, ein besonderer Schwerpunkt kommt den Lehrbefähigungen für den zweisprachigen Unterricht Deutsch/Burgenlandkroatisch und Deutsch/Ungarisch (bei Bedarf auch für Romanes) zu. Weiters gehören die Planung, Organisation und Durchführung der Pädagogisch-praktischen Studien aller angebotenen Studien zu den Aufgaben des Instituts.

Schwerpunkte 2022/23

- Entwicklung und Umsetzung von Werbemaßnahmen zur Gewinnung von zukünftigen Lehrpersonen, unter anderem mit Fokus auf männliche Bewerber für die Primarstufe
- Überarbeitung der Curricula der angebotenen Lehramtsstudien aufgrund gesetzlicher Änderungen in der Studienarchitektur
- Optimierung der Studierbarkeit aller Studienangebote in Hinblick auf Berufsmöglichkeit und Familienfreundlichkeit
- Entwicklung und Implementierung von Studienangeboten für Quereinsteiger:innen gemeinsam mit dem Institut für Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung
- Ausbau von Peer-Learning Modellen unter Lehrenden, Studierenden und in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen zur Förderung von Kooperationsfähigkeit und sozialer Verantwortung

Das Institut für Ausbildung und Praktische Studien koordiniert das Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Kontakt

Eva Gröstenberger
eva.groestenberger@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 30

Aufgaben und Schwerpunkte

Übergeordnetes Ziel im Bereich der Hochschulentwicklung ist die langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung der Hochschule nach ihren strategischen Vorgaben. In einem planerisch gesteuerten, stetigen Veränderungsprozess wird die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) als Ganzes in den Blick genommen und als lernende Organisation betrachtet. Zentrale Aufgabe ist die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der PPH Burgenland, das auf dem Modell des EFQM (European Foundation for Quality Management) basiert. Sämtliche Mitarbeiter:innen werden hierbei in einer vertrauensvollen Umgebung im Rahmen ihres systematischen Qualitätsmanagements und in ihrer Personalentwicklung unterstützt.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig ein Hochschulbericht für 2021/22 erstellt. Zudem wurden erste Vorbereitungen für das Audit des Qualitätsmanagementsystems getroffen und die Evaluierung in Ausbildung wurde automatisiert.

Multiprofessionalisierung

Das Ziel im Bereich der Multiprofessionalisierung ist die Koordinierung und Umsetzung von Angeboten aus der Aus- und Weiterbildung, die sinnvoll und ressourcenschonend für Zielgruppen aus verschiedenen Kontexten verschränkt werden. Dadurch kommt es zu einer Kompetenzerweiterung im Sinne einer Multiprofessionalisierung. Außerdem ist die Koordination im Bereich der Berufspädagogik im Institut angesiedelt. Schwerpunkte im Studienjahr 2022/23 waren die Vorbereitung zum begleiteten Quereinstieg von Lehrpersonen in der Sekundarstufe und die Umsetzung der einführenden Lehrveranstaltungen in der Induktion.

Dem Institut für Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung obliegt auch die Koordination des Zentrums für Digitale Kompetenz.

Leitung

Mag.^a Sabine Haider, MSc
sabine.haider@ph-burgenland.at

Sekretariat

Lisa Berger
lisa.berger@ph-burgenland.at

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at



Kontakt

Sabine Haider
sabine.haider@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 50

Leitung

HS-Prof. Mag. Dr. Klaus Novak
klaus.novak@ph-burgenland.at

Sekretariat

Elvira Pfeiffer
elvira.pfeiffer@ph-burgenland.at
Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at
Laura Kern
laura.kern@ph-burgenland.at



Vorstellung_Institute

Aufgaben und Schwerpunkte

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und modernisierter didaktischer und fachlicher Anforderungen ist es das Ziel des Instituts, Fort-, Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu allen zentralen bildungspolitischen Themen zu erstellen und die Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bei der Umsetzung der neuen Anforderungen zu unterstützen. Theoriebasierte und praxisnahe Angebote stärken Pädagog:innen für die Bewältigung der vielfältigen Anforderungen des Berufsalltags.

Zu den Aufgaben des Instituts gehören

- Beratung und Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen (QMS, Grundlagendokumente) unter besonderer Berücksichtigung der Personalentwicklung in elementaren Bildungseinrichtungen und Schulen
- Durchführung von Hochschullehrgängen, Bachelorstudien und Masterstudien für Lehrpersonen sowie nach Maßgabe des Bedarfs für Personen in allgemeinen pädagogischen Berufsfeldern
- Entwicklung von Maßnahmen zur Potentialentfaltung im Bildungskontinuum des Kindes unter Beachtung der Transitionspädagogik
- Planung und Durchführung schulinterner, schulübergreifender, landesweiter und bundesweiter Lehrveranstaltungen in Anbindung an die Governance-Struktur des Bildungssystems
- Koordination des Zentrums für Elementarpädagogik

Die Angebote konzentrieren sich auf ausgewählte Schwerpunktthemen, die mehrjährig mit der Abteilung 7 des Landes Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland, dem BMBWF und den Leiter:innen der Einrichtungen festgelegt werden. Neben diesen langfristigen Programmen zeichnet sich das Institut auch durch seine Flexibilität aus, um auf kurzfristige Bedürfnisse von Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen einzugehen. Damit trägt es maßgeblich zur Qualitätssteigerung und kontinuierlichen Verbesserung der Bildungseinrichtungen bei.

Kontakt

Klaus Novak
klaus.novak@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 40

Aufgaben und Schwerpunkte

Das Team des Instituts für Religionspädagogik und Diversität der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland beschäftigt sich intensiv mit der Planung, Durchführung, Leitung und Evaluierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für im Dienst stehende sowie angehende Religionslehrer:innen. Interkulturelle Bildung, die Ökumene und die Volksgruppensprachen des Burgenlandes sind wichtige Anliegen. Religionspädagogische und fachdidaktische Fragestellungen werden gezielt in den Blick genommen. Das Team engagiert sich in der Schulseelsorge, der Mobbing- und Gewaltprävention, im Bereich Sexualpädagogik sowie im interreligiösen Dialog und in Fragen von „gender_diversity“. Darüber hinaus werden spirituelle und ethische Fortbildungsseminare für Lehrer:innen an Katholischen Privatschulen und für Elementarpädagog:innen entwickelt und angeboten.

Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religionspädagogik, biografisches Lernen, ästhetische Bildung und bindungsgeleitete Intervention. Im laufenden Studienjahr mit dem Jahresthema „Die Couragierten - Zeitenwende für die Macht der Zivilgesellschaft“ geht das Team des Instituts auf die aktuellen Herausforderungen ein - Krieg und Verfolgung, Flucht und Vertreibung, Teuerung und Inflation, Digitalisierung und Klimakrise. Folgende Fragestellung ist dabei ein Leitmotiv: „Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch“, sagte Hölderlin - wodurch können zivilgesellschaftlich Engagierte zum Faktor des Rettenden werden?

Das Institut für Religionspädagogik und Diversität koordiniert das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit.

Leitung

Harald Mandl, BEd MAS
harald.mandl@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at
Lisa Berger
lisa.berger@ph-burgenland.at



Quelle: Walter Hahnenkamp

Vorstellung_Institute

Kontakt

Harald Mandl
harald.mandl@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60



vlnr: Florian Wallner, Sabine Weisz, Herbert Gabriel, Michael Leitgeb

Zwei profildende Schwerpunkte der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland werden durch bundesweit wirkende Zentren abgebildet: die Virtuelle PH und das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung.

Leitung

MMag. Florian Wallner
florian.wallner@ph-burgenland.at

Leitung – Stellvertretung

Mag.^a Elisabeth Muik
elisabeth.muik@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at

Laura Kern
laura.kern@ph-burgenland.at

Anna Maierhofer
anna.maierhofer@ph-burgenland.at



Aufgaben und Schwerpunkte

Das Team des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) leitet die Vision von Schule als Ort, der jedem Individuum persönliche überfachliche und fachliche Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet. Persönlichkeitsentwicklung und die Begleitung sozial-emotionaler Lernprozesse bilden eine wichtige Grundlage für nachhaltigen Bildungserwerb. Eine entscheidende Voraussetzung ist, dass Kinder und Jugendliche in ihrer gesamten Persönlichkeit, in ihrem So-Sein wahr- und angenommen werden.

Beziehungsgestaltung und Persönlichkeitsbildung wird im ZGMP als Basis des pädagogischen Handelns und fürsorglicher Entwicklungsbegleitung verstanden.

Der Leitgedanke ist, Pädagog:innen dabei zu unterstützen, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu empathischen, selbstbewussten, selbstverantwortlichen und beziehungsfähigen Personen zu begleiten und zu fördern.

Dieses Ziel verfolgt das Zentrum mit einem bundesweiten Schwerpunkt durch Angebote in Beratung und Fortbildung, durch Publikationen und Materialien. Systemvernetzung und Kooperationen sind hier wesentliche Bausteine. Die Themen im Bereich der Förderung psychosozialer Gesundheit, Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung umfassen:

- Sich-Bilden – individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen
- Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Peer-Learning
- Kinderschutz
- Gewalt- und Mobbingprävention
- Persönlichkeitsbildung und -stärkung
- Förderung von Selbstkompetenz sowie sozialer & emotionaler Kompetenzen
- Leadership und Gruppendynamik
- Schulentwicklung als konstruktiver Entwicklungsrahmen für alle Themen



Quelle: Irina Wilhauk/Shutterstock.com

Kontakt

Florian Wallner
florian.wallner@ph-burgenland.at
+43 676 37 89 970

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH) versteht sich als Innovationshub für digitale Bildungstrends und als digital-innovative Service- und Fortbildungsstelle für Pädagogische Hochschulen, Hochschullehrende, Lehrer:innen, Lehramtsstudierende, Schulen und andere Systempartner:innen.

Im Zentrum stehen die Unterstützung der Pädagogischen Hochschulen bei der Umsetzung digital-innovativer Lehr- und Lernkonzepte sowie der Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen aller österreichischen Lehrer:innen im Sinne der Gesamtdigitalisierungsstrategie des Ministeriums.

Als Innovationshub entwickelt, erprobt und verbessert die VPH im Auftrag des Bildungsministeriums digital-innovative Online-Formate und deren Einsatz in der Lehrer:innenaus- und -fortbildung. Damit leistet sie auch einen Know-how-Transfer zu digitalen Kompetenzen in der Hochschullehre.

Dies beinhaltet

- Erprobung neuer Onlineformate
- Online-Seminare
- e-Lectures sowie e-Lecture-Reihen
- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für Lehrende an Pädagogischen Hochschulen
- Planung und Durchführung der Online-Tagung digiPH
- Massive Open Online Courses (MOOCs) als Unterstützungsangebot für Lehrer:innen und Lehrende

Leitung

Mag. Michael Leitgeb
michael.leitgeb@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at



Kontakt

Michael Leitgeb
michael.leitgeb@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

In den Zentren, die jeweils von einem Institut koordiniert werden, wird die inhaltliche Profilbildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Digitale Kompetenz, Elementarpädagogik sowie Inklusion und Mehrsprachigkeit sichtbar. Hier werden entsprechende Fachexpertisen gebündelt und durch die Verknüpfung mit Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung und Forschung ins Feld gebracht.



Leitung

HS-Prof. Mag. Dr. Robert Nehfort
robert.nehfort@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at



Aufgaben und Schwerpunkte

Lernraum Natur hat folgende Schwerpunkte:

Ausbildungsinitiative Lernraum Natur

Dieser Schwerpunkt umfasst fünf Angebote:

- Hochschullehrgang Lernraum Natur (30 ECTS-AP)
- Hochschullehrgang Freizeitpädagogik mit Schwerpunkt Lernraum Natur (60 ECTS-AP)
- Bachelorstudium Lehramt Primarstufe – Schwerpunkt Lernraum Natur
- Erweiterungsstudium für das Lehramt Primarstufe
- Masterstudium Lehramt Primarstufe – Schwerpunkt Lernraum Natur

Lernraum Natur bietet in diesen Studien ca. 60 spezifische Lehrveranstaltungen für ca. 200 Studierende der Aus- und Weiterbildung an, die in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, dem Verband der Naturparke Österreichs, der ARGE Naturparke Burgenland und Naturparke Steiermark umgesetzt werden.

„Draußen Unterrichten“ – Fortbildung für BNE-Netzwerkschulen

Mehr als die Hälfte aller Schulen im Burgenland sind Mitglied in einem BNE-Netzwerk (Naturparkschulen, ÖKOLOG, PILGRIM, UNESCO-Schulen, Klimabündnisschulen, Partnerschulen des Nationalparks). Lernraum Natur hat für diese Schulen ca. 50 Fortbildungen im Angebot.

Projekte und Forschung

Lernraum Natur ist Partner in zahlreichen nationalen und internationalen Projekten. Im Studienjahr 2022/23 konnte das dreijährige Projekt NALENA, eine Kooperation mit Naturparkschulen in Luxemburg, Deutschland und Österreich abgeschlossen werden. Im September 2023 wirkte Lernraum Natur bei der Gestaltung der INTERNATIONAL AUTUMN UNIVERSITY OUTDOOR EDUCATION in Château d'Oex (Schweiz – Kanton Vaud) mit und nahm mit 10 Studierenden an dieser einwöchigen Veranstaltung teil.

Kontakt

Robert Nehfort
robert.nehfort@ph-burgenland.at
+43 664 31 47 192

Aufgaben

Jährlich werden durch das Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zwei Konferenztage veranstaltet. Diese dienen der Fort- und Weiterbildung von Lehrer:innen und Studierenden.

Zu den Aufgaben des Zentrums zählt weiters die Organisation von fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer:innen aus Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), Mittelschulen (MS) sowie Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS) in Zusammenarbeit mit den ARGE Leiter:innen.

Eine wichtige Aufgabe des Zentrums ist das Wecken von Interesse für die MINT-Thematiken bei Kindern. Die kindgerechte und ansprechende Aufbereitung von wissenschaftlichen Inhalten stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dies trägt dazu bei, dass Schüler:innen die Hintergründe wissenschaftlicher Mechanismen „begreifen“ und dadurch auch verstehen und verinnerlichen können. Dadurch sollen einerseits bei den Kindern eine Faszination für MINT-Themen geweckt und andererseits Berührungsängste abgebaut werden.

Schwerpunkte 2022/23

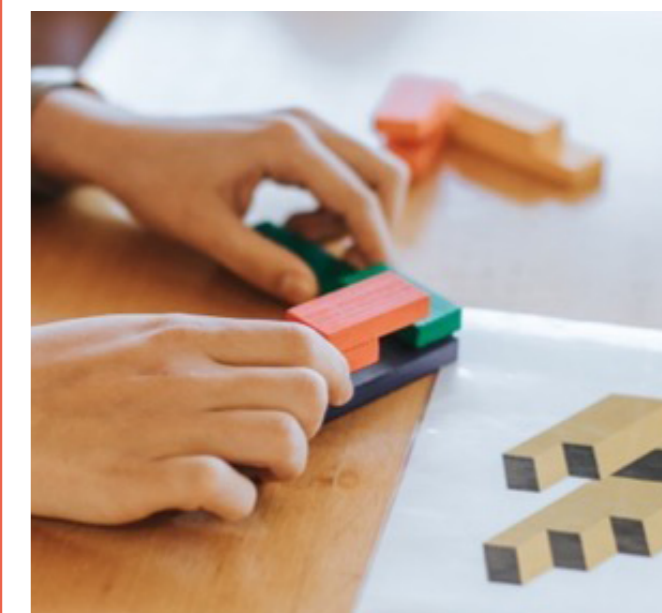
- Fachspezifische Fortbildungen für Mathematik und Naturwissenschaften
- Konferenztage:
Science & Nature Day 2022
Tag der Mathematik 2023
- Teilnahme an Mach Mint Workshops (für Kinder von 8-12) der Wirtschaftsagentur Burgenland sowie dem Forscherinnentag, welcher vom Frauenreferat organisiert wurde
- Projekteinreichung „www2 – Coole Energie“ mit der FH Burgenland und der HTL Pinkafeld, welches an Mittelschulen und Primarstufen umgesetzt werden soll

Leitung

Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Barbara Rehling
barbara.rehling@ph-burgenland.at

Sekretariat

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at



Kontakt

Barbara Rehling
barbara.rehling@ph-burgenland.at
+43 660 31 77 334

Leitung

HS-Prof. Dr. Thomas Leitgeb, BEd MA MA
thomas.leitgeb@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at



Aufgaben und Schwerpunkte

Die fortschreitende Digitalisierung hat weitreichende Implikationen für private und berufliche Lebensbereiche. Vor diesem Hintergrund ist die Bildungslandschaft einer ständigen Transformation unterworfen. Das Zentrum für Digitale Kompetenz (ZDK) unterstützt Schulen und Hochschulen dabei, auf diese Entwicklung adäquat reagieren zu können, indem es mehrere Zielsetzungen verfolgt:

1. Wissenschaftliche Forschung in den Bereichen

Digitalisierung: Das ZDK ist darauf ausgerichtet, Forschungsprojekte zu initiieren und zu unterstützen, die sich mit den facettenreichen Aspekten der Digitalisierung befassen.

2. Digitale Technologien und deren Vermittlung:

Das Zentrum beschäftigt sich intensiv mit der Erforschung und Implementierung digitaler Bildungstechnologien.

3. Entwicklung von Bildungsangeboten: In Kooperation mit allen Instituten der PPH Burgenland und anderen regionalen Bildungsakteur:innen werden fortlaufend neue Bildungsprogramme entwickelt und in den Bildungsprozess implementiert.

4. Professionalisierung von Lehrer:innen und Hochschullehrenden:

Das ZDK strebt eine fortwährende Erweiterung des Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots für Lehrer:innen und das Hochschulpersonal an, um deren Fähigkeiten im Bereich der digitalen Bildung zu stärken.

Dieser multiperspektivische Ansatz ermöglicht es dem ZDK, eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Bildungslandschaft im Burgenland zu spielen, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen und Chancen, die Bildung im 21. Jahrhundert mit sich bringt.



Vorstellung Zentren

Kontakt

Thomas Leitgeb
thomas.leitgeb@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 56

Aufgaben und Schwerpunkte 2022/23

Bildung beginnt lange vor dem Schuleintritt!

Empirische Bildungsforschungen zeigen klar auf, dass der Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung in direktem Zusammenhang mit einer positiven Bildungsbiografie steht.

Diese positive Einflussnahme ist an eine hohe pädagogische Qualität in den elementaren Bildungseinrichtungen gebunden. Pädagog:innen nehmen hierbei eine Schlüsselposition ein.

Im Bewusstsein der Bedeutung ihrer Tätigkeit initiiert und gestaltet das Zentrum für Elementarpädagogik (ZEP) Entwicklungs- und Forschungsprojekte, die sich mit dem Thema der pädagogischen Qualität und Professionalisierung von Elementarpädagog:innen befassen. Darüber hinaus zeichnet das ZEP verantwortlich für die Zentren zur frühen sprachlichen Bildung und Förderung sowie für Lehre, Forschung und Entwicklung in Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Insbesondere längerfristige Qualifizierungsmaßnahmen tragen zur Professionalisierung in der Elementarpädagogik bei. Im Studienjahr 2022/23 waren dies:

- Bachelorstudiengang Elementarpädagogik
- HLG Elementarpädagogik
- HLG Inklusive Elementarpädagogik
- HLG Frühe sprachliche Förderung
- HLG Alltagsintegrierte Sprachförderung
- HLG Sprachförderung mit digitalen Medien
- HLG Qualität in der Kinderkrippe

Alle Maßnahmen werden in enger Kooperation mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7, Referat Elementarpädagogik, konzipiert. Regelmäßige Evaluationen und Forschungsprojekte dienen dem Zentrum zur Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung.

Leitung

Mag.^a Manuela Urschik-Eselböck, Bakk. pth.
manuela.urschick@ph-burgenland.at

Sekretariat

Karina Piller
karina.piller@ph-burgenland.at
Jessica Klaudus
jessica.klaudus@ph-burgenland.at



Vorstellung Zentren

Kontakt

Manuela Urschik-Eselböck
manuela.urschick@ph-burgenland.at
+43 664 26 25 305

Leitung

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Bicsar, MA
andrea.bicsar@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at



Aufgaben

Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit setzt sich dafür ein, dass jede:r Schüler:in einen gelingenden Bildungsweg einschlagen und sich im schulischen Kontext bestmöglich entfalten kann, unabhängig von sozialer Herkunft, physischen und psychischen Fähigkeiten, Geschlecht, Migration, Mehrsprachigkeit oder Religion.

Dazu werden themenbezogene Studienangebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt und koordiniert, Forschungsprojekte mit den Schwerpunkten Inklusion und Mehrsprachigkeit initiiert und begleitet sowie Kooperationen mit allen Organisationseinheiten der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland im Allgemeinen und mit der Stabstelle Minderheitenschulwesen im Besonderen bzw. mit anderen Partnerinstitutionen angestrebt.

Schwerpunkte 2022/23

Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit ist in Forschungsprojekte eingebunden, die im Verbund Süd-Ost bzw. in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland, dem Land Burgenland und anderen Partner:innen durchgeführt werden. In den meisten Projekten wirken auch Studierende im Rahmen ihrer Qualifizierungsarbeiten mit.

Aktuelle Projekte:

- Forum Primar: Muttersprachlicher Unterricht in Österreich. Gegenwärtige Situation und erforderliche Professionalisierungsmaßnahmen
- Neuromotorisches Lernen (NML): Freude und Motivation beim bewegten Sprachenlernen
- Pilotierung eines sprachpädagogischen Rahmenkonzeptes zur Förderung zwei- und mehrsprachiger Bildung und Betreuung in burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen



Kontakt

Andrea Bicsar
andrea.bicsar@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 35



Zur Unterstützung des Rektorates und der Institute sind folgende – dem Rektorat direkt unterstellte – Stabstellen eingerichtet:

- Internationalisierung
- Forschung
- Minderheitenschulwesen und
- Öffentlichkeitsarbeit



v.l.nr: Marie-Laure Mörz, Alexandra Baier, Martin A. Hainz, Ema Chevalier

Leitung

Mag.^a (FH) Alexandra Baier
alexandra.baier@ph-burgenland.at

Kontaktperson Studierende

Mag. Marvin Kolovitsch
marvin.kolovitsch@ph-burgenland.at



Aufgaben

Das übergeordnete Ziel der Stabstelle Internationalisierung ist die Positionierung und die Stärkung der Privaten Pädagogischen Hochschule (PPH Burgenland) im nationalen und internationalen Hochschulsektor.

Dafür initiiert die Stabstelle auf Grundlage der strategischen Ausrichtung international Kooperationsprojekte in Lehre sowie Forschung und trägt so zu vermehrten Mobilitäten der Hochschulmitarbeiter:innen und der Studierenden bei.

Qualitativ hochwertige Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten ermöglichen internationale bzw. interkulturelle Erfahrungen von Hochschulmitarbeitern:innen und Studierenden und führen zu einer entsprechenden Weiterentwicklung der Lehr- und Forschungsangebote an der PPH Burgenland.

Schwerpunkte 2022/23

Zu den Schwerpunkten im Bereich der Internationalisierung gehören:

- Förderung von internationalen Mobilitäten und Kooperationen zum Zwecke der internationalen Bildung
- Erweiterung eines internationalen Bildungsportfolios im Rahmen neuer Kooperationspartneruniversitäten
- Entwicklung einer umfassenden Internationalisierungskultur an der Hochschule und Internationalität in allen Leistungsbereichen der Hochschule
- Umsetzung und Teilnahme an Angeboten für Blended Intensive Programme zur Steigerung der Mobilitätszahlen
- Steigerung der internationalen Wahrnehmung der PPH Burgenland

Kontakt

Alexandra Baier
alexandra.baier@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 27

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist sowohl Ausbildungs- als auch Forschungsstätte. Strategisch wertvoll ist gerade diese Verzahnung, die es in Bezug auf die Forschung – neben wissenschaftlichen Projekten in allen Fachrichtungen der PPH Burgenland – v.a. im Bereich der Primarstufen gibt.

Gerade hier verfolgt die PPH Burgenland mit ihrer Stabstelle das Ziel einer nachhaltigen Weiterentwicklung der Forschung an der Hochschule: die Erforschung des Schulalltags, neuer Entwicklungen und der Implementierung neuer Erkenntnisse.

Die Stabstelle wirkt dabei verbindend, innerhalb der Hochschule, aber auch zwischen ihr und der „scientific community“. Grundlagen dafür sind Serviceorientierung und die gute wissenschaftlichen Praxis (GWP). Da im Rahmen der Projekte auch Gruppen besonderer Vulnerabilität untersucht werden, Kinder und Jugendliche, ist im Kontext der GWP eine Ethikkommission eingerichtet worden, die das proaktive Berücksichtigen übers Rechtliche hinausgehender Ansprüche gewährleistet.

Eng ist die Stabstelle dabei mit dem Institut für Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung sowie dem Vizerektorat verbunden.

Die Aufgaben der Stabstelle:

- Forschung förderlicher Rahmenbedingungen und wissenschaftlicher Methodik
- Beratung bei Masterarbeiten
- Vernetzung, Fördermöglichkeiten, Partnerschaften
- Dissemination: Abbildung von Forschungsleistungen in PH-Online und Forschungslandkarte, Beratung bei Publikationsmöglichkeiten, die Hochschulschriften und phpublico (<https://www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phpublico/>)
- Partizipation an Emerging Researchers und am Forum Primar

Leitung

Mag. Dr. Martin A. Hainz
martin.hainz@ph-burgenland.at



phpublico
Fachzeitschrift für Bildung und Erziehung
Dezember 2022

10 Pannonische Lebenswelten

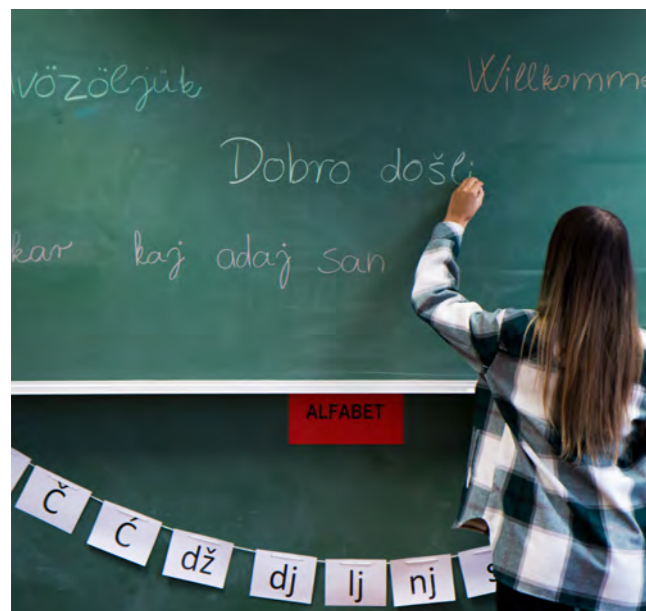
Katrin Prawits
Rene Authried
Christina M. Szekeres
Nadja Pitzer
Christian Cvetko & Lukas Pallitsch
Patrizia Fiala
Claudia Koch & Tanja Leberl
Martin A. Hainz

Kontakt

Martin A. Hainz
martin.hainz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

Leitung

Ema Chevalier, BA MA
ema.chevalier@ph-burgenland.at



Aufgaben

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) trägt mit ihrem Schwerpunkt Minderheitenschulwesen und autochthone Minderheitensprachen dem zweisprachigen Bildungssystem im Burgenland Rechnung und widmet sich mit ihrer Stabstelle Minderheitenschulwesen der Situation der burgenländischen autochthonen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani. Die Stabstelle Minderheitenschulwesen setzt sich zum Ziel, der sprachlichen Vielfalt Österreichs im Bildungssystem gerecht zu werden und dabei eine Sensibilität für die besondere (sprachliche) Rolle autochthoner Minderheiten zu schaffen.

Schwerpunkte 2022/23

- Entwicklung von Studienangeboten in den Minderheitensprachen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung (z.B. Organisation der Intensivsprachkurse Burgenlandkroatisch und Ungarisch)
- Begleitung von Forschungsprojekten (z. B. Pilotprojekt zur Umsetzung des Sprachpädagogischen Rahmenkonzepts im Burgenland, Forschungsprojekt Muttersprachlicher Unterricht, Immersionsprojekt)
- Kooperation mit Vertreter:innen der Minderheitensprachen und Vernetzung mit allen Organisationseinheiten der PPH Burgenland (z. B. Minderheiten-Jour Fixe)
- Vernetzung mit den Partner:innen des Bildungsforums Forum4Burgenland* und Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
- Koordination Sprachenwerkstätte, dem regionalen fachdidaktischen Zentrum für die Erstellung, Pilotierung und Evaluation von digitalen und analogen Lehrmitteln für den Unterricht in Burgenlandkroatisch/Kroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani

* Das Forum4Burgenland ist ein Bildungsforum der PPH Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland und der burgenländischen Volksgruppen.

Kontakt

Ema Chevalier
ema.chevalier@ph-burgenland.at
+43 676 35 46 885

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit koordiniert und betreut in enger Abstimmung mit dem Rektorat sämtliche Aktivitäten im Bereich des Außenauftritts der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland).

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Information der Zielgruppen über Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, Forschungsthemen und Veranstaltungen
- Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle
- aktive Unterstützung des Rektorats und der Institute bei der Organisation von Veranstaltungen oder Werbekampagnen
- Erstellung von Informations- und Werbematerialien
- Pressearbeit: Erstellung von Pressemitteilungen, Organisation von Mediengesprächen und Pflege von Kontakten zu Journalist:innen

Im Studienjahr 2022/23 informierte die Stabstelle erfolgreich über zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in sämtlichen regionalen Medien. Besonders hervorzuheben ist unter anderem das positive Medienecho zum Boys' Day, einem Aktionstag zur Sensibilisierung männlicher Schüler für den Lehrberuf sowie das Benefizkonzert zugunsten einer Studierenden.

Im Studienjahr 2022/23 hat die PPH Burgenland ferner aktiv an einem Markenprozess zur Etablierung eines einheitlichen und professionellen Auftritts gearbeitet. Hauptziel dieses Prozesses ist die Schaffung eines einheitlichen Corporate Designs, eines entscheidenden Schlüsselfaktors für die nachhaltige Verbesserung der Kommunikationsqualität.

Leitung

Mag.^a Marie-Laure Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at



Kontakt

Marie Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 70

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland bietet hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagog:innen sowie Beratung für Bildungseinrichtungen an. Grundlage für die evidenzbasiert entwickelten Angebote sind Forschungsaktivitäten in den relevanten Themenfeldern und Schwerpunkten.



Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland bietet hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagog:innen sowie Beratung für Bildungseinrichtungen an. Grundlage für die evidenzbasiert entwickelten Angebote sind Forschungsaktivitäten in den relevanten Themenfeldern und Schwerpunkten.

AUSBILDUNG – LEHRAMTSSTUDIEN

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurden im Studienjahr 2022/23 folgende Lehramtsstudien angeboten:

Bachelorstudien:

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe 240 ECTS-AP

Das Lehramtsstudium Primarstufe berechtigt zum Unterrichten in den Schulstufen 1 bis 4 (Volksschule) und kann als Vollzeitstudium oder berufs- bzw. familienermöglichend studiert werden.

Im ersten Semester des Studiums Lehramt Primarstufe muss je nach Begabung und Interesse ein Schwerpunkt gewählt werden, der vom 3. bis zum 8. Semester absolviert wird. Folgende Schwerpunkte werden angeboten:

- Inklusive Pädagogik mit Schwerpunkt Behinderung
- Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schulleistung
- Lernraum Natur
- medien.didaktik.kompetenz
- Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung
- Religionspädagogik

Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe **Allgemeinbildung** 240 ECTS-AP

Für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung werden folgende Unterrichtsfächer angeboten:

- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- Burgenlandkroatisch/Kroatisch
- Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
- Geographie und Wirtschaftskunde
- Katholische Religion

Das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung berechtigt zum Unterrichten an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS), Mittelschulen (MS) und Polytechnischen Schulen (PTS). Die Studierenden entscheiden sich für zwei Unterrichtsfächer.

Masterstudien:

Die Masterstudien können unmittelbar nach dem Bachelorstudium als Vollzeitstudium oder auch berufsermöglichend, während man schon unterrichtet, absolviert werden.

Masterstudium Lehramt Primarstufe 60 ECTS-AP

Das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab. Folgende Vertiefungen können gewählt werden:

- Lernraum Natur
- sozial.kompetent.engagiert

Masterstudium Lehramt Sekundarstufe **Allgemeinbildung** 120 ECTS-AP

Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung konnte im Studienjahr 2022/23 für folgende Unterrichtsfächer belegt werden:

- Englisch
- Deutsch
- Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
- Mathematik

AUSBILDUNG – ELEMENTARPÄDAGOGIK

Bachelorstudium Elementarpädagogik 180 ECTS-AP

Das Bachelorstudium Elementarpädagogik wendet sich an Leitungspersonen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie an Elementarpädagog:innen, die an einer solchen Funktion Interesse haben. Dieses Studium wurde im Studienjahr 2021/22 zum dritten Mal gestartet, 2022/23 erfolgte kein Neustart.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Neben der Ausbildung zukünftiger Lehrer:innen entwickelt die PPH Burgenland evidenzbasierte Fort- und Weiterbildungsangebote für die mehr als 4.000 burgenländischen Lehrer:innen sowie Pädagog:innen aus allen Bildungseinrichtungen und setzt diese bedarfsgerecht um. Schwerpunkte sind die Umsetzung des Pädagogikpakets (z.B. Lehrpläne NEU), Digitalisierung, Elementarpädagogik, Mehrsprachigkeit und Volksgruppensprachen, Friedenspädagogik und



Demokratiebildung, Nachhaltigkeit, Persönlichkeitsbildung und Religion.

Fortbildung

Im Studienjahr 2022/23 wurden Lehrveranstaltungen aus allen pädagogischen Bereichen für alle Lehrer:innen sowie für alle Elementarpädagog:innen angeboten. Das Team der PPH Burgenland entwickelt in diesem Bereich bedarfsorientiert ein umfangreiches Angebot an innovativen und praxisorientierten Veranstaltungen.

Die Angebotspalette umfasst landesweit organisierte schulinterne bzw. schulübergreifende Lehrveranstaltungen (SCHiLF/SCHüLF) sowie bundesweite Formate in verschiedenen zeitlichen Ausprägungen, die vorwiegend in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.

Darüber hinaus wurden Symposien bzw. Tagungen zu speziellen Themen entwickelt, wie z.B. das Sommersymposium mit dem Schwerpunkt „Vielfalt als Ressource – Wege zur Überwindung von Ausgrenzung und Diskriminierung“ und das Sportsymposium zum Thema „Olympia trifft Schule“.

Das Angebot wird regelmäßig evaluiert und überarbeitet. Es wird über PH-Online bzw. auf der Homepage der PPH Burgenland veröffentlicht und in den Bildungseinrichtungen zielgruppenspezifisch beworben.

Weiterbildung

Die Weiterbildung von Pädagog:innen erfolgt in Form von Hochschullehrgängen (HLGen) an der PPH Burgenland, die modular aufgebaut und berufsbegleitend organisiert sind. Sie ermöglichen durch ihren interdisziplinären Zugang eine intensive Beschäftigung mit dem Thema sowie durch die heterogenen Teilnehmer:innen eine weitreichende Multiprofessionalisierung und sind durch einen hohen Praxisanteil zum sofortigen Transfer direkt in den Berufsalltag gekennzeichnet. Sie dienen der Qualifizierung der Pädagog:innen in verschiedenen Bereichen im Bildungswesen und tragen zur Weiterentwicklung der Bildungsorganisationen bei.

Im Studienjahr 2022/23 wurden insgesamt 34 HLGe, von einsemestrigen Formaten mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP) bis zu HLGen mit Masterabschluss mit 90 ECTS-AP, geführt. Sie werden von Expert:innen geleitet und qualitätsgesichert evaluiert und begleitet.

BERATUNG FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die PPH Burgenland fungiert als professionelles Unterstützungssystem in Fragen der Schulentwicklung (Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung). Schulentwicklung steht explizit für eine bewusste und systematische Weiterentwicklung von Schulen, die eine Optimierung der Schulqualität und damit verbunden die Wirksamkeit von Unterricht anstreben. Unter Berücksichtigung von bildungspolitischen und internen Zielvorgaben baut Schulentwicklung auf eine angepasste Steuerung



des Gesamtsystems auf, um entsprechende Rahmenbedingungen festlegen zu können und um die Entwicklungsarbeit an den Schulen zu unterstützen. Das Ziel der Schulentwicklungsberatung ist dabei die Schulen zu begleiten, sich selbstständig zu organisieren, zu reflektieren und durch gezielte Evaluationsmaßnahmen zu steuern.

Das Beratungsangebot der PPH Burgenland beinhaltet zum einen Schwerpunktthemen der aktuellen



Bildungsreform verbunden mit den vielfältigen bildungspolitischen Zielen und berücksichtigt zum anderen bedarfsorientierte Themen der einzelnen Schulstandorte. Damit unterstützt die PPH Burgenland einerseits die Schulstandorte in ihren Schulentwicklungsprozessen und begleitet sie bei der Implementierung ihrer Reformvorhaben, andererseits sieht sie sich auch als Impulsgeber für qualitätsvolle und nachhaltige Unterrichtsentwicklung.

Das Beratungsverständnis umfasst Beratungsleistungen für Einzelpersonen, Gruppen, Teams, Steuergruppen und Kollegien am Standort sowie Netzwerke und Verbände in der Region oder im Bundesland. Darüber hinaus werden auch Mehr-Ebenen-Kooperationen im Sinne von Governance mit Expertise unterstützt.

SCHWERPUNKTE DER PPH BURGENLAND

Die Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung spiegeln vielfach die an der PPH Burgenland verankerten Schwerpunktthemen. Diese sind im Folgenden beschrieben:

Digitale Kompetenz

Die fortschreitende Digitalisierung erfordert eine kontinuierliche Entwicklung digitaler Kompetenzen und transformiert die Bildungslandschaft, auf die

die PPH Burgenland mit der Einrichtung des Zentrums für Digitale Kompetenz (ZDK) reagiert hat. Das ZDK verfolgt mehrere Ziele, die eng mit regionalen Bedürfnissen verbunden sind: wissenschaftliche Forschung im Bereich Digitalisierung, Entwicklung von Lehrmethoden für digitale Technologien, Erstellung neuer Bildungsprogramme in Kooperation mit regionalen Bildungseinrichtungen und Professionalisierung des Hochschulpersonals im Bereich digitaler Bildung. Die Arbeit des Zentrums zeichnet sich durch eine kritische Reflexion der Digitalisierung und der damit verbundenen Technologien aus. Das Zentrum dient zudem als Anlaufstelle und verlässlicher Partner für Projekte in diesem Bereich. Dieser multiperspektivische Ansatz ermöglicht es dem ZDK, eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Bildungslandschaft im Burgenland zu spielen, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen und Chancen, die die Digitalisierung mit sich bringt.

Elementarpädagogik

Der Bereich Elementarpädagogik wird gesellschaftlich und bildungspolitisch immer stärker forciert, wie sich u.a. auch im vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorgegebenen Weiterbildungsangebot zeigt (z.B. HLG Quereinstieg Elementarpädagogik, HLG Inklusive Elementarpädagogik, a.o. Bachelorstudium Inklusive Elementar-

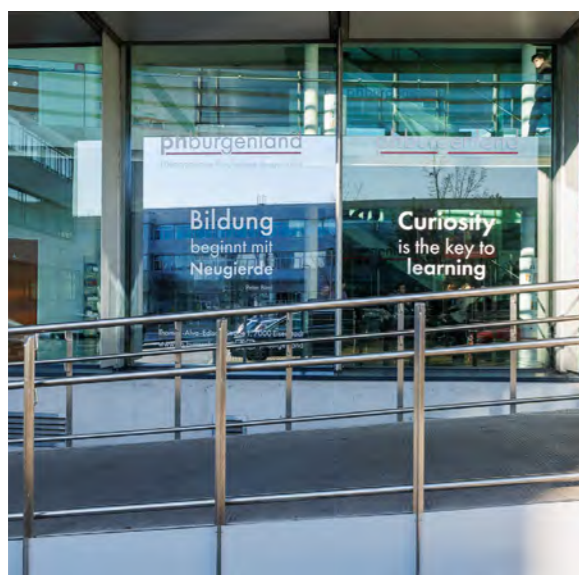


pädagogik). Dem wird auch durch die Errichtung eines Zentrums für Elementarpädagogik und durch das Angebot

- eines Bachelorstudiums Elementarpädagogik,
- eines a.o. Bachelorstudiums Inklusive Elementarpädagogik sowie
- der HLGe Elementarpädagogik (für Quereinsteiger:innen) bzw. Inklusive Elementarpädagogik

an der PPH Burgenland Rechnung getragen.

Der Forderung nach einer Tertiärisierung der Professionalisierung von Elementarpädagog:innen ist die PPH Burgenland im Bereich der Fort- und Weiterbildung bereits im Studienjahr 2008/09 nachgekommen, als die PPH Burgenland mit der Durchführung des HLG „Frühe sprachliche Förderung“ vom Land Burgenland beauftragt wurde. Die PPH Burgenland war somit die erste Pädagogische Hochschule österreichweit, die Fort- und Weiterbildungen auch für Elementarpädagog:innen durchführte. Die guten Erfahrungen mit diesem ersten HLG führten in weiterer Folge dazu, dass die PPH Burgenland kontinuierlich Agenden der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung im Bereich der Elementarpädagogik vom Land Burgenland übertragen bekam. Neben Fort- und Weiterbildungen waren dies die Durchführung von Sprachförderprojekten und der Aufbau von drei Zentren für sprachliche Bildung und Förderung in Neusiedl am See, in Eisenstadt und in Stadtschlaining im Rahmen der 15a B-VG Vereinbarung zwischen Land und Bund über die Elementarpädagogik, Inhouse-Schulungen und die Mitarbeit bei landesweiten Qualitätsentwicklungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel Initiativen zur alltagsintegrierten Sprachförderung sowie zur Sprachförderung mit digitalen Medien oder Maßnahmen zur Förderung der burgenländischen Volksgruppensprachen im Kindergarten.



Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Die PPH Burgenland hat eine lange Tradition im Bereich der Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung. In den letzten Jahren hat sich die PPH Burgenland mit dem Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ insbesondere im Bereich der systemischen Organisationsentwicklung als Expert:innenorganisation für dieses Themenfeld profiliert.

An der PPH Burgenland ist das neu gegründete Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) in Kooperation mit dem BMBWF seit Jänner 2022 bundesweit für die Initiative der Mobbing(präventions)berater:innen im Ressort des BMBWF, seit September 2022 auch bundesweit für psychosoziale Gesundheitsförderung sowie Gewalt- und Mobbingprävention zuständig und setzt somit landes- und bundesweite Initiativen. Es widmet sich Schwerpunkten, die von besonderer Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung, Förderung der psychosozialen Gesundheit sowie Primär- und Sekundärprävention von Gewalt und Mobbing an Schulen sind. Die Kernexpertise des Zentrums umfasst die Verbindung von inhaltlicher, evidenzbasierter und wissenschaftsgeleiteter Expertise mit dem Transfer in die Praxis anhand standortspezifischer Schulentwicklungsprozesse.

Nachhaltige Entwicklung

Das Zentrum Bildung für Nachhaltige Entwicklung (ZBNE) der PPH Burgenland legt den Fokus auf Sachunterricht, Naturwissenschaften und Mathematik und integriert das Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften. Im ZBNE werden Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im Themenfeld Nachhaltigkeit entwickelt und umgesetzt, Kooperationen und Vernetzungen werden ausgeweitet und Forschungsprojekte initiiert. Auch die Kinderhochschule für 6- bis 12-jährige Kinder, die in der ersten Ferienwoche in den Sommerferien stattfindet, legt den Fokus auf Nachhaltigkeit und Naturwissenschaften. Während des Schuljahres kooperieren die Studierenden des Lehramtstudiums Sekundarstufe Geographie und Wirtschaftskunde im Projekt „Nature Peers“ mit Klassen der Oberstufe, um unter den Jugendlichen in den burgenländischen Oberstufenschulen „Klimabotschafter:innen“ auszubilden, die regionale Maßnahmen zum Klimaschutz setzen und in ihrem persönlichen Umfeld zur Sensibilisierung bezüglich des Themenbereiches Nachhaltigkeit beitragen.

Ein wichtiger Impulsgeber ist das am 1. Februar 2023 neu eröffnete Forschungs- und Kompetenzzentrum für Sachunterricht des PH-Verbundes Süd-Ost (PHVSO) mit bundesweiter Ausrichtung, das sich als zentraler Ort der fachlichen Expertise und des Austausches für Didaktiker:innen im Bereich der Primarstufe versteht. Das Zentrum möchte dazu beitragen, dass der Sachunterricht als wesentlicher Bestandteil der Primarstufe wahrgenommen und in seiner Bedeutung für die Bildung und Entwicklung von Kindern gewürdigt wird. Das Zentrum dient der Vernetzung und ist darüber hinaus Ansprechpartner für Ministerien sowie für nationale und internationale Stakeholder in Fragen des Sachunterrichts.

Inklusion und Mehrsprachigkeit

Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit (ZIM) ist stark auf den Umgang mit Diversität fokussiert (z.B. sprachsensibler Unterricht, offenes Verständnis von Mehrsprachigkeit, Hochschullehrgänge im Förder-

bereich emotionale und soziale Entwicklung, Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen bzw. Umgang mit Diversität).

An der PPH Burgenland ist es wichtig, die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes als Ressource sichtbar zu machen und als Mehrwert zu verstehen. In enger Zusammenarbeit mit der Kindergartenaufsicht und der Abteilung Minderheitenschulwesen der Bildungsdirektion Burgenland wird an der PPH Burgenland an Strategien zur Stärkung der Sprachen Ungarisch, Burgenland-Romani und Burgenlandkroatisch gearbeitet. Ein wichtiges Bestreben dabei ist die Verankerung des Immersionsmodells – eines bewährten Sprachvermittlungskonzepts – in den zweisprachigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie im Primarschulbereich, um den Erhalt der Volkssprachen aktiv zu unterstützen.

Religion

Seit der Gründung im Jahr 2008 ist die Religionspädagogik eine tragende Säule der PPH Burgenland. Das Team des Institutes für Religionspädagogik und Diversität (IRPD) beschäftigt sich im Kontext der Qualitätssicherung des Religionsunterrichtes intensiv mit der Planung, Durchführung, Leitung und Evaluierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für im Dienst stehende sowie angehende Religionslehrer:innen. Interkulturelle Bildung, die Ökumene und die

Volkssprachensprachen des Burgenlandes sind wichtige Anliegen. Das IRPD engagiert sich in der Schulseelsorge, der Mobbing- und Gewaltprävention, im Bereich der Sexualpädagogik sowie im interreligiösen Dialog und in Fragen von Gender und Diversität. Darüber hinaus entwickelt das Team spirituelle und ethische Fortbildungsseminare für Lehrer:innen an katholischen Privatschulen und für Elementarpädagog:innen. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religionspädagogik und nachhaltiges Lernen, Kompetenzorientierung und Abduktion, Philosophieren und Theologisieren, biografisches Lernen, ästhetische Bildung sowie tiergestützte Pädagogik und bindungsgeleitete Intervention.

Third Mission

Die Studierenden der PPH Burgenland betätigen sich in zahlreichen sozialen Projekten wie z.B. durch die Unterstützung von ukrainischen Schüler:innen direkt in den Schulen, durch die Mitarbeit in Landesprojekten (Fit4Future, Lerncamps und Sommerschule) und in den CARITAS-Lerncafes oder durch Mitwirkung im Projekt „ROCK YOUR LIFE! Mentoring“, in dem sie einen nachhaltigen Wandel im Leben von bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Burgenland bewirken und in diesem Schuljahr mit der MS Neusiedl am See und mit der BHAK/BHAS Eisenstadt kooperieren.



Forschung an Pädagogischen Hochschulen leistet einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des Bildungssystems. Durch die Durchführung und Unterstützung von Forschungsprojekten können neue Erkenntnisse gewonnen und in die Praxis umgesetzt werden, was letztendlich zu einer besseren Bildung für die Schüler:innen führt. Die Positionierung der Forschung an der Schwelle zwischen Theorie und Unterrichtspraxis ist zugleich Auftrag und Chance: Die gewonnenen Erkenntnisse inspirieren die Lehre und somit die Absolvent:innen.

Forschung
Forschinipe
Kutatás
Istraživanje
Research

ohburgeniand

Forschung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zielt auf neue Wege, sowohl in den mit den Schulfächern assoziierten Fachwissenschaften als auch in den Fachdidaktiken derselben, vor allem aber auch in Pädagogik und Bildungswissenschaft. Hier nehmen die Pädagogischen Hochschulen und also auch die Private Pädagogische Hochschule Burgenland insbesondere ihre strategische Gelenkposition wahr, Transfers von Wissen der Personen aus dem Primar- und Sekundarbereich, das wiederum Personen und Institutionen des Bildungsbereichs unterstützen soll, unter anderem dadurch, dass die Möglichkeiten und Notwendigkeiten eines verantwortungsvollen und dem Bildungsauftrag gemäßen Handelns genauer erkennbar werden.

Die Positionierung an der Schwelle zwischen Theorie und Unterrichtspraxis ist Auftrag und Chance der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zugleich: Die Erkenntnisse sind Input für die Lehre und die Absolvent:innen, deren Praxis wiederum in die Wissenschaft und die zukünftige Lehre einfließen kann. Interesse am Fach, am sozialen Kontext und an den Kindern und Jugendlichen werden hierbei verklammert – „Bildung beginnt mit Neugierde“, wie Peter Bieri es formulierte.

Neben dieser Form der Kooperation reicht die Forschung der PPH Burgenland auch in die scientific community, zunächst durch die Initiativen des Verbunds Süd-Ost: Das Forum Primar, für das die PPH Burgenland, vertreten durch Mag. Dr. Martin Hainz 2023 den Vorsitz hat, ist hier ebenso zu erwähnen wie das Emerging Researchers-Programm. Doch auch über den Hochschulverbund hinaus gibt es selbstverständlich Zusammenarbeit, in Form von internationalen Projekten, Kongressen und Konferenzen, aber auch durch die Dissemination in Publikationen – der finale Baustein jeder guten wissenschaftlichen Praxis. Die Grundlagen dafür stellen das Hochschul-



gesetz sowie die Satzung und das „Handbuch Qualifizierungsarbeiten“ auf LMS.at der PPH Burgenland dar. Außerdem werden diese Standards mit der 2023 eingerichteten Ethikkommission (Satzung: <https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/stabstellen/stabstelle-forschung>) gewahrt.

Neben der Beratung der Forschenden durch die Stabstelle Forschung, die inzwischen auch ein Jour fixe und Coachings abhält, wird all das durch haus-eigene Mittel, aber auch durch Unterstützung bei der Beantragung von Drittmittelprojekten gefördert. Außerdem gibt es die Reihe der Hochschulschriften der PPH Burgenland und seit 2011 die Zeitschrift phpublico, die im Druck und online – als open access-Publikation – vorliegt.

Forschungsschwerpunkte der PPH Burgenland

Die PPH Burgenland ist bemüht um eine Bündelung der Kräfte durch Synergien – gleichzeitig ist Diversität auch in der Forschung ein Anliegen, weshalb neben Schwerpunkten, die sich aus Projekten und Kontinuitäten konstituierten, auch neue Initiativen nach Kräften unterstützt werden. Dabei wird „glocally“, in globalen Kontexten, aber lokal wirksam gedacht.

Allen Forschungstätigkeiten gemeinsam sind die Orientierung an den Prinzipien von Forschung und Wissenschaft bei zugleich bestehender Berücksichtigung der Relevanz des Tuns im Bildungssystem – die PPH Burgenland ist so bereits zu einer wichtigen Organisation im Bereich der Bildungs- bzw. Unterrichtsforschung, aber auch Bildungspolitik mit international anerkannter Expertise gereift. Einige Schwerpunkte seien im Folgenden skizziert.

Neuromotorisches Lernen (NML)

Das wissenschaftliche Evaluationsprojekt in Kooperation mit dem Land Burgenland (Auftraggeber), der Bildungsdirektion und der NML Academy evaluiert die Wirkungseffekte der Methode Neuromotorisches Lernen (NML) auf unterschiedliche Lernbereiche der

Schüler:innen der Primarstufe. Dabei werden z.B. die Freude und Motivation beim Sprachenlernen, die Lesekompetenz, die Schulleistung in Mathematik sowie die Konzentration und Aufmerksamkeit in den Fokus genommen. Besonderes Merkmal dieses Projekts ist die Mitwirkung von Studierenden, die sich im Rahmen ihrer Bachelor- oder Masterarbeit mit NML auseinandersetzen. Im Rahmen des im Studienjahr 2020/21 begonnenen Projekts wurden bereits wichtige Meilensteine erreicht, MMag.^a Dr.ⁱⁿ Viktoria Berzsenyi-Schweitzer, die seit dem Studienjahr 2022/23 als Sportwissenschaftlerin am Projekt mitarbeitet sowie MMag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Bicsar, MA wollen finale Ergebnisse im Herbst 2024 präsentieren.

Discover Covid19

Im Rahmen des Projekts Discover Covid19 (www.forschungslandkarte.at/discover-covid19 – siehe QR-Code) und im Umfeld desselben werden erste Schritte unternommen, um besser zu verstehen, inwiefern die Pandemie direkt und indirekt auf die Entwicklung von Schüler:innen wirkte. Sowohl die Umstellung auf neue Unterrichtsformen und vor allem Online-Formate als auch die neuen sozialen Kontexte und schließlich die Krankheit selbst, samt Long Covid,



haben die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen massiv verändert – mit Folgen unter anderem für die kognitiven Grundfähigkeiten der Heranwachsenden.

Dies zu untersuchen ist Voraussetzung für einen fundierten Umgang mit den Herausforderungen.

Gewaltprävention und Inklusion

Nur in einem inklusiven Umfeld können Erziehung und Unterricht gelingen. Die Sensibilisierung hierfür steht im Zentrum von Schulklima 4.0, ebenso die Erarbeitung und Vermittlung von Wegen, wobei Friedensforschung hier mitzudenken ist, die in der Erziehung wesentlich ist: als Auftrag und als etwas, das die Praxis trägt. Die Kooperation mit dem Austrian Centre for Peace (<https://www.aspr.ac.at> – siehe QR-Code) an der Friedensburg Schlaining, u.a. im Rahmen von Symposien wie dem Austrian Forum for Peace, ist hier besonders hervorzuheben.



Entsprechend dem Hochschulgesetz¹ sind Pädagogische Hochschulen verpflichtet, unter Berücksichtigung der guten wissenschaftlichen Praxis (GWP), zu forschen. Forschungsleistungen von Hochschullehrpersonen sind auch dienstrechtlich geregelt. Die Forschungsstrategie der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) setzt auf die in der Mission und der Vision festgelegten Grundsätze auf:

Mission

- Die PPH Burgenland verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog:innen.
- Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.
- Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.
- Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert.
- Darüber hinaus initiiert und begleitet die PPH Burgenland Entwicklungsprozesse von Bildungsinstitutionen und -regionen.
- Besonderes Augenmerk wird dabei der Vernetzung von Theorie und Praxis mit Fokus auf die (Weiter-) Entwicklung eines pädagogisch reflexiven Habitus und auf das wissenschaftliche Grundkonzept der Aneignungsdidaktik gelegt.

Vision

Die PPH Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung innerhalb des Entwicklungsverbunds Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog:innenbildung an.

¹siehe § 8. (1), HG 2005, siehe Kapitel 7.1, Seite 76

Sowohl in der Personalentwicklung als auch in der Ausrichtung der nationalen und internationalen Kooperationen stehen die folgenden strategischen Ziele der Forschung im Fokus.

Strategische Ziele

Die PPH Burgenland setzt mit dieser Strategie im Sinne der forschungs- und theoriegeleiteten Lehre eine aktuelle und qualitätsvolle Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog:innen um. Sie trägt damit auch zu einem unmittelbaren Transfer in den Bildungsbereich sowie zu einer wissenschaftsfreundlichen Bildungskultur bei.

Die Forschungsaktivitäten an der PPH Burgenland sowie die Dissemination der Erkenntnisse fördern den wissenschaftlichen Diskurs an der Hochschule, im Entwicklungsverbund Süd-Ost sowie in der scientific-community – sowohl national als auch international. Eine positive Haltung zu Wissenschaft und Forschung wird fortwährend unterstützt und gefördert.

Qualität der Expertise und Handlungen, der an der PPH Burgenland tätigen Hochschullehrpersonen, wird durch deren Forschungsaktivitäten kontinuierlich weiterentwickelt. Höherqualifizierung im Rahmen von Dissertationen und Habilitationen von Hochschullehrpersonen werden durch die PPH Burgenland aktiv gefördert.

Die PPH Burgenland soll unter anderem durch ihre Forschungsleistungen von der Gesellschaft und den Entscheidungsträger:innen als Expert:innenorganisation in den Bereichen Bildung, Pädagogik, Unterricht und Didaktik wahrgenommen werden.

Bezüglich der thematischen Schwerpunktsetzungen im Bereich der Forschung gelten an der PPH Burgenland folgende Vorgaben:

Forschungsthemen

Die profilgebenden Schwerpunkte lt. Organisationsplan der PPH Burgenland geben die Forschungs-

themen vor. Die inhaltliche Profilbildung erfolgt in folgenden Bereichen:

- Begleitung und Beratung von Bildungseinrichtungen sowie Transitionspädagogik
- Digitale Kompetenz
- Elementarpädagogik
- Inklusion, Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen
- Innovative Primarstufendidaktik
- Minderheitenschulwesen und autochthone Minderheitssprachen
- Nachhaltigkeit
- Persönlichkeitsbildung, Gewaltprävention und Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Religion und Ethik

Daneben werden Forschungsaktivitäten zu für die PPH Burgenland relevanten Bildungsthemen im Entwicklungsverbund Süd-Ost und weiteren nationalen und internationalen Kooperationspartnern gesetzt. Außerdem wird Forschung zu Vorgaben aufgrund gesetzlicher Bestimmungen, insbesondere den vom BMBWF jährlich festgelegten bundesweiten Schwerpunkten, betrieben.

Zur Umsetzung der Vorgaben sind folgende strukturelle Vorgaben und Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahmen

Die an der PPH Burgenland angelegte Stabstelle Forschung initiiert und koordiniert als Teil des Leitungskreises in Abstimmung mit den weiteren Organisationseinheiten, Aktivitäten, um die Umsetzung der Forschungsstrategie der PPH Burgenland zu unterstützen und voranzutreiben. Sie ist strukturell dem Vizerektorat zugeordnet und wird operativ durch das Institut für Hochschulentwicklung und Multi-professionalisierung unterstützt.

Zur Steigerung der Forschungskompetenzen werden regelmäßig verschiedene Formate für das Hochschulpersonal angeboten (z.B. jährlicher Forschungstag, Forschungskolloquium, Forschungstalk, etc.). Erkenntnisse aus den verschiedenen Formaten fließen

im Sinne eines Qualitätsregelkreises in die periodischen Ziel- und Leistungspläne ein.

Forschungsaktivitätsprozesse sind in diversen QM-Handbüchern im Intranet der PPH Burgenland qualitätsgesichert dokumentiert. Diese werden laufend im Sinne von Plan/Do/Check/Act einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterzogen.

Eine Arbeitsgruppe „Gute wissenschaftliche Praxis“ zur Entwicklung gemeinsamer Standards in der Forschung und der Betreuung von Qualifizierungsarbeiten sowie eine Ethikkommission, die Forschungsvorhaben umfassend hinsichtlich ethischer Aspekte unter Berücksichtigung ethischer Richtlinien einschlägiger Fachvereinigungen beurteilt, sind eingerichtet.

Im Rahmen der regelmäßig erscheinenden hauseigenen wissenschaftlichen Fachzeitschrift der PPH Burgenland „phpublico“ (<https://www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phpublico/> – siehe QR-Code) und in den „phhochschulschriften“ (<https://www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phb-hochschulschriften/> – siehe QR-Code) werden Forschungsaktivitäten vorgestellt und publiziert.

Studierende sowie Hochschullehrpersonen werden in ihrer Forschungstätigkeit durch verschiedene Lehrveranstaltungen, ein umfassendes Beratungsangebot sowie Unterstützungsangebote im Intranet unterstützt.

Bei der Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben werden persönliche, thematische und sprachliche Interessen des Hochschulpersonals und der Studierenden berücksichtigt sowie mit den profilbildenden Schwerpunkten der PPH Burgenland in Einklang gebracht.

Die Akquise von Drittmittelprojekten zur Erhöhung der Forschungsaktivitäten wird unterstützt.



7.1

Forschungsbilanz Beiträge aus der Forschung

„Die Pädagogische Hochschule hat mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards sowohl Personen in Lehrberufen sowie nach Maßgabe des Bedarfs in pädagogischen Berufsfeldern aus-, fort- und weiterzubilden als auch Bildungsinstitutionen, vornehmlich Schulen, in ihrer Qualitätsentwicklung zu beraten und zu begleiten. Den Anforderungen des Lehrberufes ist durch Angebote der bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Ausbildung (Praxisschulen) Rechnung zu tragen. In allen pädagogischen Berufsfeldern ist Forschung zu betreiben, um wissenschaftliche Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Lehre zu erlangen.“ (§ 8. (1), HG 2005)



Schulklima 4.0 - Schlüssel zur Prävention - Ergebnisse der Online-Evaluierungen

Das Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ wurde im Rahmen der Projektlaufzeit von 2020 bis 2022 in Form einer Online-Evaluierung begleitet. Das Schulentwicklungsprojekt wurde als Kooperation der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Bildungsdirektion für Burgenland durchgeführt und im Rahmen der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ seitens des Fonds Gesundes Österreich gefördert.

Die Online-Evaluierung lieferte für das Projekt und diesbezügliche weitere Entwicklungen im Feld der Schulentwicklungsberatung zur Förderung psychosozialer Gesundheit interessante Erkenntnisse.

Es wurde folgender Leitfrage nachgegangen: „Welche gewählten Inhalte und Prozesse sowie förderliche und hinderliche Faktoren, die im Rahmen der Projektumsetzung manifest werden, beeinflussen die Implementierung des Schulentwicklungsprojekts `Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention`“. Zielgruppe waren sämtliche Pädagog:innen der Projektschulen.

Die hieraus abgeleiteten Leitfragen fokussierten sowohl auf die personenbezogene als auch auf die organisationale Ebene der teilnehmenden Pilotschulen. Erfragt wurde insbesondere die Professionsentwicklung, die Wahrnehmung des subjektiven Nutzens der Interventionen am Standort und die Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland).

Die Befragung erfolgte zu vier Befragungszeiträumen, die in nachfolgender Grafik dargestellt sind.

Aufgrund der standortspezifisch unterschiedlichen Entwicklungsgeschwindigkeiten, die auf die Pandemie zurückzuführen waren, wurden hierfür breitere Zeiträume angesetzt.

Bei den vier Befragungszeitpunkten wurden diese Aspekte evaluiert:

- Online-Befragung 1: Ist-Stand-Erhebung I Selbsteinschätzung

Hier wurde der Ist-Stand bezüglich Strukturen und Maßnahmen sowie das Gewaltverständnis und die Selbstwirksamkeitsüberzeugung inkl. Modellwirkung von Lehrpersonen am Schulstandort erhoben. Ziel war, die Schulen und Schulentwicklungsberater:innen dabei zu unterstützen, eine solide Ausgangsbasis für den Start der SE-Prozesse zu definieren.

- Online-Befragung 2: Sensibilisierung an den Schulen
- Online-Befragung 3: Erarbeitung von standortspezifischen Präventionsmaßnahmen
- Online-Befragung 4: Erarbeitung eines standortspezifischen Case-Managements

Hier wurde der Evaluierungsfragebogen der PPH Burgenland auf die Projektphasen „Sensibilisierung“, „Präventionsmaßnahmen“ und „Case-Management“ abgestimmt, um diesbezüglich relevante Erkenntnisse zu generieren. Darüber hinaus wurde der subjektiv wahrgenommene Nutzen bzw. die Einschätzung der Wirksamkeit der Begleitmaßnahmen erfragt.

An der Evaluierung nahmen 15 Projektschulen teil. Die Rücklaufquote je Befragung ging im Verlauf des Projekts von 70% auf rund 20% zurück. Die Anzahl der insgesamt 508 befragten Personen verteilt sich auf die Schulstufen wie folgt: 61 % Sekundarstufe II, 30 % Sekundarstufe I und 9 % Primarstufe.

Die Online-Evaluierung brachte als Ergebnis, dass die Schulentwicklungsbegleitung und die Veranstaltungen überwiegend positiv eingeschätzt wurden. Dies bezieht sich insbesondere auf die Bereiche

- des künftigen Einsatzes der Inhalte der Veranstaltungen im beruflichen Alltag
- des Einflusses auf einen internen Diskurs am Standort
- der Weiterentwicklung der Inhalte am Standort.

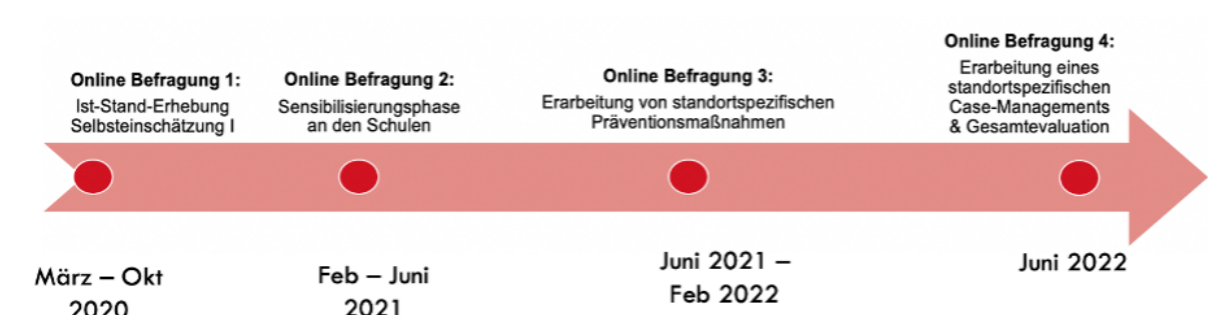
Die Bedeutung der Inhalte des Gesamtprojekts für den Standort und auch die Projektumsetzung (Inhalte der Veranstaltungen etc.) wurden als förderlich rückgemeldet. Konkret stellte sich auch heraus, dass die Projektumsetzung in allen Entwicklungsbereichen (Persönliche Professionalisierung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung) als hilfreich eingeschätzt wurde. Auch in Bezug auf die Qualität der Projektbegleitung durch die PPH

Burgenland waren die Rückmeldungen positiv.

Die Ergebnisse der Evaluierung werden als eine Grundlage zur Organisations- und Personalentwicklung an der PPH Burgenland genutzt. Dies betrifft die Entwicklung von Formaten in der themenspezifischen Schulentwicklung sowie Fortbildungen und interne Professionalisierungsmaßnahmen.

Die standortspezifische Entwicklungsarbeit scheint in Kombination mit der Expertise der Berater:innen eine Weiterentwicklung der Inhalte, Prozesse und Strukturen an den Standorten ermöglicht zu haben. Insofern zeigte sich die Bedeutung eines Pools von Schulentwicklungsberater:innen, die inhaltlich und prozessual in diesem Themenfeld begleiten können.

Die Inhalte dieses Artikels wurden dem Endbericht zur Online-Evaluierung entnommen und geringfügig angepasst. Die detaillierten Ergebnisse finden sich im Evaluierungsbericht zum Projekt (siehe QR-Code).



Diese Studie, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Universität Graz, untersucht die Qualität der Übergangsphase vom Kindergarten zur Volksschule. Die Ergebnisse betonen die Bedeutung klar definierter Qualitätsstandards und gezielter Fortbildungsmaßnahmen. Als Folgeprojekt der Studie wurde das Reflexionsinstrument „QUIS - Qualität der Interaktion beim Übergang sichern“ entwickelt, um die Qualität der Übergänge zu verbessern.

Einleitung

Die Übergangsphase vom Kindergarten in die Volksschule spielt eine entscheidende Rolle in der Bildungslaufbahn von Kindern. In den letzten Jahren hat diese Phase vermehrt Aufmerksamkeit erhalten, da wissenschaftliche Erkenntnisse die Bedeutung der Gestaltung dieses Übergangs für die erfolgreiche Kompetenzentwicklung von Kindern unterstreichen (Ahtola et al., 2011). Die Studie wurde vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen durchgeführt. Das Hauptziel dieser Forschungsarbeit war die eingehende Untersuchung der Interaktionsqualität zwischen

Elementarpädagog:innen und Primarstufenpädagog:innen während des Übergangsprozesses vom Kindergarten zur Volksschule. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse sollen gezielte Strategien zur Qualitätsentwicklung erarbeitet und implementiert werden.

Forschungsteam, Methodik und Forschungsfragen

Die Studie wurde in Kooperation mit der Universität Graz, Arbeitsbereich Elementarpädagogik, durchgeführt. Das Forschungsteam setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Mag.^a Lisa Reicher-Pirchegger
- Univ.-Prof. Dr. Lars Eichen
- Johannes Fussi, MA MSc
- Mag. Dr. Klaus Novak
- Anna Unterluggauer, MA
- Mag.^a Manuela Urschik-Eselböck, Bakk. pth.

Qualität der Interaktion beim Übergang sichern – Ein Reflexionsinstrument

Ebene 1	Konzepterstellung – Aufbau kooperativer Arbeitsbeziehungen: Planung und Organisation von Übergangsaktivitäten
Ebene 2	Übergangsaktivitäten I – Fokus auf Beziehungen als Ressource: Unterstützung sozialer Beziehungen und Kennenlernen der Organisationsform
Ebene 3	Übergangsaktivitäten II – Fokus auf Kontinuität zwischen Kindergarten und Schule – Fokus auf individuelle Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse: anschlussfähige Bildungsprozesse/individuelle Lernbegleitung unter Wahrung des Datenschutzes/Individualisierung und lernförderliche Umgebung - Planung und Organisation individueller Lernwege/Kennenlernen und Anpassung der Lernkultur - Reflexion bestehender Entwicklungsdokumentationen
Ebene 4	Schuleingangskonzeption – Fokus auf die Herangehensweisen der Schuleinschreibung: Reflexion der Schuleingangsdiagnostik und Betrachtung der prozessualen Entwicklungs- und Lerndokumentation
Ebene 5	Übergangsaktivitäten III – Fokus auf Eltern/Familien: Information und Partizipationsmöglichkeiten für Eltern/Familien
Ebene 6	Diversität berücksichtigen – Fokus auf Lebenswirklichkeiten der Kinder: Durchsetzung einer vorurteilsbewussten Pädagogik und Stärkung der inklusiven Schuleingangsphase
Ebene 7	Qualität sichern und entwickeln – Fokus auf Evaluation und Weiterentwicklung von Übergangsaktivitäten

Tabelle: Abschnitte des Reflexionsinstruments „Qualität der Interaktion beim Übergang sichern“

In der Stichprobe sind alle sieben Bezirke im Burgenland repräsentiert, in jedem Bezirk wurde die gleiche Anzahl an Kindergärten und Schulen gezogen. Dabei wurden jeweils ein Kindergarten und eine Schule entweder der Interventions- oder der Kontrollgruppe zugeordnet. Die Interventionsgruppe setzte sich aus Elementarpädagog:innen zusammen, die ein Bachelorstudium an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland absolvierten, sowie den Schulen, die mit ihnen kooperierten.

Insgesamt wurden 260 Kindergarten- und Schulstandorte kontaktiert, um folgende Fragestellungen beantworten zu können:

1. Welche Erwartungen haben Elementar- und Primarstufenpädagog:innen hinsichtlich der Übergangsaktivitäten?
2. Welche konkreten Übergangsaktivitäten zur Sprachförderung setzen pädagogische Fachpersonen im Kindergarten und in der Schule um?
3. Wie stehen Elementar- und Primarstufenpädagog:innen zu den gesetzten Übergangsaktivitäten im Hinblick auf die Bedeutung für die Schuleingangskonzeptionen?

Ergebnisse

Die Ergebnisse dieser Studie unterstreichen die breite Zustimmung zum Konzept der pädagogischen Begleitung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule. Es ist jedoch festzustellen, dass einmalige und punktuelle Übergangsaktivitäten häufiger durchgeführt werden als kontinuierliche Bildungsprozesse. Es hat sich gezeigt, dass gesetzliche Vorgaben und Informationskampagnen allein nicht ausreichen, um signifikante Veränderungen in der pädagogischen Praxis herbeizuführen. Stattdessen sind klar definierte Qualitätskriterien und gezielte Fortbildungsmaßnahmen erforderlich, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Ein bedeutendes Produkt dieser Studie ist die Entwicklung des Reflexionsinstruments „QUIS – QUALITÄT DER INTERAKTION BEIM ÜBERGANG SICHERN“.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird daher die Transition einen zentralen Schwerpunkt in der Fortbildung von Elementarpädagog:innen und Primarstufenpädagog:innen bilden. Es ist von entscheidender Bedeutung, neben Informationsveranstaltungen auch standortspezifische Konzepte zu entwickeln und gemeinsame Lehrveranstaltungen sowohl für Elementarpädagog:innen als auch Primarstufenlehrer:innen durchzuführen.

Das Reflexionsinstrument „QUIS - Qualität der Interaktion beim Übergang sichern“ steht interessierten Elementarpädagog:innen und Schulen unter folgendem Link bzw. QR-Code zur Verfügung:

<https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/zentren/zentrum-fuer-elementarpaedagogik/publikationen>



Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat 2023 eine Ethikkommission etabliert. Sie trägt damit der Bedeutung der „Guten wissenschaftlichen Praxis“ sowie dem Umstand Rechnung, dass Kinder und Jugendliche eine vulnerable Gruppe darstellen, also Untersuchungen zu Erziehung und Bildung sowie Ausbildung vor allem auch sensibel bezüglich der Heranwachsenden vorzugehen haben.

In Übereinstimmung mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) und der Hochschulkonferenz Arbeitsgruppe »Research Ethics / Research Integrity« bzw. dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), aber auch der internationalen scientific community hat die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) 2023 eine Ethikkommission eingerichtet. Diese versteht sich als Institutionalisierung des klaren Bekenntnisses zur Unterstützung guter wissenschaftlicher Praxis (GWP) und insbesondere der Sensibilisierung für ethische Aspekte, eines Bekenntnisses, das für ein begründetes, „informiertes Vertrauen“ in die Wissenschaft zentral ist (Bromme 2020). Dieses Vertrauen ist unerlässlich für ihr Komplement, die Wissenschaftsfreiheit, die ohne Vertrauen in wissenschaftliche Erkenntnisse und die besondere Selbstkontrolle der Wissenschaft undenkbar ist.

Die Grundlagen der GWP können hier als bekannt vorausgesetzt werden, sie umfassen in Kürze vor allem

- das Befolgen allgemeiner Prinzipien wissenschaftlicher Arbeit, nach Disziplin zu spezifizieren, das Einhalten bzw. Erfüllen rechtlicher Normen und institutioneller Regelungen sowie Verpflichtungen, in diesem Kontext auch finanzielle Transparenz sowie die Regelung der Inhaber- und Nutzungsrechte an Forschungsergebnissen möglichst samt schriftlicher Dokumentation der entsprechenden Vereinbarungen;
- das proaktive Berücksichtigen übers Rechtliche hinausgehender ethischer Ansprüche, u.a. „Gendersensibilität“ und „Kinderrechte“;
- die Zusammenarbeit und in der Folge Leitungs-

- verantwortung in Arbeitsgruppen, die Festlegung klarer Aufgaben für alle an einem gemeinsamen Forschungsvorhaben beteiligten Akteur:innen;
- die Würdigung des aktuellen Forschungsstands sowie umfassende Recherche hierzu bei der Planung und Durchführung aller Forschungsvorhaben;
- Transparenz aller relevanten Faktoren und Rahmenbedingungen bzw. das Verhindern von Interessenskonflikten, darum beispielsweise die Verblindung von Versuchsreihen;
- Protokolle zu Methoden und Daten, auch im Hinblick auf die weitere Nutzung und die Bereitschaft, alle Ergebnisse selbst konsequent in Frage zu stellen;
- die Dissemination bzw. Debattenkultur, bei Beachtung, wer Autor:in ist, und bei sorgfältiger Auswahl des Publikationsortes, u.a. im Hinblick auf Qualität des Publikationsorgans und Sichtbarkeit im jeweiligen Diskursfeld.

Die ständigen Mitglieder der Kommission verpflichten sich neben der Mitarbeit zu einer kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung bzw. Sensibilisierung, u.a. wegen der Entwicklungen im Bereich der Forschung und der Forschungsdesigns, der Kommunikation, der Ethik und der einschlägigen Vorschriften und Richtlinien; zusätzlich werden fallweise Expert:innen zugezogen.

Kontakt, Satzung und Einreichungsformular unter: <https://www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/ueber-uns/organe>



Literatur

Bromme, R. (2020). Informiertes Vertrauen. Eine psychologische Perspektive auf Vertrauen in Wissenschaft. In: M. Jungert, A. Frewer, E. Mayr (Hg.), Wissenschaftsreflexion. Interdisziplinäre Perspektiven zwischen Philosophie und Praxis. Paderborn: Mentis Verlag, S. 105-134.

Seit 2022 arbeitet Mag. Dr. Martin A. Hainz mit Univ.DoZ. Mag. Dr. Artur R. Boelderl vom Klagenfurter Robert-Musil-Institut für Literaturforschung der Universität Klagenfurt an einer Serie von Symposien und Veranstaltungen zu Robert Musil und der Kommentierung von dessen Werk, Mag. Dr. Hainz ist hier sowohl als Veranstalter als auch als Beiträger beteiligt.

Robert Musil, geboren 1880 in St. Ruprecht bei Klagenfurt, gestorben 1942 in Genf – ist eine der wesentlichen Stimmen der Literatur des 20. Jahrhunderts, nicht nur in Österreich. Berühmt, wenn gleich wahrscheinlich selten ganz gelesen, ist sein so monumentales wie unvollendetes Romanprojekt „Der Mann ohne Eigenschaften“. Es ist ein unvollendetes und unvollendbares Werk, mit dem auch die Germanistik bis heute zu keinem Ende kommt; je mehr man es versteht, desto klarer wird das.

Sein Nachlass, den das Robert-Musil-Institut für Literaturforschung (RMI) betreut und ediert, ist insofern zweierlei, einerseits dies, also die Summe des zu Lebzeiten Unveröffentlichten, das nun zugänglich wird, und andererseits viel mehr als das, was das üblicherweise meint: nicht bloß Vorstufen und dergleichen, sondern ein Werk sui generis: „als literarisch-philosophisches Laboratorium“, wie Walter Fanta schreibt.

Mit seinem Nachfolger Mag. Dr. Artur R. Boelderl im engen Austausch ist Mag. Dr. Martin A. Hainz. Beide fasziniert die Widerständigkeit, wo man für Musil diesen oder jenen Sinn, diese oder jene Zugehörigkeit reklamiert. Zugleich ist dieses Werk offen, eine Einladung, deren didaktischer Mehrwert deutlich ist. Edition und Schreibprozess sind miteinander verbunden:

„Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, Edition wird im digitalen Archiv, im Online-Museum zu einem Spiel, zu einem Experiment werden, wie das Schreiben selbst es war“, schreibt Fanta 2019 zu dieser Arbeit.

„Das Unglück von Gymnasiasten? Musil in Didaktik und Pädagogik“ lautete der Titel einer international besetzten Konferenz hierzu, die am 13. und 14. April

2023 im Hybridformat an der Universität Klagenfurt unter der Leitung von Mag. Dr. Boelderl und Mag. Dr. Hainz stattfand:

„Die Zielsetzung dieser Tagung besteht darin, interdisziplinäre Vernetzungen zwischen Literatur und Didaktik in Musils Werk in historischer wie systematischer Perspektive zu untersuchen, was auch allgemein-pädagogische bzw. erziehungswissenschaftliche und bildungstheoretische Aspekte mit einbezieht. In den Blick genommen wird dabei vor allem, inwiefern Musils Texte nicht lediglich als solche zum Unterrichtsgegenstand taugen – und mit welchen literaturwissenschaftlichen und/oder literaturdidaktischen Zielsetzungen im schulischen Kontext sich eine solche Wahl gegebenenfalls verbinden lässt –, sondern darüber hinaus selbst als Impulsgeber für das Unterrichten in methodologischer Hinsicht fungieren können.“ (<https://tinyurl.com/5n6zd3pb>)



Auch an der Folgeveranstaltung zu Musils Laientheologie im November 2023 ist Mag. Dr. Martin A. Hainz beteiligt, ferner M.Mag. Dr. Lukas Pallitsch, PhD von der PPH Burgenland; die Aufzeichnungen aller Vorträge finden sich auf dem YouTube-Kanal des RMI, <https://tinyurl.com/3er4xmer>, Konferenzbände sind in Planung.



Literatur

Fanta, W. (2019). Die textgenetische Darstellung des Romans Der Mann ohne Eigenschaften von Robert Musil auf MUSIL ONLINE. In: A. Bosse, W. Fanta (Hrsg.), Textgenese in der digitalen Edition. Berlin, Boston: de Gruyter 2019 (=Beihefte zu editio 45), S. 229–249.

International werden zunehmend Lernangebote in der Schule implementiert, die sich am Konzept des Computational Thinking orientieren. Zentrales Anliegen ist es dabei, den Schüler:innen zu vermitteln, wie sich Algorithmen für die Lösung von Problemen nutzen lassen. In einer Studie an 38 Mittelschulen im Burgenland wurde untersucht, ob ein Wahlpflichtfach, das auf dem Konzept des Computational Thinking basiert, die Fähigkeit der Schüler:innen zum komplexen Problemlösen fördert.

Die Forschungsstudie des Zentrums für Digitale Kompetenz der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland untersucht die Auswirkungen des Computational Thinking (CT) auf die Fähigkeit von Schüler:innen, komplexe Probleme zu lösen. Im Kontext bestehender Forschung, die positive Effekte von CT auf kognitive und mathematische Fähigkeiten belegt, schließt dieser Beitrag eine Forschungslücke.



Die quasi-experimentelle Längsschnittstudie wurde im Schuljahr 2018/19 in allen 38 Mittelschulen im Burgenland durchgeführt. Die Studie umfasste 1.676 Schüler:innen, von denen 1.383 an der Untersuchung teilnahmen. Die Versuchsgruppe (n=404) belegte das Wahlpflichtfach „Coding & Robotik“, welches CT-Prinzipien verfolgt, während die Kontrollgruppe (n=979) andere Wahlpflichtfächer belegte.

Zur Datenerhebung wurden Online-Fragebögen und DYNAMIS-Aufgaben eingesetzt. Die abhängigen Variablen waren Systemwissen, Systematizität und Steuerungsleistung. Varianzanalysen mit Messwiederholung wurden für die statistische Auswertung

verwendet. Es wurden keine initialen Unterschiede zwischen den Gruppen festgestellt, jedoch zeigte die Versuchsgruppe im Laufe der drei Messzeitpunkte signifikante Verbesserungen in allen abhängigen Variablen.

Die Ergebnisse bestätigen erstmalig, dass ein auf CT ausgerichtetes Curriculum die Fähigkeiten der Schüler:innen in der komplexen Problemlösung fördert. Insbesondere ist die signifikante Verbesserung in den Bereichen Systemwissen, Systematizität und Steuerungsleistung hervorzuheben. Dabei ist die Versuchsgruppe soziokulturell ähnlich zusammengesetzt wie die Kontrollgruppe, obwohl der Mädchenanteil in der Versuchsgruppe geringer war (33% vs. 51%).

Diese Forschung vertritt die These, dass die Implementierung von CT-orientierten Lernangeboten einen positiven Einfluss auf die kognitive Entwicklung der Lernenden hat. Der Nachweis der Effektivität dieses Ansatzes in Bezug auf komplexe Problemlösungsfähigkeiten liefert einen weiteren empirischen Beleg für die Integration von CT in schulischen Lehrplänen. Es erweitert die bestehende Forschung, indem es die vielfältigen positiven Effekte von CT auf die kognitive Entwicklung untermauert und die Bedeutung der Implementierung von CT in die schulische Ausbildung hervorhebt.

Nähere Informationen zu Coding & Robotik finden Sie unter www.facebook.com/codingundrobotik.



Autoren:
Thomas Leitgeb
Wolfram Rollett

„Bildung.Wissenschaft.Zukunft“: Unter diesem Motto fand am 22. Februar 2023 der jährliche Forschungstag der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland statt. Auf die Teilnehmer:innen warteten interessante und inspirierende Vorträge und Diskussionen zum Thema Wissenschaft und Bildung. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Berufs- und Quereinstieg als Lehrperson.

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz und Vizerektor HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel sprachen in ihren einleitenden Worten über die Rolle und Aufgabe der Wissenschaft auf institutioneller, personeller und gesellschaftlicher Ebene und betonten die Verantwortung, die die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) in diesem Kontext trägt.

Im Impulsreferat von Mag. Dr. Martin A. Hainz, Leiter der Stabstelle Forschung an der PPH Burgenland, ging es um die Frage, was Wissenschaftlichkeit sei – vor allem als Plädoyer für Methodenreflexion, Genauigkeit und Mut formuliert. Außerdem wurden Lesetipps zur Epistemologie und zu der gegenwärtigen Diskussion um ChatGPT (also konkret KI, Big Data und Chomsky-Grammatiken) geboten.

Wie Aristoteles die ersten Beweise für die Kugelform der Erde gewann oder was Prognosemodelle mit dem Gasthof „Schweizerhaus“ in Wien zu tun haben, diese und andere unterhaltsame Inhalte waren Teil des Impulsvortrages von Mag. Werner Gruber, Physiker und Forschungskordinator des Landes Burgenland. Er betonte, dass in der Wissenschaft der deskriptive Zugang („Wie der Apfel fällt“) oft wichtiger als die



Frage der Kausalität („Warum der Apfel fällt“) sei, und gab Tipps, wie man mit Verteidigern von Fake News umgehen könne.

HS-Prof. Mag. Dr. Johannes Dammerer, BEd, Leiter des Departments Schulentwicklung an der PH-Niederösterreich, sprach in seiner Keynote „Blick auf die Praxis - Berufseinstieg und Wissenschaft“ über die Herausforderungen, mit denen Lehrer:innen beim Berufseinstieg konfrontiert sind, und thematisierte insbesondere die Induktion im ersten Berufsjahr, die Professionalisierung und das Mentoring. Neue Lehrer:innen möchten in die Lehrer:innen- und Schülerschaft eingebunden werden und wünschen sich insbesondere die Möglichkeit zur Selbsterprobung. Sein Fazit: Das Neue sei kein Defizit, sondern eine wertvolle Ressource, um etablierte Perspektiven zu ergänzen.

KommR. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Schnider, Vorsitzender des Qualitätssicherungsrates für die Pädagog:innenbildung, gab in einem informativen Vortrag Einblicke in die Themenbereiche „Lehramt und Quereinstieg“ sowie „Auswahlverfahren der Zertifizierungskommission Quereinstieg“. Er befürwortete einen konferierenden Ansatz und forderte dazu auf, diesen neuen Weg als Chance und nicht als Konkurrenz zu sehen. Schule neu zu denken, bedeute das Personal verändert zu denken: Um angemessen auf die Heterogenität der Schulen zu antworten, benötige man Diversität und eine Vielzahl von professionellen Kompetenzen aus verschiedenen beruflichen Bereichen.

Institutsleiterin Mag.^a Sabine Haider, MSc und ihr Team waren für die hervorragende Organisation, Mag. Dr. Reinhard Bodlak für die Moderation verantwortlich.

Autorin:
Marie-Laure Mörz

Cogno19

Effekte des pandemiebedingt veränderten Schulbuchs auf die kognitive Entwicklung von Kindern der Primarstufe.

Laufzeit: 1.9.2021 bis 28.2.2023
Leitung: Thomas Leitgeb

Computational Thinking mit Educational Robotics in der Schule

Curriculare Maßnahmen und deren Evaluation im Bereich Computational Thinking und Educational Robotics (Coding und Robotik) in der Schule.

Laufzeit: 1.9.2021 bis 31.8.2024
Leitung intern: Thomas Leitgeb,
Alexander Zimmermann
Leitung gesamt: Thomas Leitgeb,
Alexander Zimmermann

Der Berufseinstieg im Kontext der Lehrer:innenbildung

Eine Längsschnittstudie im österreichischen Bildungssystem.

Laufzeit: 1.1.2023 bis 31.12.2028
Leitung intern: Elisabeth Stipsits
Leitung extern: Matthias Huber (PH Kärnten)
Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Österreich

Der neue Lehrplan der Volksschule für Fremdsprachen

Evaluierung und Reflexion seiner Implementierung auf der Primarstufe von 2021 bis 2025.

Laufzeit: 1.1.2021 bis 31.12.2025
Leitung intern: Irene Reiter
Leitung gesamt: Marie-Therese Gruber | PPH Augustinum
Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum

Die Logobox

Vom Greifen zum Begreifen
Effekte der Logobox auf die Entwicklung von kognitiven Grundfähigkeiten und die schulischen Leistungen an burgenländischen Volksschulen

Laufzeit: 1.9.2022 bis 30.9.2024
Leitung: Thomas Leitgeb
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

DISCOVER COVID-19

Development in cognitive, social and emotional outcomes of school children recovering from COVID-19

Laufzeit: 1.4.2022 bis 31.12.2023
Leitung: Thomas Leitgeb
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

DISCOVER COVID19 (FOLLOW-UP Studie)

Zeitraum: 01.03.2023 bis 31.12.2025
Leitung intern: Thomas Leitgeb
Leitung extern: Thomas Leitgeb
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

Evaluation Bachelorstudien „Elementarpädagogik“

Kompetenzentwicklung von Studierenden des Bachelorstudiums im EVSO sowie Erfassung und Analyse von Professionalisierungseffekten

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.9.2023
Leitung intern: Manuela Urschik-Eselböck
Leitung gesamt: Daniel Krienzer | PPH Augustinum
Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark

Evaluation der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Identifikation von Inhalten und Prozessen, sowie hinderlichen und förderlichen Faktoren, welche die Implementierung des Schulentwicklungsprojekts „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ an der PPH Burgenland beeinflussen

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.6.2023
Leitung intern: Florian Wallner, Sabine Haider, Sabrina Schrammel
Leitung gesamt: Florian Wallner

Mathematische Eigenkompetenzen von Studierenden des Lehramts Primar in Österreich

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.9.2025
Leitung intern: Markus Reiter
Leitung gesamt: Robert Schütty | PPH Augustinum
Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark

Muttersprachlicher Unterricht in Österreich

Gegenwärtige Situation und erforderliche Professionalisierungsmaßnahmen

Laufzeit: 1.10.2021 bis 30.9.2024
Leitung intern: Andrea Bicsar
Leitung gesamt: Daniel Wutti | PH Kärnten
Kooperationsprojekt mit der PPH Augustinum, der PH Kärnten und der PH Steiermark

Neuromotorisches Lernen (NML)

Ein wissenschaftliches Evaluationsprojekt

Laufzeit: 1.10.2020 bis 30.9.2024
Leitung intern: Andrea Bicsar, Viktoria Berzsenyi-Schweitzer
Leitung gesamt: Herbert Gabriel
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

Österreichische Kinder- und Jugendliteratur für den Unterricht

Zeitraum: 1.10.2022 bis 28.2.2025
Leitung intern: Georg Huemer
Leitung extern: Marlene Zöhler, PH Steiermark
Kooperationsprojekt mit der PH Steiermark

Physiologische und psychologische Grundlagen der Bindung

Bindung in der Schule: Psychologische und physiologische Mechanismen bei der Transmission von Bindung

Laufzeit: 1.3.2022 bis 1.10.2025
Leitung intern: Harald Mandl
Leitung gesamt: Henri Julius

Robobox

Zeitraum: 1.9.2023 bis 31.8.2026
Leitung intern: Thomas Leitgeb
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

Sachunterricht konzeptbezogen und verstehensorientiert planen, gestalten und evaluieren Entwicklung fachdidaktischer Tools und Lernaufgaben – Tools4SU

Laufzeit: 1.10.2022 bis 30.9.2026
Leitung intern: Stefan Meller
Leitung extern: Eva Freytag, PH Steiermark
Kooperationsprojekt mit dem PH-Verbund Südost



Kooperation hat an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland eine besondere Bedeutung: Schon die Gründung fußt auf einem einzigartigen Kooperationsmodell zwischen Bund, Diözese Eisenstadt und Land Burgenland, die 2007 die Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland gegründet haben. Der Hochschultypus „Pädagogische Hochschule“ ist im Allgemeinen ein auf Kooperation ausgerichtetes Konstrukt. Die Verschränkung zwischen Theorie und Praxis bildet das Herzstück im Professionalisierungsauftrag der Pädagogischen Hochschulen.



Bildungsbilanz Beiträge aus der Ausbildung

Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis in der christlich-humanistischen Wertetradition und der nicht verhandelbaren Würde des Menschen. Diesem folgend trägt Bildung zur Entfaltung des Menschen und somit zur Befähigung zu selbstbestimmtem, verantwortungsbewusstem und solidarischem Handeln bei.



Welche Sprache bringt's? Ein Spracherhebungsprojekt im Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung

„Kennst du viele Sprachen, hast du viele Schlüssel für ein Schloss“, sagte einst Voltaire, der selbst in mehreren Sprachen über hervorragende Kenntnisse verfügte. Doch in welchem Schloss befindet sich auch ein Schatz? Oder anders gefragt: Welche Sprache bringt die meisten Vorteile? Mit dieser Frage beschäftigten sich Studierende der Primarstufe im Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung in einem Spracherhebungsprojekt.

Wie wird die Nützlichkeit von Sprachen an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wahrgenommen? Welche Rolle spielt die Mehrsprachigkeit von Studierenden und Lehrenden auf ihrem Bildungsweg bzw. in ihrer beruflichen Karriere? Um diese Fragen zu erörtern, haben Studierende im 6. Semester Primarstufe mit dem Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache im Rahmen eines Seminars zur Mehrsprachigkeitsforschung eine Erhebung unter Studierenden und Lehrenden der PPH Burgenland durchgeführt. Das Erkenntnisinteresse richtete sich auf die Einschätzung von Sprachen und ihrer Verwendung in unterschiedlichen Lebensdomänen.

An der Befragung nahmen insgesamt 112 Personen teil. Die Auswertung ergab, dass die meisten Befragten (87 %) Deutsch als Erstsprache sprechen. Die anderen häufigsten Erstsprachen sind Burgenlandkroatisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (B/K/S), Türkisch, Ungarisch, Französisch und Rumänisch.

In Anlehnung an die Trilingualismusdeklaration der Europäischen Union (Europäische Kommission,

1996) wurde in Erfahrung gebracht, welche Sprachen neben der Muttersprache so gut beherrscht werden, dass die Befragten darin ein Gespräch führen können. Der Anteil der Personen, die angaben, eine Fremdsprache für ein Gespräch ausreichend zu beherrschen, lag mit 60 % aller Befragten über dem Anteil der Personen, die sich in zwei (28 %) oder drei (12 %) Sprachen unterhalten können. Die Dominanz des Englischen ist auch an der PPH Burgenland herausragend, da alle Befragten angaben, in der Lage zu sein, eine Konversation in Englisch zu führen. Zu den weiteren gesprochenen Fremdsprachen gehören Französisch (13 %), Burgenlandkroatisch und B/K/S (12 %) Spanisch (10 %) sowie Italienisch (9 %), Russisch, Türkisch, Slowenisch, Niederländisch, Norwegisch und die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) (jeweils weniger als 3 % aller Befragten).

Das Spektrum der Sprachen, die für private Zwecke verwendet werden, ist breiter als das der Sprachen, die im beruflichen Alltag zum Einsatz kommen. Außerhalb des beruflichen Kontextes verwenden die Befragten 13 unterschiedliche Sprachen, wobei die Hälfte der Personen (51 %) ihren Alltag überwiegend einsprachig oder simultan in zwei Sprachen (38 %) erlebt. Deutsch (96 %) und Englisch (30 %) dominieren dabei private Lebenssituationen gefolgt von Burgenlandkroatisch (14 %), deutschen Dialekten (7 %), Französisch (4 %), Ungarisch, Italienisch, Türkisch, Spanisch, ÖGS, Rumänisch und B/K/S (jeweils weniger als 4 % aller Befragten).

Auch im Berufsalltag scheint Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle einzunehmen, denn über die Hälfte der Befragten (56 %) gab an, regelmäßig zwei Sprachen zu verwenden. Dabei zeigt sich erneut eine deutliche Dominanz des Deutschen (93 % aller Befragten) und Englischen (69 % aller Befragten). 5 % bzw. 7 % der Befragten sprechen zudem auch Burgenlandkroatisch und B/K/S, und jeweils weniger als 2 % Russisch, Spanisch und Italienisch bzw. Ungarisch und ÖGS im Berufsleben.

Diese Tendenzen bestätigen sich auch bei der Frage nach den beiden Sprachen, die für die eigene berufliche Laufbahn als am nützlichsten wahrgenommen

werden. 95 % gaben an, dass Deutsch- und 84 %, dass Englischkenntnisse unerlässlich sind, um beruflich voranzukommen. Andere Sprachen wie Kroatisch (6 %), Burgenlandkroatisch (5 %) oder Französisch, Ungarisch, Latein und Italienisch (jeweils weniger als 3 % der Befragten) werden als weniger wichtig für den beruflichen Erfolg eingeschätzt. Besondere Bedeutung wird in diesem Zusammenhang den Fertigkeiten Sprechen und Lesen in der Fremdsprache beigemessen, wobei 73 % der Befragten das Sprechen und 18 % das Lesen als besonders wichtig erachten.

Obwohl Deutsch und Englisch als die Schlüssel-sprachen im privaten und beruflichen Kontext gelten, bezeugt das Interesse und die Neugierde der Befragten eine Vielfalt jenseits dieser beiden Sprachen. Die Frage danach, in welcher(n) Sprache(n) die Teilnehmer:innen Kurse im Rahmen ihres Studiums oder ihrer beruflichen Tätigkeit absolvieren würden, brachte eine beachtliche Bandbreite zum Vorschein, die insgesamt 16 Fremdsprachen umfasste. Zwar würden 40 % der Befragten gerne ihre Englischkenntnisse erweitern, aber jeweils ca. 15 % würden auch B/K/S oder Spanisch lernen. 8 % bzw. 6 % der Befragten würden gerne Einblicke in die autochthonen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch bzw. ÖGS gewinnen. Zudem stehen auch Französisch, Italienisch, Türkisch, Latein, Schwedisch, Arabisch, Russisch, Rumänisch, Finnisch und Romanes auf der Sprachenwunschliste der Befragten.

Was sagt ein Blick in die Zukunft? Die Mehrheit der Befragten (86 %) ist überzeugt, dass die Bedeutung des Englischen nicht nachlassen und die Beherrschung dieser Sprache auch in Zukunft einen hohen Stellenwert haben wird. Jedoch glaubt nahezu ein Drittel der Teilnehmer:innen, dass Chinesisch an Bedeutung gewinnen und die Kenntnis dieser Sprache mit Vorteilen einhergehen wird. Laut der Befragten werden auch Spanisch, B/K/S, Ungarisch und Arabisch in Zukunft eine zunehmend bedeutende Rolle auf dem Sprachatlas einnehmen.

Was ist für die Befragten die Sprache ihres Herzens – die Sprache, in der sie sich am tiefsten und ausdrucksstärksten mitteilen können? Über 70 % der

Befragten verbinden mit dem Deutschen die intensivsten Gefühle. Doch auch Englisch erweist sich bei 13 % als eine wichtige Herzenssprache. Nicht zuletzt kommt Dialekten eine besondere Rolle zu, wenn Emotionen versprachlicht werden.

Auch Voltaire würde dem gewiss zustimmen, dass Sprache und Gefühle eng miteinander verbunden sind, und dass unsere Wahrnehmung der Welt an Tiefe gewinnt, je mehr Sprachen wir beherrschen, da jede Sprache eine eigene Facette der menschlichen Erfahrung und Kultur repräsentiert.

Literatur

Europäische Kommission (1996). Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung. Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft. Brüssel: Kommission der Europäischen Gemeinschaften.



Die Kreismethode von Descartes bietet im Mathematikunterricht einen Zugang zur Ermittlung einer Tangente an einem Funktionsgraphen, ohne die Differentialrechnung einzuführen. Für die Anwendung benötigen Schüler:innen Grundkenntnisse über Gleichungen, quadratische Funktionen, Kreise und Kreistangenten.

Descartes untersuchte im Koordinatensystem den Fall, in dem sich die quadratische Grundfunktion (Normalparabel) mit einem Kreis genau einen Schnittpunkt teilt. Eine Tangente, die den Kreis in diesem Schnittpunkt berührt, ist gleichfalls die Tangente der quadratischen Grundfunktion in diesem Schnittpunkt. Die Abbildung 1 zeigt diesen Fall.

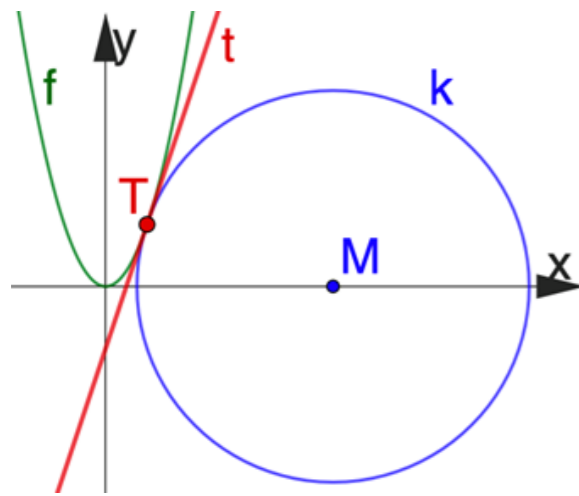


Abbildung 1: Die quadratische Grundfunktion f schneidet den Kreis k mit Mittelpunkt M im Punkt T . Sie haben dieselbe Tangente t .

Es empfiehlt sich, die Kreismethode zu Beginn der Sekundarstufe II als Überleitung zur Differentialrechnung einzuführen.

Betrachtet wird die quadratische Grundfunktion (Normalparabel) f mit $f(x) = x^2$ sowie ein Kreis k mit Radius r , dessen Mittelpunkt $M(m|0)$ auf der x -Achse liegt. Die dazugehörige Kreisgleichung ist $(x-m)^2 + y^2 = r^2$. Der Schnittpunkt der Grundfunktion f und eines Kreises k ist $T(x_0 | f(x_0))$. Wegen dieses Schnittpunkts haben die Grundfunktion f und ein Kreis k eine gemeinsame Tangente, die senkrecht auf dem Kreis-

radius $r = \overline{MT}$ steht. Folglich kann die Tangente mit zB. einem Geodreieck konstruiert werden. Mit Hilfe eines Koeffizientenvergleichs ergeben sich lineare Gleichungen und eine reinquadratische Gleichung. Die Abbildung 2 zeigt ein Beispiel der Kreismethode mit dem Schnittpunkt $T(1,5 | 2,25)$.

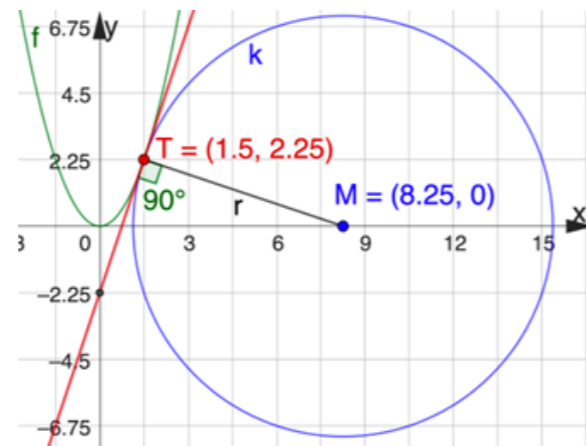


Abbildung 2: Die Kreismethode mit $r = 7,1$.

Die Anwendung auf quadratischen Funktionen f mit $f(x) = a \cdot x^2 + b \cdot x + c$ mit $a, b, c \in \mathbb{R}$ und $a \neq 0$ kann mit der Kreismethode durch Koordinatentransformation in den Scheitelpunkt erfolgen. Die Kreismethode sollte unterstützend verwendet werden, um die Tangente als lokale „Schmiegegerade“ anzusehen. Es darf aber nicht aus dem Blick verloren gehen, dass eine Tangente einen Graphen beliebig oft berühren oder schneiden kann.

Besonders hilfreich ist die Kreismethode bei der Verwendung der Metapher eines Funktionenmikroskops, bei dem der Fokus auf eine beliebig kleine Umgebung des Punktes gelegt wird, um diese Metapher der Kontrolle der Kreismethode zu unterziehen.

Im Rahmen einer viertägigen Exkursion ins Tiroler Kaunertal wurden die Studierenden des Bachelorstudiums Sekundarstufe im Fach Geographie und Wirtschaftskunde mit human- und physiogeographischen Sachverhalten rund um das Themenfeld Nachhaltigkeit und Klimawandel vertraut gemacht. Auf dem Programm standen Gletscherrückgang und geomorphologische Prozesse genauso wie Fragen der nachhaltigen Tourismusentwicklung sowie das Thema Ausbau der Wasserkraft zur Gewinnung von klimaneutraler Energie. Neben Gesprächen mit Expert:innen wurden die Studierenden auch praktisch in ausgewählte Feldforschungsmethoden der Geographie eingeführt. Sie nahmen Abflussmessungen in den Gletscherbächen vor und konnten mit Hilfe eines Laserscanners das Relief vermessen und kartieren. Zum Abschluss wurde der Naturlernraum Moor erkundet und aus didaktischer Perspektive reflektiert.

Das Tiroler Kaunertal gehört zu den inneralpinen, glazial geprägten Tälern des Alpenhauptkamms. Durch den Rückzug der Gletscher, nach dem Ende der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren, formte sich ein U-förmiges Trogtal mit steil ansteigenden Hängen und einem, im unteren Teil flachen, Talboden.



Der Talschluss, auf etwa 2700 Meter Seehöhe, wird vom Weißseeferner und dem davon westlich gelegenen Gepatschferner gebildet. Aufgrund der Höhenlage sowie der gut ausgebauten Gletscherstraße stellt die Region ein beliebtes Ziel für den Sommer- wie Wintertourismus dar. Bedingt durch ansteigende Jahresdurchschnittstemperaturen kommt es zu einem starken Gletscherrückzug von jährlich mehreren Dekametern in Länge und Volumen. Nach dem Ende der Skisaison im Mai wird im Skigebiet Snowfarming



betrieben. Das Ziel dieser Praxis ist es, Schnee für die kommende Skisaison vor dem Abtauen zu bewahren. Dafür werden im Skigebiet 13ha Geovlies auf Schneepots und anderen Stellen ausgebracht und damit das Abtauen der Kryosphäre verlangsamt. Somit kann im Herbst der Liftbetrieb wieder aufgenommen werden.

Die abschmelzenden Gletscher und Schneefelder sowie der austauende Permafrost und der Niederschlag speisen unter anderem den Gepatschspeicher. Dieser künstliche Stausee wurde Anfang der 1960er Jahre gebaut. Zusätzlich wird über Stollen Wasser aus dem benachbarten Pitztal und Radurschltal zugeführt. Insgesamt beträgt das Einzugsgebiet 279 Quadratkilometer und das Kaunertalkraftwerk kann jährlich mehr als 600 Gigawattstunden in das Tiroler Stromnetz einspeisen. Diese Energie steht beispielsweise als sogenannte Spitzenlast hauptsächlich für ausländische Abnehmer zur Verfügung.

Aus geomorphologischer Sicht ist vor allem das Proglazial, also das Gebiet vor dem Gletscher, sehr aktiv. Durch den Klimawandel und das damit einhergehende Abtauen des Permafrostbodens wird das steile Relief der Gebirgshänge zusehends destabilisiert und es

kommt vermehrt zu Erosion. Diese gefährdet in Form von gravitativen Massenbewegungen, wie Muren, Hangrutschungen und Steinschlägen, auch Häuser



und Infrastruktur am Talboden. Auch die Hänge unmittelbar um den Stausee werden in Hinblick auf diese und ähnliche Gefahren genaustens beobachtet und regelmäßig vermessen. Eine Sicherheitsstaustufe darf für den Fall einer Massenbewegung nicht überschritten werden.

Die Kaunertalexkursion der PPH Burgenland wurde in Kooperation mit der Universität Wien durch-



geführt und stellt einen wichtigen Beitrag zum Themenfeld forschendes Lernen und nachhaltige Entwicklung dar. Ziel der Veranstaltung war es, Lehramtsstudierenden des Faches Geographie und Wirtschaftskunde die komplex-dynamische Gemengelage zwischen naturräumlicher Nutzung und Nutzungskonflikten am Beispiel eines – vom Klimawandel stark betroffenen – österreichischen Alpentals zu vermitteln. Die anthropogene Umgestaltung der Landschaft wurde thematisiert in Bezug auf Wirtschaft, sozialen Wandel und Ökologie. In Bezug auf den Naturraum fokussierte die Lehrveranstaltung auf fluviale und gravitative Massenbewegungen entlang des Tals und reflektierte deren Risikopotentiale sowie mögliche Maßnahmen. Dabei wurden folgende Themen praktisch im Feld erkundet und zum Teil mit Expert:innen diskutiert:

- Klimawandel im Hochgebirge
- Tourismusentwicklung eines Gletscherskigebiets in Zeiten des Klimawandels
- demographischer Wandel durch Großbauten
- Gletscherrückzug sowie die periglazialen Prozesse und der dazugehörige Formenschatz
- Naturgefahren und Risiko in den Alpen
- Hydropower: Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Energiewende



Nachhaltige Entwicklung und Klimabewusstsein sollten in diesem Rahmen vor Ort durch forschendes Lernen erfahrbar gemacht werden. Studierende sollten die Komplexität echter Herausforderungen unserer Zeit in einem realen Problemumfeld begreifen und analysieren. Sie begaben sich im Untersuchungsgebiet auf eine wissenschaftliche Spurensuche, in der sie in Echtzeit Untersuchungen und Messungen vornahmen, diese durch Expert:innengespräche ergänzten und dann, in Hinblick auf die wahrgenommene Situation, mögliche Konsens- und Lösungsstrategien reflektierten. Lehrende fungierten dabei als Coaches, die diese potentiell ergebnisoffenen Lern- und Handlungsprozesse begleiteten, aber nicht endgültig bestimmten. Diesen Anspruch des selbstbestimmten, problemorientierten und forschungsgeleiteten Lernens sollen Absolvent:innen der Veranstaltung in ihrem weiteren Berufsleben auch in ihre Klassen hineinbringen.

Die PPH Burgenland sieht es als eine wichtige Aufgabe, im Bereich der Umweltbildung und Nachhaltigkeit auf diese Weise innovative Impulse zu setzen. Darum bedanken wir uns bei allen Teilnehmer:innen der Exkursion und freuen uns sehr darauf, diese besondere Lehrveranstaltung weiterhin anbieten zu dürfen.

Die Sommerschule des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung fand heuer zum vierten Mal statt. Im Burgenland gibt es dabei eine Kooperation zwischen der Bildungsdirektion Burgenland, dem Land Burgenland und der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. In Begleitveranstaltungen erstellten Lehramtsstudierende Lernunterlagen, die als Unterrichtsmittel in den letzten beiden Ferienwochen an allen 16 Sommerschulstandorten im Burgenland zum Einsatz kamen.

Erstmals im Jahr 2020 als Reaktion auf die Auswirkungen der Covid-19-Maßnahmen im Bildungsbereich eingerichtet, etablierte sich die Sommerschule des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) in den vergangenen Jahren und wurde schrittweise ausgebaut. Im Burgenland gibt es außerdem eine österreichweit einmalige Kooperation zwischen der Bildungsdirektion Burgenland und dem Land Burgenland in Form einer Ganztagesbetreuung, die „Lern- und Feriencamps im Burgenland“ (BMBWF, 2023a).



Auch im Jahr 2023 stellte die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wieder ihre Expertise zur Verfügung und begleitete Lehramtsstudierende der Primar- und Sekundarstufe bei der Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtstätigkeit in der Sommerschule. Für die Lehramtsstudierenden der PPH Burgenland bietet die Sommerschule jedes Jahr eine gute Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen in der Schulpraxis zu sammeln.

Ziel der Sommerschule für die Schüler:innen ist es u.a., ihnen ein Nachholen bzw. Vertiefen von Lerninhalten zu ermöglichen und sie auf das im Anschluss an die Sommerschule startende Schuljahr vorzubereiten. Auch die Unterstützung der Transition vom Kindergarten in die Volksschule, von der Volksschule in die Sekundarstufe I bzw. von der Sekundarstufe I in weiterführende Schulen ist Teil der Sommerschule (BMBWF, 2023b).

Durchführung in der Primarstufe

Im Bereich der Primarstufe konnten die Erziehungsberechtigten ihre Kinder eine oder zwei Wochen zur Sommerschule anmelden. Das heurige Motto lautete „Kleine Forscher – große Erfahrungen“. Im Zuge eines „Projektorientierten Unterrichts“ gab es in der ersten Woche eine Forscher:innenwerkstatt zum Thema „Luft“ und in der zweiten eine zum Thema „Wasser“. Zusätzlich zu den Planungsunterlagen, die auf LMS.at als eBücher sowie als Flipbooks abgebildet sind und allen Lehrpersonen der Sommerschule im Burgenland bereitgestellt wurden, erstellten die Studierenden des 6. Semesters auch Forscherhefte und Forscherurkunden, die den Kindern große Freude bereiten.

Die Vorbereitung auf die Sommerschule startete Anfang März 2023 mit einem Präsenztage an der PPH Burgenland. Es erfolgte eine Einführung in das Arbeiten mit eBüchern auf LMS.at, die Aufteilung der



Gruppen – es gab heuer erstmals zu den vier Schulstufen auch eine DaZ-Gruppe und Inklusionsunterlagen – und das Festlegen des Lernstoffes. In vier weiteren synchronen Einheiten wurden die Fortschritte der Stundenplanungen gemeinsam besprochen und erweitert: So wurden täglich Lerneinheiten für Deutsch und Mathematik erstellt und nach einer Jausenpause mit gesunden Produkten, die von regionalen Betrieben mit aufrechem BIO-Zertifikat hergestellt bzw. zubereitet wurden, standen Musik, Kunst und Bewegung am Programm. Den Unterrichtsabschluss bildete jeden Tag ein Experiment.

Durchführung in der Sekundarstufe

Im Bereich der Sekundarstufe besteht für die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, pro Woche jeweils eines der drei Unterrichtsfächer Deutsch, Englisch oder Mathematik zu wählen. Daher wurden in diesem Fall Lernpakete pro Schulstufe zusammengestellt, die zu jeweils einem Drittel Themen der drei Fächer beinhalteten. Diese Materialien wurden den Lernenden gedruckt bereitgestellt und standen als digitale Präsentationsfassung in Form von Flipbooks zur Verfügung.

Zusätzlich zu den analogen „Lernbüchlein“ erstellten Studierende der PPH Burgenland darauf abgestimmte digitale eBücher, interaktive Kontrollfragen und zufällige WissensCHECKs auf der Lernplattform LMS.at, welche über die LMS.at-Landingpage mit burgenländischen Inhalten (abrufbar unter lms.at/burgenland) für die Dauer der Sommerschule kostenfrei angeboten wurden. Über folgenden QR-Code ist die Übersichtsseite für alle Personen zugänglich, alles Weitere für registrierte User:innen auf LMS.at.



Da im Schuljahr 2022/23 Lernende der 5. bis 7. Schulstufe mit eigenen digitalen Geräten (Apple iPads oder Windows Laptops) im Rahmen der Geräteinitiative des BMBWF ausgestattet wurden bzw. ihr Device bereits im Schuljahr 2021/22 erhalten haben (OeAD, 2023), wurde der sinnvolle und einfache Einsatz digitaler Materialien erleichtert. Die Lernenden konnten so mit ihren eigenen Geräten oder alternativ mit vorhandenen „iPad-Koffern“ die digitalen Übungen absolvieren.

Die Vorbereitung der Sekundarstufe-Studierenden auf die Sommerschule inklusive der Erstellung der Lernmaterialien erfolgte im Rahmen einer asynchronen Online-Lehre auf LMS.at. Hierzu wurde ein Selbstlernkurs mit Schritt-für-Schritt-Erklärvideos, kurzen Anleitungen und Informationen zu den Rahmenbedingungen der Sommerschule bereitgestellt. Außerdem gab es interaktive Kontrollfragen im „Besser Lernen“-System von LMS.at, die eine sofortige Rückmeldung über den Lernfortschritt erlaubten. Kurze WissensCHECKs rundeten die Micro-Learning-Einheiten ab.

Neben dem eigenverantwortlichen Absolvieren des Kurses und dem damit verbundenen Kompetenzerwerb bildete auch das Kennenlernen der Ressourcen, die die Studierenden für die Lernenden der Sommerschule entwickeln sollten (eBücher, Kontrollfragen, WissensCHECKs), einen Schwerpunkt im Rahmen der Kurskonzeption. Außerdem stand weiterführende, vertiefende Literatur zu Aspekten der Sommer-

schule bereit, um individuelle Bedürfnisse nach Information abzudecken.

Von der PPH Burgenland bereitgestellte Unterlagen im Rahmen der Sommerschule im Burgenland

- Analoge Lernpakete für die 1. bis 8. Schulstufe inklusive Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Inklusionsmaterialien
- Analoge Forscherhefte (nur Primarstufe)
- Digitale Lernpakete mit eBüchern, Kontrollfragen und WissensCHECKS auf LMS.at (nur Sekundarstufe)
- Digitale Lehrer:innenunterlagen, Zusatzmaterialien, weiterführende Linktips sowie Austauschmöglichkeiten auf LMS.at

Literatur

BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung). (2023a). Sommerschule 2023. Quelle: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/sommerschule.html>. Letzter Zugriff: 23.07.2023

BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung). (2023b). Workbook Sommerschule 2023. Wien: BMBWF

OeAD - Agentur für Bildung und Internationalisierung. (2023). Häufig gestellte Fragen für Schulen. Quelle: <https://digitaleslernen.oead.at/de/faqs/faqs-fuer-schulen>. Letzter Zugriff: 22.07.2023



Die Masterarbeit des Studierenden Marius Heidenreich wurde im Studienjahr 2022/23 im Rahmen des Masterstudiums Primarstufe im Schwerpunkt „Lernraum Natur“ von der Betreuerin Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Patrizia Fiala mit „Sehr gut“ bewertet und wurde vom Forschungsfond der Naturparke Österreichs und der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBF) gefördert.

Diese Masterarbeit vergleicht den Unterricht in der Natur im Sachunterricht der Volksschulen in Österreich und Deutschland. Der Unterricht in der Natur wird bereits an vielen Volksschulen in beiden Ländern praktiziert und deckt neben dem Sachunterricht auch weitere Unterrichtsfächer ab. Die Kinder können sich dabei in Naturräumen wie Wäldern, Feldern, Wiesen, Naturparks oder in Schulgärten bewegen und aktiv am Unterricht teilnehmen.

Im Rahmen dieser Masterarbeit wurde eine Forschungsfrage mit drei Unterfragen gestellt:

- Welche Unterschiede werden bei der Betrachtung des Sachunterrichts in österreichischen und deutschen Volksschulen beim Lernen in der Natur sichtbar?
- Welche Ideen und Projekte wurden entwickelt und werden umgesetzt?
- Gibt es unterschiedliche Ansätze aufgrund der gesetzlichen oder geografischen Aspekte?
- Wie häufig wird in der Natur unterrichtet?

Zur Beantwortung der Fragen wurden eine Literaturrecherche und Expertinneninterviews durchgeführt. In der Literaturrecherche wurden neben geografischen Aspekten die Lehrpersonenausbildungen beider Länder verglichen und exemplarisch die Lehrpläne aus den deutschen Bundesländern Bayern und Berlin mit dem österreichischen Bundeslehrplan verglichen. Der letzte Teil der Literaturrecherche beinhaltete einen Vergleich von ausgewählten Projekten aus Österreich und Deutschland.

Der methodische Teil setzte die Ergebnisse aus der Literaturrecherche in Form qualitativer Interviews mit Expertinnen aus beiden Ländern um. Hierfür wurden Expertinnen befragt, welche gleichzeitig

Berufserfahrung als Lehrerinnen aufweisen und andererseits auch zu diesem Thema forschen.

Im Rahmen dieser Masterarbeit konnten die Forschungsfrage und die Unterfragen folgendermaßen beantwortet werden:

Der Unterricht in der Natur hängt neben den Naturräumen in Schulumgebung vor allem von der jeweiligen Lehrperson ab. Je nach Ausbildungsart haben einzelne Lehrpersonen bereits Erfahrung mit dem Unterrichten in der Natur sammeln können. Diese Erfahrung können sich österreichische Lehrpersonen im Rahmen von Schwerpunkten in der Ausbildung an Pädagogischen Hochschulen aneignen. Für deutsche Lehrpersonen ist dies abhängig vom Bundesland und dem jeweiligen Curriculum der Ausbildungsstätte. Deutsche Lehrpersonen werden fachwissenschaftlich in drei Schulfächern ausgebildet und können somit vertiefende, beispielsweise biologische Aspekte, in den Unterricht einfließen lassen. Österreichische Lehrpersonen unterrichten alle Unterrichtsfächer und können von einem engeren Bezug zur Schulklasse und praktischen Ausbildungsinhalten profitieren.

Zusammen mit den unterschiedlichen Lehrplänen entstehen so vielschichtige Prozesse in beiden Ländern, welche eine breite Anzahl an Projekten hervorrufen. Projekte in Österreich beinhalten häufig den Naturraum Wald oder die Bergwelt, da diese in Österreich stärker ausgeprägt sind. Deutsche Projekte beinhalten den Unterricht im Feld und integrieren die Ost- und Nordsee in den norddeutschen Bundesländern als zusätzlichen Naturraum in den Unterricht. Österreichische Projekte profitieren von einer Vielzahl an Netzwerken, wie die Naturparkschulen. Deutsche Projekte können aufgrund der individuellen Lehrpläne der einzelnen Bundesländer, Aspekte der Nachbarländer (wie die skandinavischen „Drausenschulen“) in ihren Unterricht einfließen lassen.

Beide Länder unterrichten bereits in der Natur im Sachunterricht der Primarstufe. Es gibt hierfür zahlreiche dokumentierte Unterrichtsempfehlungen und Projektberichte. Aufgrund der lokalen und individuellen Ausprägung der Projekte und den nicht verbind-

lichen Anforderungen an den Unterricht kann zu der Häufigkeit für den Unterricht in der Natur an dieser Stelle nur eine begrenzte Aussage getroffen werden. Hierfür sind weitere zukünftige Studien notwendig, welche alle Lehrpersonen in beiden Ländern beispielsweise nach durchgeführtem Unterricht in der Natur befragen könnten.

Fazit

Das Lernen in der Natur wird in beiden Ländern in den Lehrplänen erwähnt und kann so Lehrpersonen für den Unterricht in der Natur motivieren. Wenn die Entwicklung voranschreitet und sich das Lernen in der Natur als fester Bestandteil des Sachunterrichts der Primarstufe etabliert, könnten gemeinsame grenzüberschreitende Projekte von den unterschiedlichen Perspektiven der Lehrpersonen beider Länder sicherlich neue Erkenntnisse hervorbringen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Initiative von Lehrpersonen vor Ort oder die von außerschulischen Akteur:innen der maßgebliche Antrieb für einen Unterricht in der Natur. Zukünftig könnte dieser Aspekt durch Kooperationen und diverse Schwerpunkte in der Lehrpersonenausbildung intensiviert werden.

Momentan steht und fällt der Unterricht in der Natur mit den lokal verfügbaren Ressourcen. Begleitpersonen, schulnahe Naturräume oder finanzielle Mittel für eine Anfahrt zum Naturraum sind hierbei die wichtigsten Faktoren.



Vom 4. bis 6. Juli 2023 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland die zwölfte Ausgabe der KinderHochSchule unter dem diesjährigen Motto „Superheld:innen der Wissenschaft“ statt. Rund 220 Teilnehmer:innen im Alter von 6 bis 10 Jahren nahmen täglich an einem vielfältigen und altersgerechten Programm teil, das ihnen die faszinierende Welt der Wissenschaft näherbrachte.

Das breit gefächerte Seminarangebot, speziell auf die Interessen und Bedürfnisse der jungen Teilnehmer:innen zugeschnitten, reichte von spannenden Einblicken in Naturwissenschaften und Programmierung über Technik und Robotik bis hin zu Workshops rund um Fitness und Ernährung. In den Seminaren hatten die Kinder die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen zu experimentieren. Dies umfasste unter anderem Spieleprogrammierung, den Bau eines Akkus aus einer Kartoffel, die Erzeugung von Blitzen, den Zusammenbau von Superfahrzeugen sowie das faszinierende Entdecken der Superkräfte von Pflanzen. Zusätzlich erhielten die Kinder spannende Einblicke in die Arbeit der Feuerwehr.



Österreichische
Naturparke

ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE

WO DIE NATUR ZU HAUSE IST

Die KinderHochSchule bietet auch Studierenden der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland im Bachelor Lehramt Primarstufe die Möglichkeit, im Rahmen einer Freien Wahllehrveranstaltung (4 ECTS-Anrechnungspunkte) wertvolle Erfahrungen im Projektunterricht zu sammeln. Diese Lehrveranstaltung behandelt die Planung, Durchführung und Evaluation von Workshops für die jungen Teilnehmer:innen, die den Studierenden damit eine Gelegenheit zur praktischen Anwendung ihres erworbenen Wissens bietet.

Die KinderHochSchule 2023 wurde durch das Land Burgenland gefördert, dies unterstreicht den Stellenwert dieses besonderen Bildungsprogramms für die Region. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und verdeutlichte erneut, wie wichtig es ist, das Interesse von Kindern an Wissenschaft und Forschung frühzeitig zu wecken und zu fördern.



© Landesmedienservice Burgenland/Büro LR Winkler



Unser Handeln ist von Wertschätzung, Kooperation und ergebnisorientierter Dialogkultur geprägt.



Der neue Lehrplan als ein Kernelement des Pädagogik-Paketes tritt mit dem Schuljahr 2023/24 aufsteigend mit der ersten und fünften Schulstufe in Kraft. Als Unterstützungsmaßnahme für eine gelingende Implementierung in die burgenländischen Primar- und Sekundarstufen veranstaltete die Private Pädagogische Hochschule in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland im Sommersemester 2023 und fortlaufend Webinare für alle Pädagog:innen des Landes.

Das Pädagogik-Paket ist ein umfangreiches und mehrdimensionales Projekt des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) mit dem Ziel, Lernende noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und ihnen eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben zu ermöglichen. Entwickelt wurden sieben miteinander verwobene Maßnahmen. Neben dem Schuleingangsscreening, der Implementierung der iKM^{PLUS}, dem BBO-Tool (Bildungs- und Berufsorientierungstool), der noch in Arbeit befindlichen Novelle der Leistungsbeurteilungsverordnung und der Bildungspflicht sind derzeit vor allem der neue Lehrplan und die eng damit verbundenen Kompetenzraster und Lernaufgaben im Fokus des Umsetzungsprozesses der Schulen gelandet.

Der neue Lehrplan ist als Bindeglied zwischen den Maßnahmen des Pädagogik-Paketes einzuordnen und sichert gleichzeitig gute Übergänge innerhalb der Bildungslaufbahn. Der Lehrplan gliedert sich in einen allgemeinen Teil und die Fachlehrpläne. Der allgemeine Teil des Lehrplans, der für Primar- und Sekundarstufe weitgehend deckungsgleich ist und damit nochmals die Durchgängigkeit der Bildungslaufbahn betont, stellt die pädagogisch-didaktischen Grundlagen jeglicher Unterrichtsarbeit dar und ist damit die gedankliche Voraussetzung für die Umsetzung der Fachlehrpläne.

Alle Teilelemente des Paketes sind auf der Homepage des Pädagogik-Paketes übersichtlich mit Erläuterungen in Texten und Videos abrufbar.

Das BMBWF sieht in seinem Maßnahmenkatalog eine Auseinandersetzung aller Lehrpersonen mit dem neuen Lehrplan vor. Daher hat die Bildungsdirektion Burgenland gemeinsam mit der PPH Burgenland ein Konzept zur Ausrollung des neuen Lehrplans entwickelt. Eine der Maßnahmen hierbei waren Webinare für Pädagog:innen der Primar – und Sekundarstufe, die von April bis Juni 2023 in drei Unterrichtseinheiten von Mag.^a Rosemarie Lehner,

Bakk. phil. BEd und Mag.^a Sylvia Sammer durchgeführt wurden. Diese behandelten sowohl den Aufbau als auch die Ziele des Lehrplans und legten starken Fokus auf die didaktischen Grundsätze und die Kompetenzorientierung als Basis aller pädagogischen Bemühungen. Diskussionsraum eröffneten dabei auch die (neuen) überfachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen, welche einer intensiven Kooperation innerhalb der Lehrer:innenteams bedürfen.

Mehr als 2.000 Lehrpersonen haben sich die Informationen zum allgemeinen Teil in dieser Form geholt und in Zoom-Meetings mit bis zu 300 Teilnehmenden rege diskutiert. Für das Studienjahr 2023/24 bietet die PPH Burgenland zudem Webinare zu den Fachlehrplänen und Fachdidaktik-Werkstätten zur Umsetzung des neuen Lehrplans im eigenen Unterricht an.

Das Angebot der PPH Burgenland im Kontext des Lehrplans NEU

- Weitere Webinare für Neulehrende u.a. zum allgemeinen Teil des Lehrplans in den kommenden drei Studienjahren
- Webinare zum Fachlehrplan (mindestens zwei

pro Studienjahr)

- Werkstätten zur Implementierung des neuen Lehrplans in allen Regionen des Landes unter didaktisch-methodischer Begleitung seitens der Schulentwicklungsberater:innen
- Micro-Online-Beratung für Schulleitungen und Steuergruppen zur Umsetzung an den jeweiligen Schulen
- Schulentwicklungsberatung (ein bis zwei Schuljahre) für Einzelschulen und Cluster

Weitere Hinweise

Weitere Informationen sind auf der Homepage Pädagogik-Paket zu finden: paedagogikpaket.at



Vom 1. bis 7. Oktober jeden Jahres finden die „7 Tage für Frieden“ statt, eine Fortbildungsinitiative der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, die in der aktuellen Zeit eine besondere Relevanz erfährt und die Notwendigkeit betont, sich intensiv mit dem Thema Frieden auseinanderzusetzen.

Im Studienjahr 2022/23 stand diese Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Von Flucht und Freiheit – Frieden beginnt in mir“. Hierbei erhielten Pädagog:innen die Gelegenheit, an einer Vielzahl von Veranstaltungen und Workshops im gesamten Burgenland teilzunehmen. Diese Workshops deckten verschiedene Schwerpunkte ab, darunter „Vielfalt schätzen – Zusammenarbeit fördern“, bei denen Methoden und Materialien zur Förderung von Diversität präsentiert wurden. Das „Holocaust History Project“ ermöglichte Einblicke in die Geschichte des Holocausts, während „Frieda & Friedo – Übungen zum burgenländischen Friedensmärchenbuch“ einen kreativen Ansatz zur Friedenspädagogik bot.



Daniela Ebenbauer führte die Teilnehmer:innen durch den „Holocaust History Project“-Workshop



Der jährliche Höhepunkt des „7 Tage für Frieden“ Symposiums ist die Friedenskonferenz, die auf der Friedensburg Schlaining stattfindet. In diesem Jahr setzte sich die angesehene Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger mit den komplexen Paradoxien in den Bereichen Asyl, Flüchtlinge und Integration auseinander.

Ronald Kokert stellte sein Projekt „Freedom Fighters“ vor, das darauf abzielt, Kriegsflüchtlingen und jungen männlichen Asylbewerbern Unterstützung zu bieten und eine Perspektive zu eröffnen. Die „7 Tage für Frieden“ bieten auch kulturelle Veranstaltungen. In diesem Jahr präsentierte der Historiker Dr. Andreas Kossert im Offenen Haus Oberwart sein Buch „Flucht – Eine Menschheitsgeschichte“. Dieses Werk beleuchtet globale Herausforderungen wie Flucht und Heimatverlust anhand von bewegenden Einzelschicksalen.

Das Symposium betonte erneut die zentrale Bedeutung der Friedenspädagogik. Diese geht über die bloße Wissensvermittlung hinaus und zielt darauf ab, eine Haltung und Kompetenzen zu vermitteln, die für den Aufbau einer friedlichen Welt von entscheidender Bedeutung sind. Damit unterstreicht es die Notwendigkeit, sich nachhaltig für den Frieden zu engagieren und die Bildung als Schlüssel zur Verwirklichung dieses Ziels zu begreifen.

Das Symposium findet in Kooperation mit dem Austrian Center of Peace, der Bildungsdirektion Burgenland und der Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland statt.

Vom 4. bis 10. Juni 2023 fand ein internationaler „Euneos“ Kurs zum Thema „Sustainability-Teaching Eco Skills“ im nördlichen Teil von Finnland statt, den die Lehrende Mag.^a Dr.ⁱⁿ Patrizia Fiala, MA besuchte, um sich für den Schwerpunkt „Lernraum Natur“ über die neuesten pädagogischen Entwicklungen im Bereich „Nachhaltigkeit“ zu informieren. Sie wurde dabei durch das Erasmus+ Programm der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland unterstützt.



Der Grundgedanke des Kurses bestand darin, die Teilnehmer:innen aus ganz Europa in Zukunftsstudien und damit verbundene Denkstrategien einzuführen, alternative Zukunftsformen des menschlichen Zusammenlebens zu gestalten und praktische Ansätze auszuprobieren, um mit Schüler:innen komplexe Umweltthemen zu erarbeiten. Es wurden aktuelle



Szenarien aktiv ausdiskutiert und Möglichkeiten besprochen, um zum Beispiel die Klimaangst im Kindesalter zu verringern und Peer Learning Situationen in multikulturellen Kontexten anzubahnen.



Als anhaltende „stille“ Krise wird der Verlust der biologischen Vielfalt bezeichnet. Ohne Vielfalt gibt es bald keine Menschheit mehr, da zum Beispiel Bienen inklusive aller Arten von Wildbienen essenziell für das Überleben des Menschen sind. Neunzig Prozent des Biodiversitätsverlustes werden durch die Art und Weise verursacht, wie wir Menschen Materialien, Brennstoffe und Lebensmittel in einer linearen Wirtschaft gewinnen und verarbeiten, welche wir speziell für einen maximalen Gewinn inklusive jährlicher Steigerungsraten entworfen haben.

Doch wie kann der Verlust der biologischen Vielfalt bekämpft und im besten Fall umgekehrt werden?

Diese zentrale Frage war Ausgangspunkt aller Aktivitäten im Kurs. Basierend auf dieser wurden Themen wie die Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Entwicklungen, Megatrends wie Klimawandel, etc. auf verschiedenste Art und Weise erforscht und gezielt für den schulischen Einsatz adaptiert.

Parallel dazu fanden Schulbesichtigungen, Museums- und Naturparkbesuche statt, welche sowohl spannende Details über das finnische Schulsystem, welches auf Basis des Nachhaltigkeitsgedankens schon bei der Planung und Errichtung von Bildungsinstitutionen basiert, als auch das überlieferte Wissen der Samen (indigenes Volk im Norden Finnlands) mit dem Hauptgedanken der „Naturerhaltung“ beinhalteten.



Bildungsbilanz -
Beiträge aus der Fortbildung

Das Symposium Sommer setzte 2023 einen Fokus auf „Vielfalt als Ressource – Wege zur Überwindung von Ausgrenzung und Diskriminierung“. Namhafte Expert:innen beleuchteten die zentrale Bedeutung von Bildung für eine pluralistische Gesellschaft. Mit Einblicken in Themenbereiche wie Migration und die jüdische Geschichte Österreichs wurde die essenzielle Bedeutung von Bildung für eine inklusive und tolerante Gesellschaft hervorgehoben.

Am 3. Juli 2023 fand die Eröffnung des Symposiums Sommer im Kulturzentrum Mattersburg statt. Unter den rund 150 anwesenden Gästen war auch Bildungslandesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler. Das hohe Interesse und die große Anzahl an Teilnehmenden unterstreichen die Relevanz und Bedeutung des Themas „Vielfalt als Ressource“ für die Bildungslandschaft im Burgenland.

Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger, eine renommierte Kulturwissenschaftlerin, beleuchtete das komplexe Thema „Wachstumsschmerzen des Wir“. Sie argumentierte, dass gesellschaftliche Spannungen und Konflikte, insbesondere in Bezug auf Migration, als Chancen begriffen werden sollten und stellte die These auf, dass eine pluralistische Gesellschaft keineswegs als gescheitert betrachtet werden sollte. Ein weiterer Höhepunkt war der Vortrag von Dr.ⁱⁿ Danielle Spera über die jüdische Geschichte Österreichs. Sie betonte

die Rolle von Bildung, Toleranz und Inklusion bei der Bekämpfung von Vorurteilen. Insbesondere wurde die jüdische Gemeinde Wiens und deren Beitrag zur österreichischen Kultur hervorgehoben.

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz betonte die Bedeutung des Symposiums: „Es geht darum, Pädagog:innen für wichtige gesellschaftliche Entwicklungen zu sensibilisieren und Wege aufzuzeigen, wie wir zu einem fruchtbaren Miteinander beitragen können.“ Diese Ansicht wurde von der Bildungslandesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler geteilt, die Bildung als Schlüsselinstrument für eine inklusive und vielfältige Gesellschaft betonte.

Im Anschluss an die Hauptvorträge des Symposiums Sommer wurden themenspezifische Workshops angeboten. Diese vertieften das Hauptthema „Vielfalt als Ressource - Überwindung von Ausgrenzung und Diskriminierung“ und ermöglichten den Teilnehmer:innen, praktische Ansätze und Methoden für den Schulalltag zu erarbeiten.

Das Symposium Sommer hat sich im Laufe der Jahre als wichtiger Bestandteil im Fortbildungskalender der Lehrer:innen etabliert und zeichnet sich dadurch aus, aktuelle Themen aufzugreifen und den Teilnehmer:innen wertvolle Einblicke in diese zu bieten.



Bildungsbilanz -
Beiträge aus der Fortbildung

Vom 21. bis 31. August 2023 fanden an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland die „Einführungsveranstaltungen zur Induktion 2023/24“ statt. Für 29 burgenländische Neulehrer:innen hat der Dienst in der vorletzten Ferienwoche begonnen, in der ihnen der MOOC (Massive Open Online Course) „InduktionPLUS“ von der Virtuellen Pädagogischen Hochschule (VPH) bereitgestellt wurde. Bei den Präsenzveranstaltungen ab 28. August 2023 waren insgesamt 138 Lehrer:innen an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, darunter acht zertifizierte Quereinsteiger:innen, die den Weg in das burgenländische Schulsystem fanden.

Der Termin in den beiden letzten Ferienwochen mag ungewöhnlich erscheinen, doch aus den Entwicklungen der vergangenen Jahre heraus und auch aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmer:innen kann er durchwegs positiv beurteilt werden.

Dazu ein kurzer historischer Abriss: Mit Einführung des neuen Lehrer:innendienstrechts im September 2019 wurde das erste Dienstjahr für alle Berufsein-

steiger:innen, anfangs „Induktionsphase“ genannt, gleich gestaltet. Neben der Bereitstellung eines Mentors:einer Mentorin war damit auch der verpflichtende Besuch von Fortbildungslehreveranstaltungen verbunden, die ergänzend zur Lehrer:innenausbildung Themen behandeln sollten, die besonders zu Beginn der Berufslaufbahn wichtig sind.

Die ursprünglich 24 Unterrichtseinheiten, die durch sechs Nachmittagsveranstaltungen abgedeckt werden konnten, wurden mit der Dienstrechtsnovelle 2022 auf 5 Tage (40 Unterrichtseinheiten) aufgestockt. Das hat die Berufseinsteiger:innen, aber auch die Schulen vor große organisatorische Herausforderungen gestellt. Quereinsteiger:innen, die es auch 2022/23 schon gab und die kein Lehramtsstudium und damit keinerlei pädagogisch-didaktische Ausbildung absolviert haben, mussten zusätzliche 5 Tage an Fortbildungen besuchen – eine enorme zeitliche Belastung.



Autor:innen:

Gerhard Frasz
Claudia Schneider



Diese Problematik des Schuljahres 2022/23 wurde durch die neuen, bundesweit einheitlichen Termine noch innerhalb der Sommerferien beseitigt, das erweiterte Onboarding der Quereinsteiger:innen konnte durch den MOOC gelöst werden.

Umfassende Themenvielfalt für eine optimale Vorbereitung

Selbst für Lehramtsstudent:innen, die sich seit Jahren mit ihrem angestrebten Beruf beschäftigen und bereits viele Praxiseinheiten abgelegt haben, ist der erste Schultag etwas Besonderes, gilt es doch, zum ersten Mal ganz allein einer Klasse gegenüberzutreten. Für die Quereinsteiger:innen, die aus unterschiedlichsten Bereichen mit einem bloßen Fachstudium vor ihren Schüler:innen stehen, ist diese neue Situation ungleich schwieriger. Umso erfreulicher war es daher, dass die ersten Rückmeldungen sehr positiv waren.

Die zwei Einführungswochen wurden als wertvolle Hilfe für den Berufseinstieg empfunden, wobei der MOOC die Quereinsteiger:innen in die Basics des Unterrichtens einführt und die zweite Woche mit

den Einführungsveranstaltungen in Präsenz dann für alle relevante Themen aufgreift und vertieft. Die Palette reicht dabei von Professionsbewusstsein über Mentoring bis hin zu organisatorischen Aspekten des Schullebens. Expert:innen aus verschiedenen Bereichen, darunter Referent:innen aus der Bildungsdirektion Burgenland und Lehrende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, gaben Ratschläge und praxisnahe Orientierungshilfen und informierten zu Themen wie Unterrichtsstörungen, Elternarbeit, Konfliktmanagement, Schulrecht, Dienstrecht sowie Unterrichts- und Leistungsbeurteilung.

Vernetzung und Austausch

Besonders wertvoll beurteilt wurde die Möglichkeit der Vernetzung und des Gedankenaustauschs in der Präsenzwoche, in der darauf geachtet wurde, dass Kolleg:innen desselben Schultyps und derselben Region in einer Gruppe aufeinandertrafen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Veranstaltungen sind die Berufseinsteiger:innen bestens für den Start in ihre pädagogische Laufbahn als Lehrer:innen gerüstet.

Science & Nature Day 2022 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Am 20. Oktober 2022 veranstaltete das Fachdidaktikzentrum für Mathematik und Naturwissenschaften der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland für Lehrende aus Allgemeinbildenden Höheren Schulen, Mittelschulen sowie Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen zum siebten Mal den Science & Nature Day 2022. Die Teilnehmenden erwartete ein vielseitiges Programm aus Impulsvorträgen und Workshops mit innovativen Ideen für den Unterricht in den MINT-Fächern Physik, Chemie, Biologie und Umweltkunde sowie Geographie und Wirtschaftskunde.

Um der in Österreich verbreiteten und im internationalen Vergleich hohen Wissenschaftsskepsis entgegenzusetzen, sei es wichtig, Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen Wissenschaft und Forschung erlebbar und begreifbar zu machen und ihre Freude und Neugier für die Naturwissenschaften zu fördern, so Vizerektor HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel in seinen Begrüßungsworten. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) versucht es mit Initiativen wie dem Science & Nature Day, aber auch der KinderHochSchule oder der Langen Nacht der Forschung. Der Science & Nature Day 2022 stand

im Zeichen der Veränderung. Mag.^a Tanja Bayer-Felzmann übergab offiziell die Leitung des Fachdidaktikzentrums für Mathematik und Naturwissenschaften an Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Barbara Rehling, da sie seit dem 1. August 2022 mit der Leitung des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Neusiedl am See betraut ist. Mag.^a Tanja Bayer-Felzmann leitete das Zentrum seit seiner Gründung im Studienjahr 2014/15. Mit dem Science & Nature Day ist ihr eine sehr innovative Fortbildungsveranstaltung gelungen. Dank ihrer Vernetzung mit renommierten Vortragenden aus der Wissenschaft konnte sie stets hochwertige Veranstaltungen auf die Beine stellen. Der Science & Nature Day ist mittlerweile für viele Lehrer:innen der MINT-Fächer zu einem Fixpunkt geworden.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Barbara Rehling kennzeichnet das Interesse an Umwelt- und Klimaschutz sowie erneuerbaren Energien. Sie absolvierte den Studiengang Energie- und Umweltmanagement an der Fachhochschule Burgenland und ein Doktoratsstudium für Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Wien. Ihre Leidenschaft gilt erneuerbaren Energien und dem Thema Nachhaltigkeit, mit

denen sie sich im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit intensiv auseinandergesetzt hat. Seit 2018 unterrichtet sie an der HTL Pinkafeld. Sie freut sich auf ihre neue Herausforderung als Leiterin dieses Zentrums und auf die Zusammenarbeit mit ihrem Team.

Zum Programm des Science & Nature Day 2022

Nachhaltiges Handeln beinhaltet viele bewusste Entscheidungen, Abwägungen und die Übernahme von Verantwortung. Häufig sind diese Entscheidungen jedoch komplex, so dass sie einer fundierten naturwissenschaftlichen Grundlage bedürfen. In seiner Keynote zeigte Ass.-Prof. Dr. paed. Philipp Spitzer, Karl-Franzens-Universität Graz, auf, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule und insbesondere im naturwissenschaftlichen Unterricht aussehen kann.

HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Kraushaar, Universität Wien, betonte in ihrem Impulsvortrag „Glockenblumen gegen die Alarmglocken: Naturbasierte Lösungen gegen Naturgefahren im Hochgebirge“ die zentrale Be-

deutung der Geomorphologie für die Forschung und Menschen. Sie thematisierte die Folgen des Klimawandels im Hochgebirge wie z.B. das Auftauen von Permafrostböden sowie ihre Folgen für Ökosysteme und stellte exemplarisch naturbasierte Lösungen vor, also Beiträge aus der Natur zum nachhaltigen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden in Workshops innovative didaktische Ansätze in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Umweltkunde bzw. Geographie und Wirtschaftskunde kennenlernen und viele Impulse für den Unterricht gewinnen.

Der Nachmittag endete mit einer Verlosung, gesponsert von den Verlagen Veritas, Österreichischer Bundesverlag (ÖBV) und Dorner.



Tag der Mathematik an der PPH Burgenland Begabungsförderung und Individualisierung im Fokus

Am 30. März 2023 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland der Tag der Mathematik statt.

Mehr als 60 Lehrer:innen und Lehramtsstudierende der Primar- und Sekundarstufe im Fach Mathematik nahmen daran teil. Nach der Begrüßung durch die Rektorin der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz, und den Schulqualitätsmanager der Bildungsdirektion für Burgenland, Mag. Franz Bock, hielt Mag.^a Dagmar Wurzer, Lehrerin am BG/BRG Mödling, eine Keynote zum Thema Begabungsförderung und Individualisierung im Mathematikunterricht.

In ihrem Vortrag skizzierte sie die wichtigsten Eigenschaften einer begabungsfreundlichen Lehrperson und welche Bedürfnisse begabte Schüler:innen im Unterricht haben. Sie erläuterte die grundlegenden Anforderungen an einen Unterricht, der kognitiv aktivierend und begabungsfördernd ausgerichtet ist sowie zentrale Aspekte des Lehrens und Lernens im Sinne dieser Förderung.

Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops zu aktuellen Fragen der Mathematikdidaktik teilzunehmen. Die Themenbereiche waren breit gefächert und reichten von Rechenfertigkeiten für Maturant:innen bis hin



zur Digitalisierung als Chance für individuelle Förderung mit intelligenten eLearning-Plattformen wie z.B. studyly. Auch Active Learning, Mathematik mit und in Bewegung sowie mathematische Wettbewerbe wurden thematisiert. Die Workshops wurden von erfahrenen Mathematikdidaktiker:innen geleitet und boten den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen im Fach Mathematik auszutauschen, neue Methoden kennenzulernen und sich mit Kolleg:innen zu vernetzen.

Der Tag der Mathematik endete mit einer Verlosung, die von der App e-squirrel bzw. den Verlagen Helbling, hpt, ÖBV, Trauner, Veritas und Westermann gesponsert wurde.



Bildungsbilanz Beiträge aus der Weiterbildung

Führung verstehen wir als partizipativen Prozess unter Förderung der Eigenverantwortung.



Der Hochschullehrgang „Bildungs- und Berufsorientierung“ stellt einen essenziellen Bestandteil der österreichischen Bildungslandschaft dar, indem er qualifizierte Pädagog:innen aus der Sekundarstufe 1 und 2 für die Begleitung und Unterstützung von Schüler:innen in ihrem komplexen und individuellen Orientierungs- und Entwicklungsprozess ausbildet.

Gut reflektierte Entscheidungen und erweiterte Handlungsoptionen erhöhen die Chancen auf ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben, während sie gleichzeitig präventiv wirken und Schul- bzw. Ausbildungsabbrüche reduzieren können.

Hochschullehrgang als Weiterbildung

Der Hochschullehrgang dient als flächendeckende Qualifizierung von Bildungs- und Berufsorientierungs-Lehrkräften. Er umfasst 12 ECTS-AP, ist aufgeteilt in zwei Module und über drei Semester verteilt. Er ist im Institut für Fortbildung und Beratung angesiedelt.

Ein beträchtlicher Anteil der Referent:innen besteht aus externen Expert:innen. Sozialpartner wie Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer sowie Kooperationspartner wie das Arbeitsmarktservice, die Koordinierungsstelle „AusBildung bis 18“ und die Industriellenvereinigung unterstützen mit ihrer Expertise. Ebenfalls von Bedeutung sind Organisationen und Vereine sowie Bildungsberater:innen, welche ihr Fachwissen zur Verfügung stellen.

Die rechtlichen Grundlagen sowie didaktische Grundsätze werden von Lehrenden an Pädagogischen Hochschulen vermittelt. Realbegegnungen in burgenländischen Unternehmen, aber auch Exkursionen in unterschiedliche Bildungseinrichtungen vertiefen die Einblicke in die Anforderungen an die weiterführende Bildungs- oder Berufswelt.

Der Hochschullehrgang startet mit einer mehrtägigen Lehrveranstaltung, um einen intensiven Austausch und ein Kennenlernen der Hochschullehrgangsteilnehmer:innen zu ermöglichen.

Modul 1 vermittelt die rechtlichen und theoretischen Grundlagen der Berufsorientierung, Grundlagen der Arbeitswelt sowie die Prozesse der Entscheidungsfindung und Persönlichkeitsentwicklung.

Modul 2 beschäftigt sich unter anderem mit der Planung, Ausführung und Analyse des Betriebspraktikums, welches im Ausmaß von drei Tagen in einem selbstausgewählten Betrieb stattfindet.

Im Rahmen des Selbststudiums setzen sich die Teilnehmer:innen reflexiv mit den Themen der Lehrveranstaltungen auseinander, erstellen Berufsorientierungsmappen für die „Berufspraktischen Tage“ und erarbeiten ein „Standortbezogenes Umsetzungskonzept“ für ihren Schulstandort.

Standortbezogenes Umsetzungskonzept

Das „Standortbezogene Umsetzungskonzept“ zielt laut Rundschreiben Nr. 17/2012 darauf ab, Schüler:innen frühzeitig Einblicke in verschiedene berufliche Möglichkeiten zu bieten und sie bei der Auswahl ihres zukünftigen Bildungs- oder Berufsweges zu unterstützen.

Dieses Konzept fördert ein zeitliches und inhaltliches Zusammenwirken einerseits schulintern zwischen Schüler:innen- und Bildungsberater:innen, Sozialarbeiter:innen, Beratungslehrer:innen und Klassenvorständen, andererseits zwischen lokalen Unternehmen, Jugendcoaching und psychosozialen Beratungsstellen, Sozialpartnern und anderen relevanten Akteuren wie das Berufsinformationszentrum.

Das Konzept legt auch Wert auf die regionalen Besonderheiten und Bedürfnisse. Schulen arbeiten eng mit örtlichen Unternehmen und Organisationen zusammen, um sicherzustellen, dass die Berufsorientierung den realen Arbeitsmarkt widerspiegelt. Dadurch werden die Schüler:innen besser auf die Anforderungen der regionalen Wirtschaft vorbereitet. Durch organisierte Realbegegnungen, Schnuppertage und Workshops erhalten Schüler:innen praktische

Einblicke in verschiedene Berufsfelder und können ihre Interessen und Stärken besser kennenlernen.

Bildungsziele

Die Absolvent:innen erwerben fundiertes Grundlagenwissen zur Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung inklusive relevanter Berufswahltheorien, Bildungs- und Berufswahlkonzepte sowie zum Konzept „Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ (IBOBB).

Das Kennenlernen von neuen Berufsfeldern sowie der Einblick in die im Wandel befindliche Arbeitswelt trägt dazu bei, das erlangte Wissen mit neu erworbenen didaktischen Methoden in den Unterricht einzubringen.

Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist nach positiver Absolvierung aller Lehrveranstaltungen abgeschlossen. Es ist die aktive Teilnahme an allen Modulen sowie die Abgabe einer Abschlussarbeit und Absolvierung einer dreitägigen Berufspraxis erforderlich. Die Abschlussarbeit beinhaltet ein „Standortbezogenes Umsetzungskonzept“, das die Umsetzung der Berufsorientierung am Schulstandort dokumentiert.

Der Abschluss des Hochschullehrgangs wird mit einem Abschlusszeugnis bestätigt.



Qualifizierte Lehrkräfte für den Bewegungs- und Sportunterricht – 23 Lehrer:innen schließen Hochschullehrgang ab

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland reagierte auf den Mangel an qualifizierten Lehrer:innen im Bereich Bewegung und Sport. In enger Kooperation mit dem Land Burgenland entwickelte sie innovative Hochschullehrgänge, die erfolgreich Lehrkräfte für Volksschulen und Sekundarschulen qualifizierten. Diese Maßnahme unterstützt die Bildung und Entwicklung der Schüler:innen und wird auf weitere Fächer, darunter die MINT-Fächer, ausgeweitet.

Der Bewegungs- und Sportunterricht spielt eine entscheidende Rolle für die körperliche und geistige Fitness sowie die Gesundheit von Schüler:innen. Leider gibt es oft einen Mangel an ausgebildeten Lehrkräften, um diesen wichtigen Bereich abzudecken. Aus diesem Grund hat die Private Pädagogische Hochschule Burgenland eine Initiative gestartet, um Lehrer:innen durch gezielte Hochschullehrgänge für den Bewegungs- und Sportunterricht zu qualifizieren. Diese wichtige Maßnahme begann zunächst mit der Weiterbildung von Lehrer:innen für den Sportunterricht in der Volksschule. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde beschlossen, diesen Hochschullehrgang auch auf die Sekundarstufe I auszuweiten. Der Hochschullehrgang „Bewegung und Sport – Schwerpunktlehrer:in SEK I“ erstreckte

sich über einen Zeitraum von vier Semestern und beinhaltete insgesamt fünf Module, die verschiedene Bereiche abdeckten: rechtliche und sportwissenschaftliche Grundlagen, Wintersport, Leichtathletik, Turnen und Schwimmen, Fitness, Gesundheit, Bewegung und Ausdruck sowie Sport- und Ballspiele.

Insgesamt schlossen im Sommersemester 23 Lehrer:innen aus dem gesamten Burgenland, den Hochschullehrgang „Bewegung und Sport Schwerpunktlehrer:in SEK I“ erfolgreich ab.

Darüber hinaus werden ähnliche Hochschullehrgänge auch für andere Fächer entwickelt, insbesondere in den MINT-Fächern. Ab dem Wintersemester 2023 startet der Hochschullehrgang für Schwerpunktlehrer:innen in Physik. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass qualifizierte Lehrer:innen in verschiedenen Unterrichtsfächern zur Verfügung stehen, um die Bildung und Entwicklung der Schüler:innen bestmöglich zu unterstützen. Die Finanzierung dieser Hochschullehrgänge erfolgte durch das Land Burgenland, da natürlich auch die verantwortlichen Politiker:innen ein hohes Interesse an qualitativvoller Bildung im Burgenland haben.



Warum Hunde in die Schule gehen

Von Frauenkirchen bis Jennersdorf steigt die Zahl der an burgenländischen Schulen eingesetzten Schulpräsenz-hunde immer mehr an. Seit dem Schuljahr 2012/13 wird an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland der Hochschullehrgang „Hundegestützte Pädagogik in der Schule“ angeboten. Der Schwerpunkt liegt in der Ausbildung sicher gebundener Mensch-Hunde-Teams sowie in der Qualitätssicherung. Um dies gewährleisten zu können durchlaufen die Teilnehmer:innen einen Entwicklungsprozess, welcher in den Theoriemodulen und den praktischen Einheiten mit Hund eingeleitet und in weiterer Folge umgesetzt wird.



„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund“, das wusste schon Hildegard von Bingen vor fast eintausend Jahren. Durch den Ansatz tiergestützter Interventionen hat die uralte Symbiose zwischen Menschen und Tieren in den letzten Jahren eine neue Stufe erreicht. Erklärungsansätze und Grundlagen sind in der Bindungstheorie begründet. Das elterliche Fürsorgeverhalten gilt als wichtigster Faktor für die Bindungsqualität eines Kindes.

In den letzten Jahren wurden vermehrt Studien zu möglichen Auswirkungen von Mensch-Tier-Interaktionen auf das menschliche Oxytocin-System durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studien zeigten übereinstimmend, dass die Interaktion mit einem Hund zu einer erhöhten Freisetzung von Oxytocin beim Menschen führt. Erhöhte Oxytocin-Werte fördern das Annäherungsverhalten und das Vertrauen in andere, während Stress und soziale Ängstlichkeit reduziert werden. Dadurch sinken die Aggressionsbereitschaft und auch der soziale Rückzug.



Pädagogisch richtig eingesetzt sorgen die vierbeinigen Co-Pädagog:innen nicht nur für eine entspannte Atmosphäre in der Klasse und tragen zur Stressreduktion bei, sondern bieten insbesondere Kindern, die ein primär unsicheres oder desorganisiertes Bindungsmuster aufweisen, die Möglichkeit, eine sichere Bindung aufzubauen.



Bindungssicherheit ist eine der wohl wirksamsten, protektiven Faktoren und von großer pädagogischer Bedeutung für die weitere soziale, emotionale und kognitive Entwicklung.

Gerade in unserer schnellen und zunehmend digitalisierten Welt ist für Kinder und Jugendliche die Anwesenheit von Hunden in der Schule eine große Bereicherung.

Jeder Einsatz in der „Hundegestützten Pädagogik“ wird entsprechend den Bedürfnissen und Voraussetzungen aller Beteiligten individuell angepasst. Rituale für den Hund und Regeln für die Schüler:innen sorgen für ein respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander.

Eine Win-Win Situation für alle!

Wir stärken unsere Professionalität durch Reflexion,
Teamarbeit und kollegiales Lernen.



Die Schule von heute ist bunter als je zuvor. Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt, heterogene Klassen mit einer großen Bandbreite an Talenten, Lerntypen und Lernvoraussetzungen prägen die Arbeit von Lehrer:innen tagtäglich. Vielfalt im Klassenzimmer zeigt aber zugleich wie unermesslich unterschiedlich Menschen sind und wird an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland insbesondere beim Europäischen Tag der Sprachen und bei der Aktionswoche Inklusion und Mehrsprachigkeit gefeiert.

Wer Diversität im Klassenzimmer als Bereicherung begreift und den Reichtum, der sich darin verbirgt, nutzt, hat den Schlüssel zu mehr Akzeptanz, Toleranz und gesellschaftlicher Teilhabe in der Hand. Inklusion ist dabei Prozess und Ziel zugleich, Vielfalt als eine Selbstverständlichkeit wahrzunehmen und in das pädagogische Handeln zu integrieren.

Sprachenvielfalt ist im Burgenland seit jeher eine Selbstverständlichkeit. Daher wird der Europäische Tag der Sprachen an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zum Anlass genommen, das friedliche, sich gegenseitig bereichernde und stärkende Miteinander der burgenländischen Volksgruppen und ihrer Sprachen zu

feiern. Bei einem großen Fest der kleinen Sprachen am 26. September 2022 konnten Mitarbeiter:innen der PPH Burgenland in die Sprachen Burgenlandkroatisch, Burgenland-Romani und Ungarisch Einblick nehmen. Ergänzt wurde das Festprogramm diesmal durch einen Schnupperkurs in der Österreichischen Gebärdensprache. Auch die INTERREG-Wanderausstellung „Gelebte Mehrsprachigkeit“ war an diesem Tag zu Gast und wurde im Rahmen eines Begleitvortrages von Frau Mag.^a Zwetelina Ortega vorgestellt.

Wenn das Klassenzimmer vielfältig ist, entsteht ein Raum, in dem Offenheit, Empathie und Respekt gefördert werden. Schüler:innen lernen dabei, die Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen zu schätzen. Dadurch wird die Sensibilität für soziale Gerechtigkeit gestärkt und Vorurteile können abgebaut werden. Doch wie kann diversitätssensibles Handeln in der Klasse umgesetzt werden? Welche Lehr- und Lernmaterialien stehen zur Verfügung, um inklusiv zu unterrichten? Welche Schul-, Kinder- und Jugendbücher gibt es für heterogene Lernsettings? Welches pädagogische Material eignet sich besonders gut für den produktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Klasse?



Bildungsbilanz - Beiträge aus den Zentren



Das Zentrum für Inklusion und Mehrsprachigkeit der PPH Burgenland organisierte im Rahmen einer Aktionswoche vom 28. November bis 2. Dezember 2022 eine Materialbörse zum Thema Mehrsprachigkeit und inklusive Bildung, um Studierenden die Arbeit im von Vielfalt geprägten Klassenzimmer greifbar zu machen. Dabei wurden Lehr- und Lernmaterialien, Schul-, Kinder- und Jugendbücher bzw.

Fachliteratur vorgestellt und themeneinschlägige Veranstaltungen durchgeführt. So hatten Mitarbeiter:innen und Studierende die Möglichkeit, den Bestsellerautoren, Kabarettisten und Poetry Slammer Omar Khir Alanam bei einem Workshop zum Thema Flucht kennenzulernen und mit ihm ein Morgen zu feiern, das schöner ist als das Heute.



Bildungsbilanz - Beiträge aus den Zentren

Zukunft gestalten im Sachunterricht - Eröffnung des Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht (SU:AT)

Das Unterrichtsfach Sachunterricht gilt aufgrund seiner thematischen Bandbreite und der vielfältigen Bezugsdisziplinen als herausforderndes fachdidaktisches Betätigungsfeld. Die Gründung des Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht (kurz SU:AT) im Studienjahr 2022/23 verfolgt das Ziel, die Sachunterrichtsdidaktik in Österreich zu stärken und fachdidaktische Forschungsaktivitäten der Pädagogischen Hochschulen noch besser zu vernetzen.

Der Aufbau grundlegender Bildung gilt als zentrale Aufgabe des Sachunterrichts. Um diesem umfassenden Bildungsauftrag gerecht zu werden, müssen exemplarisch ausgewählte Themen der kindlichen Lebenswelt vielperspektivisch kind- und sachgemäß aufbereitet werden. Angehende Primarstufenlehrende auf diese komplexe Aufgabe vorzubereiten und zukunftsfähige kompetenzorientierte Unterrichtskonzepte zu entwerfen sind zwei wesentliche Aufgaben der Sachunterrichtsdidaktiker:innen an den österreichischen Pädagogischen Hochschulen.

Um sachunterrichtsbezogene Ressourcen der Pädagogischen Hochschulen zu bündeln bzw. besser zu vernetzen, wurden die vier Pädagogischen Hochschulen des PH-Verbundes Süd-Ost vom Bundesministerium



SU:AT
Forschungs- und Kompetenzzentrum
SACHUNTERRICHT

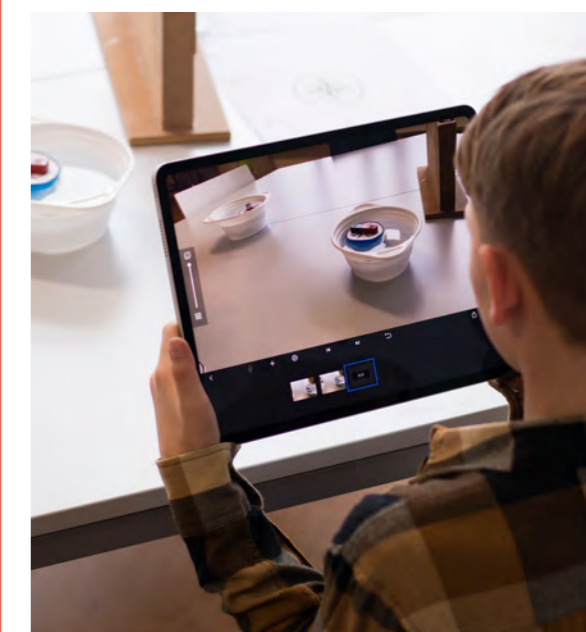


für Bildung, Wissenschaft und Forschung damit beauftragt, ein Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht zu gründen. Nach einer formellen Gründung des Zentrums am 11. Oktober 2022 fand am 8. Februar 2023 an der PH Steiermark die feierliche Eröffnungsveranstaltung von SU:AT statt. Dabei wurden auch die Ziele des Forschungs- und Kompetenzzentrums mit Vertreter:innen von Pädagogischen Hochschulen aus ganz Österreich diskutiert, u.a.:

- Hochschulübergreifende Bündelung von Kompetenzen und Expertisen des Sachunterrichts
- Bildungsstufenübergreifende Vernetzung von Expert:innen des Sachunterrichts und seiner Bezugsdisziplinen
- Stärkung des Fachs durch Repräsentation aktueller fachdidaktischer Forschung und Entwicklung (Theorie-Praxis-Transfer)



In einem ersten Schritt wurde im April 2023 mit der Website www.sachunterricht.at (siehe QR-Code) eine neue Plattform veröffentlicht, auf der Informationen rund um aktuelle Entwicklungen und Angebote zum Sachunterricht in Österreich zu finden sind. Die Website wird laufend ergänzt und soll Vernetzungsaktivitäten anregen und zu einem gelingenden Theorie-Praxis-Transfer beitragen.



Die unabhängigen Mobbing(präventions)berater:innen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützen dabei, ein achtungsvolles Miteinander am Arbeitsplatz zu fördern, aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen. Sie stehen Bundesbediensteten bei Bedarf beratend zur Verfügung.¹

Die Mobbing(präventions)berater:innen des Ressorts tragen mit ihrer Tätigkeit zur Förderung eines respektvollen, wertschätzenden Miteinanders als wesentliche Grundlage gelingender Zusammenarbeit bei. Eskalierte Konflikte und insbesondere Mobbing



Mobbing(präventions)beratung
im Ressort des BMBWF

stellen hierfür eine schwerwiegende Störung dar. Mobbing schafft ein stressbelastetes und entwürdigendes Arbeitsumfeld und ist häufig mit langfristigen negativen körperlichen bzw. psychosozialen Folgen für die Betroffenen verbunden. Im Jahr 2017 hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) daher für den Personalverantwortungsbereich des Ressorts im Rahmen seiner Mobbingpräventionsstrategie Strukturen zur Prävention und Bearbeitung von Mobbingverdachtsfällen im Bundesdienst geschaffen.

Seit 1. Jänner 2022 liegt die Betreuung der Initiative gemeinsam in den Händen des BMBWF (Sektion II, Abteilung 6) und des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP). Im vergangenen Studienjahr wurden diesbezüglich Vernetzungs- und Professionalisierungsveranstaltungen geplant und umgesetzt sowie umfangreiche Initiativen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, um das Angebot der Berater:innen noch stärker im Ressort des BMBWF bekannt zu machen. Darüber hinaus erfolgt die Betreuung der Berater:innen durch das ZGMP in enger Abstimmung mit dem BMBWF.

Beratungsangebote der Mobbing (präventions)berater:innen

Die Berater:innen stehen in Form von Einzelberatungen für unmittelbar betroffene Bedienstete von Bundesschulen, Pädagogischen Hochschulen, Bildungsdirektionen, der BMBWF-Zentralstelle und ihrer sonstigen nachgeordneten Dienststellen zur Verfügung.

Personenbezogene Berater:innen

Wenn sich Mitarbeiter:innen persönlich in einer belastenden Konflikt- bzw. Mobbingverdachtsituation am Arbeitsplatz befinden, können sie sich an die personenbezogenen Berater:innen wenden. Die Berater:innen unterstützen bei der

- Erhebung des Sachverhalts
- Erarbeitung möglicher Schritte im weiteren Prozess
- Entwicklung eigener Handlungsoptionen

Organisationsbezogene Berater:innen

Führungskräften, deren Mitarbeiter:in(nen) von einer eskalierten Konflikt- bzw. Mobbingverdachtsituation persönlich betroffen ist (sind), stehen die organisationsbezogenen Berater:innen beratend zur Seite. Sie unterstützen in Bezug auf

- Handlungsoptionen bezüglich Wahrung der Fürsorgepflicht
- mögliche Interventionen
- primärpräventive Maßnahmen

Weitere Informationen zum Projekt sowie die Kontaktdaten der Mobbing(präventions)berater:innen finden sich unter: www.bmbwf.gv.at/mobbingpraevention



Die Prävention von Gewalt bzw. Mobbing ist eine grundlegende Bedingung für die Förderung psychosozialer Gesundheit an einer Schule. Darüber hinaus legt dies einen Grundstein dafür, dass Lernen auf eine persönlichkeitsfördernde Art und Weise möglich wird. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland setzt mit dem Projekt eine Initiative, Schulen im Rahmen ihrer diesbezüglichen Qualitätsentwicklung zu begleiten.¹

Das Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ ist ein Schulentwicklungsprojekt der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), das in Kooperation mit der Bildungsdirektion für Burgenland durchgeführt wird. Ziel ist eine nachhaltige Implementierung, Verankerung und Institutionalisierung evidenzbasierter Präventionsmaßnahmen an den teilnehmenden Schulen. Im Rahmen des Projekts werden standortspezifische Ressourcen, Kompetenzen und bereits vorhandene Maßnahmen als Basis von Entwicklungsprozessen identifiziert und genutzt, um darauf aufbauend passgenaue Präventionskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Als „Whole School Approach“ im Bereich der Mobbingprävention bewegt sich diese Schulentwicklung auf drei Ebenen:

- Person(en)
- Peer-Groups, Klassen, Pädagog:innen und Schulpartner
- Strukturen und Prozesse

Diese Ebenen und ihre wechselseitige Beeinflussung werden im Projekt herangezogen, um ein nachhaltiges Präventionskonzept an den Schulstandorten aufzubauen. Hierbei erfolgt die Entwicklungsarbeit entlang der Handlungsfelder Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung – mit einem Fokus auf systemische Organisationsentwicklung.

Ausgangspunkt an den Schulen ist eine Sensibilisierung im Sinne eines einheitlichen Verständnisses von Gewalt, Mobbing und der Bedeutung standortspezifischer Prävention. Aufbauend auf an der Schule vorhandenen Konzepten, Kompetenzen und Maßnahmen, wird an der Erweiterung standortspezifischer Prävention gearbeitet. Ziel ist hierbei die weitreichende Integration von niederschweligen Maßnahmen in den Unterrichtsalltag. Im dritten Schritt geht es darum, ein Case-Management am Standort aufzubauen bzw. zu erweitern, um bei einem Mobbingverdacht handlungsfähig zu sein. Dies umfasst die Analyse einer Verdachtsituation und darauf folgende entsprechende Abläufe und Strukturen. Darüber hinaus werden die Projektkoordinator:innen der Schulen in einer auf sie maßgeschneiderten Modulreihe begleitet, um eine nachhaltige Implementierung und dauerhafte Verankerung der Initiative am Standort zu unterstützen.

Die Umsetzung an den Projektschulen erfolgt durch zielgerichtete, kontinuierliche Entwicklungsprozesse und Professionalisierungsmaßnahmen, die durch fachlich speziell geschulte Schulentwicklungsberater:innen begleitet wurden.

Das Schulentwicklungsprojekt ist ein Angebot des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung, das an der PPH Burgenland angesiedelt ist. Begleitet werden die Schulen im Burgenland im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung.



¹Die Projektbeschreibung wurde in ähnlicher Form bereits auf der Homepage bzw. in phpublico, Heft 7, der PPH Burgenland veröffentlicht und in Projektdokumenten verwendet.

Der Einfluss von Peers auf das Lernverhalten und die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist vielfach empirisch belegt¹. Unter dem Begriff „Peer-Learning“ wird im Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung die Summe aller gemeinsamen Bemühungen und Maßnahmen der Schulpartner:innen verstanden, bei denen Schüler:innen für andere Schüler:innen Verantwortung übernehmen. Im Schuljahr 2022/23 wurden in diesem Bereich verschiedene Maßnahmen zur Professionalisierung und Systemvernetzung umgesetzt.

Im Schuljahr 2022/23 wurden wiederholt Online-Lehrveranstaltungen mit Fokus Peer-Learning durchgeführt. Darunter fanden sich u.a. niederschwellige Zugänge (z.B. Peer-Learning auf Unterrichtsebene) oder auch spezielle auf Partizipation gerichtete Formate (z.B. Talk mit Peers und Peer-Coaches).

Bei einer Peer-Learning-Denkschmiede mit Expert:innen aus mehreren Bundesländern im Februar 2023 wurden Leitziele für den Peer-Learning-Bereich formuliert, darunter:

- Erhöhung der Sichtbarkeit und flächendeckenden Verbreitung des Peer-Learning-Gedankens im und außerhalb des Schulsystems
- Förderung des Bewusstseins für die positiven Wirkeffekte einer Peer-Learning-Kultur (z.B. Gewalt- und Mobbingprävention, Gesundheitsförderung, Demokratiebildung, etc.)
- Verstärkung der Vernetzung und des Austauschs unter Peers und Peer-Coaches sowie eine verstärkte Verankerung in der Lehrer:innenausbildung und Forschung

In weiteren, regelmäßig stattfindenden Denkschmieden sollen für diese Leitziele Umsetzungswege diskutiert und erarbeitet werden.

Im Mai 2023 haben insgesamt 23 Teilnehmer:innen aus vier Bundesländern die erste Modulreihe „Coach für Peer-Learning“ der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) erfolgreich abgeschlossen. Ein Upgrade zum „Coach für Peer-Mediation“ beginnt im November 2023. Weitere Modulreihen zur Ausbildung und Professionalisierung von Peer-Coaches sind vorgesehen.

Für den November 2023 wurde eine bundesweite Vernetzungsveranstaltung für Peers und Peer-Coaches geplant, bei der sowohl Peers aus verschiedenen Schultypen und -standorten ihre Expertise im Rahmen von Workshops präsentieren dürfen als auch externe Angebote (z.B. theaterpädagogische Methoden) zur weiteren Professionalisierung der Peers und Peer-Coaches stattfinden werden. Diese Veranstaltungen zur Vernetzung von Peers und Peer-Coaches sollen entsprechend der vom Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung erarbeiteten Strategie nun regelmäßig durchgeführt werden.

Ein kooperatives Peer-Programm zwischen der PPH Burgenland und dem Gymnasium Neusiedl am See zur Ausbildung der Peers am genannten Schulstandort durch Studierende der PPH wurde im Schuljahr 2022/23 pilotiert. Die Zusammenarbeit zwischen der PPH Burgenland und Schulen mit Peer-Programmen soll in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden.



Kinder wachsen heute ganz selbstverständlich in einer von digitalen Medien geprägten Welt auf. Wie dieser Entwicklung in elementaren Bildungsinstitutionen begegnet werden kann, wie digitale Medien für Bildungsprozesse insbesondere zur Sprachförderung genutzt werden können, das war Anlass zur Entwicklung eines Hochschullehrgangs für Elementarpädagog:innen im Institut für Fort- und Weiterbildung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland.

Ergebnisse einer Studie von Safer Internet zeigen, dass 72 % der Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren bereits digitale Medien nutzen (Saferinternet 2020). Dies macht deutlich, wie wichtig dieses Thema ist, denn Kompetenzen im Umgang mit Medien gehören zu den sogenannten „Schlüsselkompetenzen“ in einer modernen, komplexen Informationsgesellschaft. Demzufolge wird der Umgang mit Medien als zentrale Aufgabe in zukunftsorientierten Bildungsinstitutionen gesehen (Fthenakis 2014). Der Bedarf ergibt sich aus zahlreichen Studien und wissenschaftstheoretischen Befunden über die Bedeutung der digitalen Medienbildung in Bildungsinstitutionen.

Medienkompetente Kinder brauchen medienkompetente Erwachsene

Informations- und Kommunikationstechnologien (digitale Medien) bestimmen den Alltag von Erwachsenen und Kindern und sind zu einem wichtigen Mittel gesellschaftlicher Partizipation geworden. Die Förderung kindlicher Medienkompetenz ist Teil einer zeitgemäßen elementaren Bildung, mit dem Ziel, ana-



logie und digitale Medien selbstgesteuert und kritisch zu nutzen (CBI 2020).

Damit geht die Professionalisierung der Pädagog:innen einher, denn medienkompetente Kinder brauchen medienkompetente Erwachsene. In der Praxis zeigt sich oft noch eine sehr skeptische bis ablehnende Haltung gegenüber dem Einsatz von digitalen Medien im Elementarbereich, zurückzuführen ist diese auf Kompetenz- und Wissenslücken (Lepold & Ullmann 2021). Das Thema wird immer wichtiger in der Fort- und Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte.

Bildung von Anfang an - Bildungseinrichtungen sind gefragt

„Digitale Medienbildung“ wird explizit in den Grundlagendokumenten für elementare Bildungseinrichtungen hervorgehoben (BildungsRahmenPlan 2020) und ist darüber hinaus auch in der UN-Kinderrechtskonvention verankert, um den Anspruch auf Chancengerechtigkeit zu gewährleisten. Mit der Veröffentlichung des Leitfadens „Digitale Medienbildung in elementaren Bildungsinstitutionen“ im Jänner 2020 vom Charlotte Bühler Institut im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wurde ein wichtiger Schritt gesetzt, um pädagogische Fachkräfte darin zu unterstützen, sich fachlich mit digitaler Medienbildung in der frühen Kindheit auseinanderzusetzen und Teams bei der reflektierten Entwicklung einer professionellen Haltung zu unterstützen (CBI 2020).

¹Vgl. Schwetz, H., & Swoboda, B. (2013). Hattie – der Weg zum Erfolg? Mythen und Fakten zu erfolgreichem Lernen. Wien: Facultas Verlag.

Real bis digital – Sprachförderung mit digitalen Medien

Sprachkompetenz ist der Schlüssel für erfolgreiche Bildungsbiographien, Sprachförderung ein zentrales Thema und Ziel in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

Digitale Medien lassen sich zur Förderung der Sprachkompetenz, als Werkzeuge, die das analoge Angebot erweitern, gut einsetzen. Durch den hohen Reiz, den digitale Medien auf Kinder ausüben, bieten sie zahlreiche Sprachanlässe im Bildungsalltag. Interaktive Spiel- und Lernformen können genutzt werden, um die Sprache vielfältig und kreativ zu fördern und bieten auch für den Umgang mit Mehrsprachigkeit viele Vorteile.

Der Hochschullehrgang gliedert sich in drei thematische Schwerpunkte. Die wissenschaftlichen Grundlagen befassen sich mit dem Bildungsbegriff in elementaren Bildungsinstitutionen und der Sprach-, Spiel- und Medienkompetenzentwicklung. Besonderes Augenmerk wird auf die Grundlagen der alltagsintegrierten Sprachförderung unter besonderer Berücksichtigung der Interaktionsgestaltung und den Zusammenhang von Medien und Lernen gelegt.

Im Schwerpunkt „methodisch-didaktische Kompetenz“ geht es konkret um den Einsatz digitaler Geräte und wie diese für Sprachprozesse genutzt werden können.

Der Fokus in der Medienwerkstatt liegt auf der Entwicklung und Erstellung eines Medienprojekts mit dem Ziel, mediale Bildungsräume zur Sprachförderung zu initiieren.

„Ohne digitale Medien geht es nicht!“ Medienbildung braucht adäquates Material

Eine adäquate Medienbildung kann in der Praxis nur dann gelingen, wenn das erworbene Wissen mit geeigneten digitalen Medien umgesetzt werden kann. Der Einsatz von digitalen Medien in der Praxis ist noch wenig erprobt. Umso wichtiger ist eine Begleitung, um die Implementierung der Medien in den Bildungsalltag zu gewährleisten. Nach Beendigung des Hochschullehrgangs erhalten die Pädagog:innen ein maßgeschneidertes Material- und Medienpaket für die Kindergartenstandorte, welches den ganzheitlichen Lernansatz unterstützt und im Bildungsalltag gezielt eingesetzt werden kann, um Kinder in ihrer Medien- und Sprachkompetenz zu stärken.



Tablet, Beamer und Co. Materialboxen mit hochwertigem pädagogischem Material zur digitalen Medien- und Sprachbildung

Nach Absolvierung des Hochschullehrgangs erhalten die Teilnehmer:innen ein umfassendes Medienpaket. Neben Fach- und hochwertiger Kinderliteratur enthält dieses eine technische Grundausstattung wie z.B. Tablet, Beamer, Dokumentenlampe, Programmierprogramme für die Jüngsten, WLAN-Drucker, Kamera und vieles mehr.

Das Thema ist bei den Pädagog:innen angekommen und der Hochschullehrgang erfreut sich, nicht zuletzt wegen des Medienpakets, großer Beliebtheit. 40 Pädagog:innen haben den Hochschullehrgang im Sommersemester 2023 absolviert, im Wintersemester 2023/24 starten zwei weitere Hochschullehrgänge.



Literatur

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (BMUKK).

Charlotte Bühler Institut (CBI). (2020): Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen. Online unter: <https://www.charlotte-buehler-institut.at/digitale-medienbildung-in-elementaren-bildungseinrichtungen-2/> (31.08.2023)

Fthenakis, Wassilios E. (Hrsg.) (2014): Natur-Wissen schaffen. Frühe Medienbildung. LOGO Lern-Spiel-Verlag GmbH. Essen.

Lepold, Marion/Ullmann, Monika (2021) 2.Aufl.: Digitale Medien in der Kita. Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau.

Saferinternet.at & Institut für empirische Sozialforschung IFES (2020). Die Allerjüngsten (0–6 J.) und digitale Medien. URL: https://www.saferinternet.at/fileadmin/redakteure/Projekt-Seiten/Safer_Internet_Day/Safer_Internet_Day_2020/Praesentation_PK_Safer_Internet_Day_2020.pdf (4.09.2023)



Sprachpädagogisches Rahmenkonzept für elementare Bildungseinrichtungen im Burgenland

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat in Kooperation mit ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Georg Gombos von der Universität Klagenfurt und dem Land Burgenland ein innovatives sprachpädagogisches Rahmenkonzept entwickelt. Dieses Konzept leistet einen Beitrag zur Professionalisierung der Pädagog:innen im Umgang mit Bilingualität und Mehrsprachigkeit und zielt darauf ab, eine profunde theoriegeleitete „natürlich mehrsprachige“ pädagogische Praxis sicherzustellen.

Mit dem Sprachpädagogischen Rahmenkonzept soll ein Beitrag zur sprachlichen Vielfalt des Burgenlandes geleistet werden, in dem die Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Burgenland-Romani und Ungarisch aktiv in die pädagogische Arbeit eingebunden werden. Das Rahmenkonzept fügt sich dabei in bestehende Orientierungsrahmen ein, unterscheidet sich aber von ihnen durch seine sprachpädagogische Ausrichtung.

So einen Orientierungsrahmen bildet u.a. der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich und die darin befindlichen 12 pädagogischen Prinzipien für die elementarpädagogische Praxis. Zudem ist das Rahmenkonzept in Anlehnung an sechs Bildungs-

bereiche entstanden, die Kindern Lernmöglichkeiten bieten, ihr Selbstkonzept bzw. den kompetenten Umgang mit ihrer Umwelt zu entwickeln.

Das Rahmenkonzept forciert eine Auseinandersetzung mit Zwei- und Mehrsprachigkeit aus wissenschaftlicher Sicht. Dabei werden insbesondere die Vorteile und Gelingensbedingungen einer zwei- und mehrsprachigen Erziehung, Bildung und Betreuung hervorgehoben, um mit Irrtümern über Mehrsprachigkeit aufzuräumen. So greift das Rahmenkonzept den weit verbreiteten Mythos auf, dass Kinder, die mehrere Sprachen gleichzeitig lernen, durch den multiplen Spracherwerb überfordert sind oder verwirrt werden. In der Sprachwissenschaft wird betont, dass Kinder problemlos mit mehreren Sprachen aufwachsen können und eine mehrsprachige Erziehung sogar empfehlenswert und gewinnbringend ist. Mehrsprachigkeit hat ganz allgemein positive Auswirkungen auf die kognitive Entwicklung. Dies lässt sich beispielsweise an einer positiven Beeinflussung der Kreativität, der kognitiven Flexibilität und der Aufmerksamkeitssteuerung erkennen. Darüber hinaus kann festgehalten werden, dass eine durchgängige und aktive Auseinandersetzung mit mehreren Sprachen einen Gewinn für alle Kinder bringt. Dies



Autorinnen:

Andrea Bicsar
Manuela Urschik-Eselböck



betrifft unter anderem die grundsätzliche Offenheit und das Interesse gegenüber anderen Sprachen sowie den Erwerb metasprachlicher Kompetenzen wie erste Einsichten in die Relativität der eigenen Sprache.

Natürlich können sich diese Vorteile erst dann entfalten, wenn Kinder ihre Sprachen aktiv in unterschiedlichsten Lebensbereichen, und damit auch an Bildungsinstitutionen, verwenden können. Dabei soll das Rahmenkonzept eine Hilfestellung bieten.



Den Kern des Rahmenkonzeptes bilden 11 sprachpädagogische Prinzipien, die auf dem Immersionsmodell basieren. Immersion bedeutet, dass es den Kindern ermöglicht wird, in die Zielsprache einzutauchen, ein „Sprachbad“ zu nehmen. Gebadet

werden soll dabei in den Minderheitensprachen des Burgenlandes, aber auch alle anderen mitgebrachten Sprachen sollen aufgegriffen und in den Bildungsalltag integriert werden.

Das Rahmenkonzept greift zudem weitere wichtige Aspekte auf, die zu einer ganzheitlichen durchgängigen Sprachbildung beitragen:

- Die Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, denn diese sind tragende Säulen bei der Förderung der Sprachentwicklung ihrer Kinder.
- Das interkulturelle bzw. transkulturelle Lernen, denn mit einer Sprache wird immer auch Kultur mitgelernt.
- Transition, weil der Austausch zwischen den Bildungsstufen eine besondere Rolle in der Bildungslaufbahn im Allgemeinen und in der Sprachentwicklung von Kindern im Besonderen spielt.

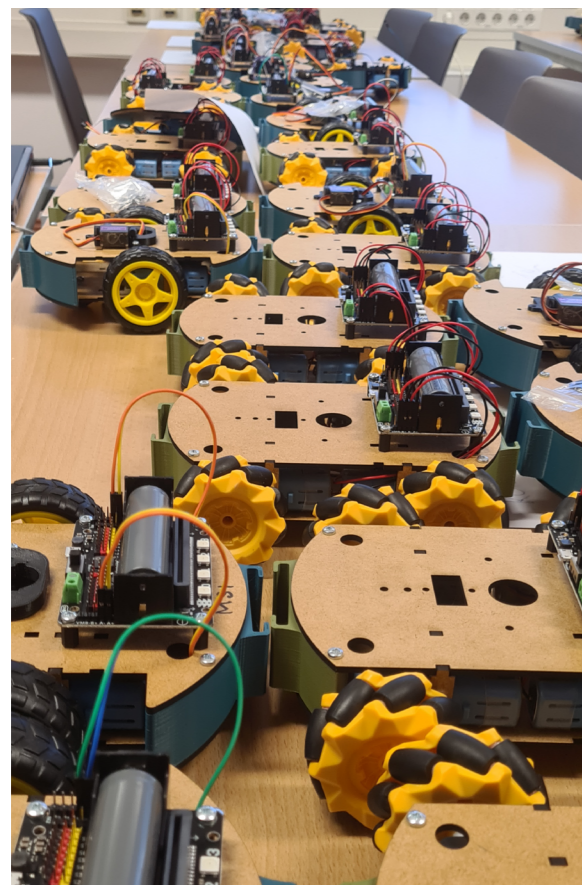
Am 28. Juni 2023 wurde das Rahmenkonzept in der elementaren Bildungseinrichtung der Gemeinde Rotenturm (Bezirk Oberwart) präsentiert. Dabei wurden nicht nur inhaltliche Eckpunkte, sondern auch die mehrstufige Ausrollung des Konzeptes vorgestellt. In einer ersten Stufe soll das Konzept an vier ausgewählten Standorten pilotiert werden. In einer zweiten Stufe erfolgt die Ausweitung auf weitere zweisprachige Kindergärten.



Fächerverbindende Lehr- und Lernszenarien mit der Robobox

Die Robobox stellt eine innovative pädagogische Ressource dar, die zentral auf die Vermittlung von Digitaler Kompetenz, Computational Thinking (CT) und Educational Robotics in der Sekundarstufe ausgerichtet ist. Sie ermöglicht es, komplexe Inhalte haptisch und sensorisch zu erforschen, wobei der Fokus nicht allein auf Wissensvermittlung liegt. Vielmehr geht es um die Schulung methodischer Kompetenzen sowie des algorithmischen und strukturierten Denkens.

Die Box enthält drei Robotersysteme und mehr als 120 Aufgaben, ergänzt durch eine Vielzahl weiterführender Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Die Struktur ermöglicht die gleichzeitige Beschäftigung von etwa 25 Schüler:innen pro zwei Boxen und unterstützt den Stationenbetrieb unter dem pädagogischen Konzept des Game-Based-Learnings. Hierbei sorgen authentische, kindgerecht formulierte Aufgaben für anregende Lernerfahrungen. Zudem ist die Robobox so vielseitig konzipiert, dass



sie fächerübergreifend in der Digitalen Grundbildung sowie in Mathematik, Deutsch, Physik und Kunst eingesetzt werden kann. Sie bietet sich auch für die Begabungsförderung und Nachmittagsbetreuung an.

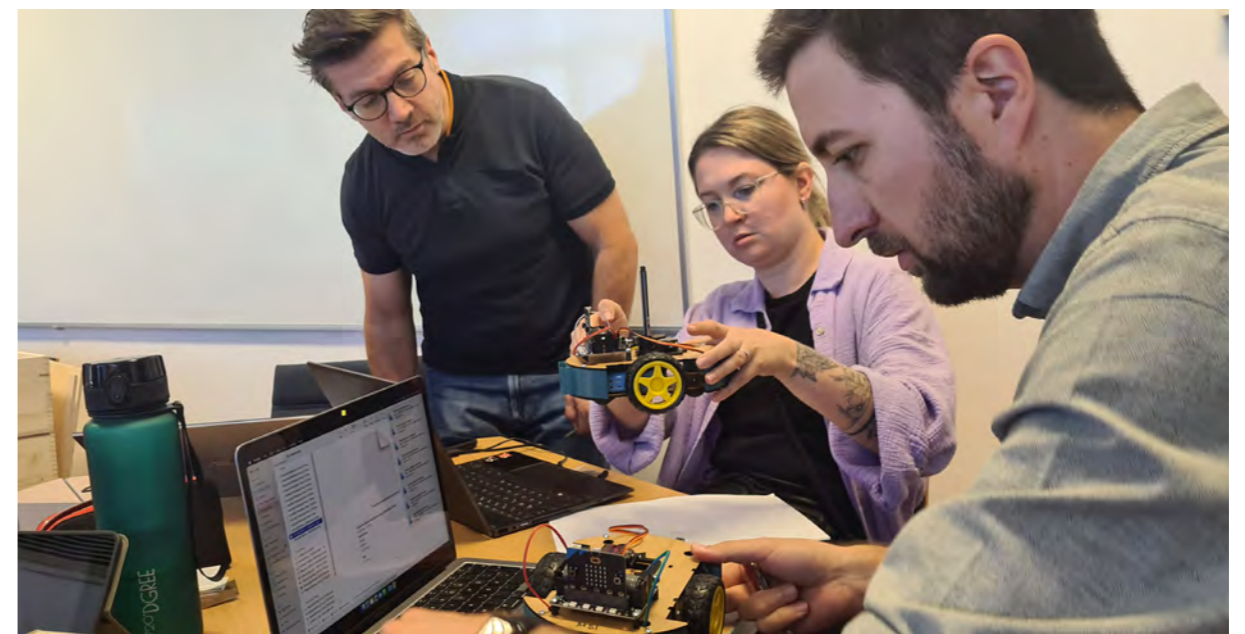
Nachhaltigkeit und Flexibilität stehen in der Produktion der Robobox im Vordergrund. Hergestellt werden die Boxen mit dem 3D-Druckverfahren aus industriell kompostierbarem, erdölfreiem PLA-Material. Die Entwicklung, Modellierung und Produktion erfolgt durch das Zentrum für Digitale Kompetenz (ZDK) und stellt somit eine burgenländische Innovation dar. Um die Nachhaltigkeit weiter zu steigern, werden alle 3D-Druckdateien den Schulen zur Verfügung gestellt, was eine individuelle Produktion von Robotern ermöglicht.

Die begleitenden Lehr- und Lernmaterialien sind multimedial aufbereitet und in Form von E-Büchern, Aufgabenkärtchen und Arbeitsblättern zugänglich. Eine eigens konzipierte Webseite unterstützt Lehrkräfte mit Erklärvideos, Materialsammlungen und FAQ-Support. Die Lehrkräfteprofessionalisierung orientiert sich an der Methode des Seamless-Learnings, um die nahtlose Integration der Inhalte in den Unterricht zu gewährleisten.

Auf Forschungsebene liegen bereits Studien vor, die die positiven Auswirkungen von CT auf kognitive Fähigkeiten belegen. Jedoch sind Forschungslücken hinsichtlich der Verbindung von CT und Educational Robotics (ER) sowie der Auswirkungen auf nicht-kognitive Kompetenzen erkennbar. Das vom ZDK initiierte diesbezügliche Forschungsprojekt zielt darauf ab, diese Lücken zu schließen. Insbesondere sollen die Effekte einer schulischen Auseinandersetzung

Autor:innen:

Markus Bucher Matthias Schoiswohl-Svajor
Michael Leitgeb Paul Sommeregger
Thomas Leitgeb Simon Wagner
Anna Reumann



mit CT und ER auf nicht-kognitive Fähigkeiten wie das Fähigkeitsselbstkonzept und die Selbstwirksamkeit sowie auf kognitive Fähigkeiten wie das komplexe Problemlösen untersucht werden.

einen wertvollen Beitrag zur modernen schulischen Ausbildung dar.

Nähere Informationen zur Robobox finden Sie unter www.robo-box.at.



Zusammengefasst bietet die Robobox eine umfassende, praxisnahe und nachhaltige Lösung für die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Sie fördert durch ihre didaktische Gestaltung und methodische Vielfalt sowohl die Fachkompetenz als auch überfachliche Qualitäten der Lernenden und stellt damit



Bildungsbilanz Beiträge aus diversen Kontexten

Wir fördern einen inklusiven Zugang zu Studienangeboten der PPH Burgenland und setzen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf, um den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.



„FIT4FUTURE – Online“ ist ein kostenloses, digitales Lernangebot für burgenländische Schüler:innen der Sekundarstufe I während der Sommerferien. Das Projekt wird von Studierenden und Absolvent:innen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland über die Lernplattform LMS.at in Kooperation mit dem Land Burgenland abgewickelt.

Das Projekt „FIT4FUTURE-Online“ fand im Jahr 2023 bereits zum vierten Mal in den ersten beiden Augustwochen statt. Das österreichweit einzigartige Angebot bietet burgenländischen Schüler:innen der Mittelschule oder AHS-Unterstufe die Möglichkeit, ihr Wissen in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Englisch mithilfe fachkundiger Unterstützung zu vertiefen.

Ursprünglich startete das digitale Lernprojekt im ersten Jahr der Pandemie zum Aufholen coronabedingter Lernrückstände. Mittlerweile hat sich das Kooperationsprojekt als Möglichkeit, Defizite auszugleichen, individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und die Lernenden optimal auf das kommende Schuljahr vorzubereiten, in der burgenländischen Bildungslandschaft etabliert.



Die Teilnehmer:innen erhalten alle Arbeitsaufträge digital auf der Lernplattform LMS.at und werden von Lehramtsstudierenden oder Absolvent:innen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) im Projektzeitraum täglich via Microsoft Teams bei der Bearbeitung unterstützt. Diese individuelle Betreuung zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr ermöglicht es den Schüler:innen, nicht nur gezielt Fragen zu stellen, sondern auch generelle

Schwierigkeiten detailliert zu besprechen und zusätzliche Erklärungen zu erhalten.

Jedes Lernpaket besteht aus einem eBook, das sich aus vier Bereichen zusammensetzt: Die Lerneinheit startet täglich mit einer aktivierenden „Aufwärmübung“, an welche sich eine „Wiederholungsphase“ mit multimedialen Erklärungen und Beispielen zum jeweiligen Themenbereich anschließt. Danach stehen den Lernenden zahlreiche digitale Kontrollfragen im Bereich „Besser Lernen“ auf LMS.at zur Verfügung. Das Üben selbst erfolgt in individueller Geschwindigkeit, wobei dank der Funktion „Besser Lernen“ jederzeit ein Überblick über den Lernfortschritt möglich ist. Die „Belohnungsphase“ bildet täglich ein digitales Lernspiel. Alle Materialien wurden von Studierenden der PPH Burgenland im Vorfeld entwickelt bzw. gesichtet. Hierzu wurde ein Selbstlernkurs auf LMS.at erstellt, der die Studierenden beim Erwerb der nötigen Grundlagen zur Erstellung des jeweiligen Kurses sowie zur Durchführung der Lerneinheiten unterstützt.

Erwähnenswert scheint, dass das individuelle Begleiten der Lernenden via Online-Chat als sinnvolle Ergänzung der im Curriculum vorgesehenen Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) gesehen werden kann, da Erfahrungen gesammelt werden, die sich vorteilhaft auf die Unterrichtspraxis auswirken können. Die positive Resonanz der vergangenen Jahre zeigt, dass das Projekt „FIT4FUTURE-Online“ eine wertvolle Ergänzung zum regulären Schulunterricht darstellt und Schüler:innen beim Erreichen ihrer schulischen Ziele unterstützt. Das Projekt trägt dank der kostenlosen Durchführung auf LMS.at außerdem dazu bei, Bildungschancen zu verbessern sowie zusätzliche Unterstützung und Motivation in den Sommermonaten zu erhalten.



Renommierte Referent:innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen (Geschichte, Volkskunde, Rechtswissenschaft, Literaturwissenschaft) haben auf der Tagung „100 Jahre Burgenland“ an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland verschiedene Aspekte der äußerst facettenreichen Geschichte des Burgenlandes umfassend beleuchtet.

Die „Geburt“ des Burgenlandes 1921 war ein äußerst vielschichtiger Prozess, der sich über viele Jahre erstreckte. Im Rahmen einer von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), MMag. DDr. Martin Krenn, MA LL.M., und der Universität Graz, Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in Ursula Mindler-Steiner, organisierten Tagung, die am Freitag, den 23. Juni 2023 in den Räumlichkeiten der PPH Burgenland stattfand, wurde der mittlerweile 102-jährigen Geschichte dieses östlichsten Bundeslandes der Republik Österreich aus verschiedenen Perspektiven nachgegangen.

Die Veranstaltung, souverän moderiert vom ORF-Journalisten Walter Reiss, vereinigte unter dem Titel „100 Jahre Burgenland: Exemplarische Felder der wissenschaftlichen und künstlerischen Auseinandersetzung“ in vier Panels insgesamt zehn Vorträge, die von der Entstehung des Burgenlandes über die Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu Themen der Wissenschafts- und Bildungsgeschichte, der Rechts-, Politik- und Literaturgeschichte sowie der Erinnerungspolitik reichten:

- *Sepp Gmasz*: Autonomes Vierburgenland. Konzept und Scheitern eines politischen Experiments
- *Pia Schönberger*: Das Anhaltelager Kaisersteinbruch 1934
- *Barbara Sauer*: NS-verfolgte Rechtsanwälte, Rechtsanwaltsanwärter und Ärzt:innen in und aus dem Burgenland
- *Margit Berner*: Der Mensch als „Forschungs- und Sammlungsobjekt“. Die anthropologischen Sammlungen am Naturhistorischen Museum Wien unter besonderer Berücksichtigung des Burgenlandes
- *Walter Degendorfer*: „Grabe, wo du stehst!“ Neue lokalhistorische Forschungen am Beispiel von

Tschurndorf

- *Christoph Konrath*: „Burgenland soll ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat sein.“ Debatten und Narrative über Demokratie und Recht im Burgenland
- *Martin Krenn*: Aus der bildungsgeschichtlichen „Gründerzeit“ des Burgenlandes – Das erste Jahrfünft des BG/BRG/BORG Eisenstadt
- *Roman Kriszt*: Wir sind 102 – Rechts- und alltags-historische Aspekte aus den Gründungsjahren des Burgenlandes
- *Ursula Mindler-Steiner*: „Und was hat das mit mir zu tun?“ Auseinandersetzungen mit der NS-Vergangenheit im österreichisch-ungarischen Grenzraum im 20. und 21. Jahrhundert
- *Jakob M. Perschy*: 100 Jahre festgeschrieben? Aperçus zur burgenländischen Literaturgeschichte

Ort der Forschung

Durch den interdisziplinären Ansatz der Tagung erhielten die Teilnehmer:innen einen tiefen Einblick in mannigfaltige Themenkomplexe, die Raum für intensive Diskussionen und Reflexionen ließen.

Abermals konnte sich die PPH Burgenland nicht nur als ein Ort des Lernens, sondern auch als Ort des Forschens präsentieren. Die Vorträge trugen nicht zuletzt dazu bei, das Bewusstsein für die kulturelle und historische Bedeutung des burgenländischen Raumes zu stärken und seine Geschichte in einem größeren Kontext zu betrachten.



Boys' Day an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem ist auf gut ausgebildete Lehrkräfte angewiesen, sowohl Frauen als auch Männer. Leider zeigt sich nach wie vor ein Mangel an männlichen Bewerbern, die sich für den Lehrdienst an Volksschulen entscheiden. Im Studienjahr 2022/23 waren an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland insgesamt 31 männliche und 272 weibliche Studierende im Bachelorstudium Primarstufe eingeschrieben. Im Master Primarstufe waren es 17 männliche und 217 weibliche Studierende.

Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, entstand die Idee, gemeinsam mit der Bildungsdirektion für Burgenland und dem Koordinator des BOYS'DAY Burgenland, Christian Huisbauer, am 10. November 2022 einen Aktionstag mit Schau-Unterricht an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zu veranstalten, um männliche Schüler für den Lehrberuf zu interessieren.



An diesem Aktionstag unterrichtete Nino Christian Zanier, Dipl.-Päd. BEd MEd, Praxislehrer an der Volksschule Müllendorf, seine 4. Klasse ausnahmsweise an der PPH Burgenland. Schüler der Sekundarstufe II aus der Bundeshandelsakademie (BHAK) Eisenstadt, der BHAK Mattersburg und dem Gymnasium der Diözese Eisenstadt Wolfgarten, begleitet von Studenten der PPH Burgenland, erhielten die Gelegenheit, den Lehrberuf aus der Nähe kennenzu-



lernen und das Studentenleben an der PPH Burgenland zu erfahren. Sie durften am Unterricht in der 4. Klasse teilnehmen und sich in der Rolle des Volksschullehrers erproben.

Interessierte Schüler der Sekundarstufe Oberstufe aus Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) im Burgenland hatten außerdem die Möglichkeit, sich über eine „Aktionslandkarte“ für Schnuppertage in ausgewählten Volksschulen anzumelden. Dort konnten sie einen Einblick in den Lehrberuf gewinnen.

Ein bemerkenswertes Detail aus dem Schuljahr 2022/23 der Volksschule Müllendorf: Neben sieben Lehrerinnen waren auch drei Lehrer im Team vertre-



ten. Dies liegt über dem burgenländischen Durchschnitt, denn im gesamten Bundesland waren nur 94 männliche Lehrpersonen an Volksschulen tätig, was bei einer Gesamtlehrer:innenzahl von 1.227 einem Anteil von rund 8 % entspricht.

Der österreichische BOYS' DAY ist ein Berufsorientierungstag für männliche Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren und dient darüber hinaus der Entwicklung eines klischeefreieren Männlichkeitsbildes. Am BOYS' DAY können diese Berufe kennenlernen, in denen nur wenige Männer arbeiten. Das sind vor allem Berufe aus dem sozialen, pädago-

gischen und pflegerischen Bereich. Der BOYS' DAY soll männliche Jugendliche motivieren, geschlechteruntypische Berufe für ihre Zukunftsplanung in Betracht zu ziehen. Außerdem können sie über ihre Lebensplanung nachdenken, sich über Männlichkeitsbilder austauschen und ihre Sozialkompetenzen entwickeln (<https://www.boysday.at/>).



Markenprozess an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Im Studienjahr 2022/23 hat die Private Pädagogische Hochschule Burgenland intensiv an der Schärfung der eigenen Marke bzw. des Corporate Design gearbeitet. Ziel des Prozesses war die Verbesserung der Markenkommunikation und -führung. Unter der Leitung der Kommunikationsberaterin Mag.a Sandra Majewski wurden klare Markenwerte identifiziert, Empfehlungen erarbeitet und ein einheitlicher Auftritt angestrebt.

Der Markenprozess umfasste mehrere Workshops, in denen das Image und die Wahrnehmung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) in der Öffentlichkeit, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Leistungen und Zielgruppen analysiert wurden. Auch Marktveränderungen und aktuelle Trends sowie die Wettbewerbssituation und Mitbewerber:innen wurden sorgfältig berücksichtigt. Darüber hinaus wurden alle Printprodukte und Online-Auftritte der PPH Burgenland analysiert.

Die PPH Burgenland sollte sich mutig und ergebnisoffen ihre Stärken und Schwächen am Markt vor Augen führen und einen wertschätzenden, nachhaltig ausgerichteten Prozess zur Weiterentwicklung der Marke „PPH Burgenland“ durchlaufen. Dabei sollte eine klare und von allen Mitarbeiter:innen getragene

starke Markenführung entwickelt werden, die den „unternehmerischen“ und bildungspolitischen Zielen der Hochschule dient, so Mag.a Sandra Majewski.

Um die Markenführung der PPH Burgenland zu stärken, wurde empfohlen, sich kontinuierlich Klarheit über die Zielgruppen zu verschaffen und laufend Evidenzen zu sammeln. Weiters soll es einen fortschreitenden Dialog mit den Zielgruppen und eine regelmäßige Evaluierung ihrer Bedürfnisse und Anforderungen geben. Eine Analyse und kontinuierliche Kontaktpflege mit den relevanten Dialoggruppen und Stakeholdern wird als wichtiger Bestandteil der externen Kommunikation und aktiven Markenführung gesehen.

Wichtige Erkenntnisse betrafen die Bedeutung eines einheitlichen visuellen Auftritts und eines durchdachten Corporate Designs. Das Bewusstsein für eine klare und starke Markenführung erfordert die kontinuierliche Koordination und Schulung aller Entscheidungsträger und Mitarbeiter:innen, die in den Außenauftritt und die Markenführung involviert sind, eine transparente und fließende interne Kommunikation, ein regelmäßiger Austausch sowie die Etablierung regelmäßiger Qualitätssicherungsmechanismen.

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Das Leitungsteam betonte die Notwendigkeit eines systematischen strategischen Austausches, einer Evaluierung von Stärken und Schwächen, der bewussten Wahrnehmung vorhandener Ressourcen und eines selbstbewussten Auftretens der Institution und aller ihrer Vertreter:innen. Darüber hinaus wurden Schlüsselbotschaften definiert, die die Vorteile und Besonderheiten der PPH Burgenland hervorheben, wie z.B. berufs- und familiernormierende Studienangebote, familiäre Organisationsstrukturen, gute Kooperationen mit bedeutsamen Stakeholdern, individuelle Betreuung und Flexibilität.

Darüber hinaus wurden verschiedene Alternativen für Claims (Slogans bzw. Statements) entwickelt, die die Besonderheiten der PPH Burgenland verdeutlichen. Als Markenwerte wurden soziales Engagement, Nachhaltigkeit, Menschlichkeit, Pioniergeist und die Betonung der Regionalität hervorgehoben.

Als Zukunftsstrategien plant die PPH Burgenland Themenführerschaft in Bereichen wie Nachhaltigkeit in der Bildung, Mehrsprachigkeit, Mobbing/Gewalt an Schulen, Digitalisierung und Elementarpädagogik zu übernehmen. Langfristige markenstrategische Ziele sollen die Stärken und die Regionalität der Hochschule nutzen und die Hochschule als

Vorreiterin für nachhaltige pädagogische Bildung positionieren.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Bedeutung von Humor als Faktor für eine positive Atmosphäre an der Hochschule gelegt. Lehren und Lernen soll an einem Ort stattfinden, an dem gerne und sichtbar gelacht wird.

Fazit: Mit einem einheitlichen Erscheinungsbild, einer transparenten Kommunikation und einem durchdachten Corporate Design strebt die PPH Burgenland eine starke Positionierung am Markt an. Die Ergebnisse und Empfehlungen dienen als Grundlage für zukünftige Maßnahmen, um die PPH Burgenland als erstklassige Bildungseinrichtung zu etablieren.

Die nächsten konkreten Schritte sind die Weiterentwicklung des Corporate Design Heftes, das erstmals während der Klausur des Leitungskreises am 7. September 2023 präsentiert wurde, sowie die Schulung sämtlicher Mitarbeiter:innen und Lehrenden der PPH Burgenland, sodass ein Bewusstsein für die Besonderheiten und Stärken der PPH Burgenland auf breiter Basis bei allen Kolleg:innen vorhanden ist und wir gemeinsam selbstbewusst in eine gute Zukunft schreiten können.



First Austrian Forum for Peace – AFP (July 2023): Experts-Workshop on Peace Education in an Unpredictable Global Landscape

Beim First Austrian Forum for Peace (Juli 2023) fand ein „Experts-Workshop on Peace Education in an Unpredictable Global Landscape“ statt – damit trägt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland dem Umstand Rechnung, dass Bildung als Ziel und zugleich geradezu zur Voraussetzung Frieden hat.

Um das Engagement der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) für Frieden und gegen Gewalt weiß man, wenn man ihre Aktivitäten und Engagements verfolgt, die Statements zum Ukraine-Konflikt wie langfristig angelegte Aktivitäten, die die Bildungslandschaft Österreichs schon jetzt für immer zum Besseren geändert haben dürften: Schulklima 4.0 ist hier insbesondere zu nennen.

Im Rahmen des First Austrian Forum for Peace (AFP) gab es u.a. einen Workshop zur Frage, wie Friedenserziehung/pädagogik im Rahmen der Friedensforschung zu integrieren ist – und integraler Bestandteil derselben ist. Im Folgenden sei die Abschlusserklärung der Teilnehmer:innen samt Vorschlägen für die Zukunft wiedergegeben:

Statement of the Participants

No peace without peace education

“Education is, quite simply, peacebuilding by another name. It is the most effective form of defence spending there is.” (Kofi Annan)

Peace-making and peacebuilding are not only political acts but social processes. They are equally tasks of politicians and experts as well as the responsibility of the whole society. To facilitate peace, a multitrack approach is needed in order to create a culture of conflict transformation and peace, addressing all levels and all parts of society.

This shows the strategic and systemic role of peace education in any peace process. Peace education concerns any part of the society that needs to be prepared for the challenges ahead (wars, hunger, poverty, forced mass migration, climate change, unjust world order etc.). Peace education focusses on both, knowledge and skills as

well as on attitudes and thus provides relevant life skills. Peace education addresses all levels of education, from formal education for pupils to non-formal, adult and higher education (incl. also museums, arts, literature etc.) as well as academic research.

Investing in peace education means investing in the prevention of violent conflict, as well as in conflict transformation and in peacebuilding. “Lasting peace”, involving all levels and all key aspects, can – if ever – only be achieved by also including peace education. That is the reason why UN, UNESCO, UNICEF, OSCE and other international organizations increasingly emphasize the key role of peace education in any peacebuilding strategy on all levels.

Thus, any serious dialogue and/or activity on global and local peace issues would benefit from the inclusion of peace education as essential element for fostering peace. We understand capacity building as an integral part of peace education.

Proposals

- *Emphasise peace education as added value of the ACP (unique selling proposition in the field of peace institutes).*
- *Include peace education into any main conflict transformation efforts.*
- *Include peace education as a key dimension in all ACP efforts for capacity building and curriculum development in higher education.*
- *Promote peace education on all levels.*
- *Elaborate a policy paper on peace education for ACP.*
- *Work towards the vision of a Peace Education Hub, (working title) the “Schlaining School for Peace Education”.*

Literatur

Wintersteiner, W. (2021). Die Welt neu denken lernen – Plädoyer für eine planetare Politik. Lehren aus Corona und anderen existentiellen Krisen, ed. H.K. Peterlini. Bielefeld: transcript Verlag (=Edition Politik, vol. 119).

Autoren:

Klaus Novak
Martin A. Hainz

Summer School 2023 in Marathon/Griechenland: „Schools as sites for Food System Transformation“

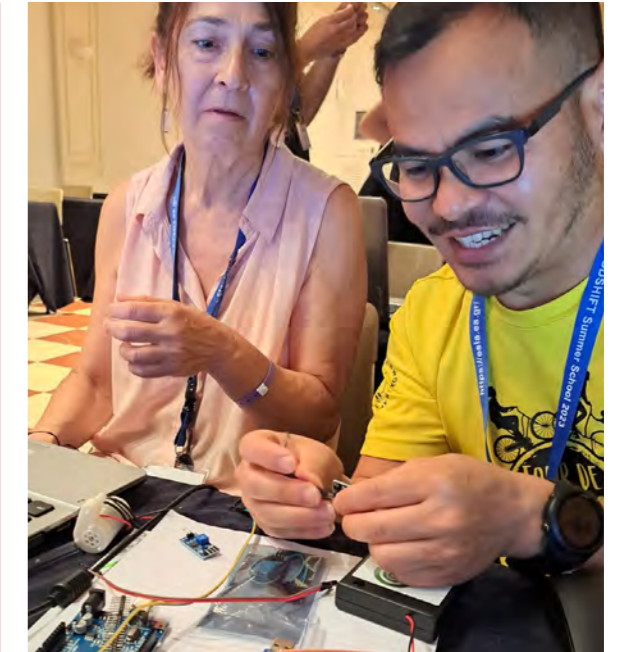
Eine Summer School zum Thema „Schools as sites for Food System Transformation“ fand vom 2. bis 7. Juli 2023 in Marathon in Griechenland statt. Eine Lehrende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Patrizia Fiala, MA nahm daran teil, da sie die Living-Lab-Methode als einen zentralen Baustein des Unterrichts im 21. Jahrhundert betrachtet und die Kombination mit dem Thema „Lebensmittelkreislauf“ einen äußerst spannenden Ansatz für die schulische Umsetzung bietet. Sie wurde durch das Erasmus+ Programm der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland gefördert.

Der Grundgedanke bestand darin, Pädagog:innen mit der Living-Lab-Methode vertraut zu machen. Basierend auf der Frage: „Wie können Schulen zu Innovationsinkubatoren und Innovationsbeschleunigern werden?“ hatten über 180 Teilnehmer:innen von allen Kontinenten die Möglichkeit zu diskutieren und neue Ansätze gemeinsam zu betrachten.



Living Labs sind nutzerzentrierte, offene Innovationsökosysteme, die auf einem systematischen Benutzerinklusionsansatz basieren und Forschungs- und Innovationsprozesse in reale Gemeinschaften und Umgebungen integrieren. Die Methode wird im schulischen Bereich konkret dazu eingesetzt, Initiativen von Schulen mit anderen Stakeholdern zu kombinieren, um durch die Schaffung neuer Partnerschaften in den jeweiligen lokalen Gemeinschaften Schulen zu Akteuren des Gemeinwohls werden zu lassen.

Dabei wird auf die gezielte Schaffung von Synergien in den Feldern Open Schooling und der Living-Lab-



Methodik gesetzt. Der Bereich des Lebensmittelkreislaufes bietet sich dafür optimal an, denn er ist nicht nur mit einer aktuellen Herausforderung der gesamten Menschheit in gesellschaftlicher, ökologischer und ökonomischer Hinsicht konfrontiert, sondern auch von unmittelbarer Relevanz für die naturwissenschaftliche Bildung und die aktuelle Politikgestaltung auf europäischer Ebene (FOOD 2030 Agenda). Die Expert:innengruppe „FOOD 2030“ der Europäischen Kommission definiert das Lebensmittelsystem als alle Elemente und Tätigkeiten, die mit der Herstellung, der Verarbeitung, dem Vertrieb, der Zubereitung und dem Verzehr von Lebensmitteln sowie ihrer Entsorgung zusammenhängen. Dazu gehören Umwelt, Menschen, Prozesse, Infrastruktur, Institutionen und die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf unsere Gesellschaft, Wirtschaft, Landschaften und Klima.

Darüber hinaus war die Schaffung des Verständnisses für Bürgerwissenschaft und Ernährungsbürgerschaft ein Schlüsselement, das während der gesamten Summer School behandelt wurde. Ziel war es, dies anschließend durch die Teilnehmer:innen in Bildungseinrichtungen zu implementieren. Alle vorgestellten Aktivitäten wurden nach einem integrierten Ansatz konzipiert und umgesetzt.

Autorin:

Patrizia Fiala

Das Forum4Burgenland, eine Plattform der burgenländischen Volksgruppen, der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Bildungsdirektion für Burgenland veranstaltete am 30. März 2023 im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt seine Jahresveranstaltung.

Die Jahrestagung stand unter dem Motto „Bildung4Burgenland - natürlich mehrsprachig“ und hatte den Fokus auf der durchgängigen Sprachenbildung vom Kindergarten bis zur Matura. Dem Publikum wurde ein abwechslungsreiches Programm aus Impulsvorträgen, einer Podiumsdiskussion und Ausstellungen zum Thema „Minderheitenschulwesen“ geboten.

„Die Vielfalt und Offenheit des Burgenlandes spiegelt sich in den Sprachen wider, die bei uns gesprochen werden. Deutsch, Ungarisch, Kroatisch und Romanes - jede dieser Sprachen ist ein wichtiger Bestandteil unserer gemeinsamen Geschichte und Kultur und trägt dazu bei, die Vielfalt und Einzigartigkeit unserer Region zu bewahren“, sagte Bildungslandesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler bei der Eröffnung der Tagung. „Jede Sprache ist eine persönliche Bereicherung. Sprachen verbinden alle Länder der Welt, verbinden die Völker und Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Es ist daher wichtig sicherzustellen, dass alle Burgenländer:innen den Zugang zu hochwertiger Bildungssprachenbildung haben. Ein besonders wichtiger Aspekt ist, dass Sprachen die Chancen am Arbeitsmarkt verbessern.“

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg mit inspirierenden Beiträgen. Der Austausch über die Chancen und Herausforderungen des Minderheitenschulwesens im Burgenland zeigte, wie wichtig die Vielfalt von Sprachen und Kulturen ist und dass die Förderung des Minderheitenschulwesens weiterhin ein zentrales Anliegen aller Bildungsakteure sein sollte.

Zum Programm:

Nach Ansprachen von Bildungslandesrätin Mag.^a (FH) Daniela Winkler, Bildungsdirektor Mag. Heinz Josef Zitz (Videobotschaft), Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz sowie DDr. Stanko Horvath, Volks-

gruppenbeirat der kroatischen Volksgruppe, Mag. Attila Somogyi, Volksgruppenbeirat der ungarischen Volksgruppe, und Emmerich Gärtner-Horvath, Volksgruppenbeirat der Volksgruppe der Roma, präsentierte Martin Ivancsics als Volksgruppensprecher des Forum4Burgenland einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der vergangenen zwei Jahre. Bereits umgesetzt wurde zum Beispiel ein Projekt, bei dem digitale Wandtafeln für den Sachunterricht in Kroatisch, Ungarisch oder Romani gestaltet wurden.

Tanja Leberl, BA MA, Lehrende an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), hielt einen Impulsvortrag zum Thema Transitionen und gab Einblick in ein burgenländisches Transitionsprojekt zwischen einer elementaren Bildungseinrichtung und einer Schule. Dir.ⁱⁿ Marlen Varga, Schulleiterin der zweisprachigen Volksschule in Dürnbach, stellte den Modellversuch an ihrer Schule zum Thema Immersion vor. Anke Tästensen und Camilla Hansen, PhD, aus Apenrade berichteten – digital zugeschaltet – über das zweisprachige Schulwesen für die deutsche Minderheit in Dänemark.

An der Podiumsdiskussion zum diesjährigen Schwerpunktthema nahmen teil: Tina Nardai, Vertreterin der Volksgruppe der Roma, Mag.^a Elvira Heisinger, Schulleiterin der Mittelschule Großwarasdorf, Mag.^a Iris Zsótér, Schulleiterin des Zweisprachigen Gymnasiums (ZBG) Oberwart, Kathrin Pal, zweisprachige Volksschullehrerin, Ines Schallek, Mutter von Kindern im mehrsprachigen Bildungsweg, sowie Fiona Halper und Magdalena Nagl, Schülerinnen aus dem ZBG Oberwart.

Nach den Schlussworten von Mag.^a Karin Vukman-Artner, Leiterin der Abteilung Päd/2 Minderheitenschulwesen, und einer Tanzaufführung der Volkstanzgruppe des Zweisprachigen Gymnasiums Oberwart unter der Leitung von Mag.^a phil. Marianne Seper trafen sich die Gäste zu einem Austausch in entspannter Atmosphäre.

Diese Veranstaltung wurde vom Bundeskanzleramt aus Mitteln der Volksgruppenförderung gefördert.

Autorinnen:

Ema Chevalier
Marie-Laure Mörz

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland und der Verlag Mohorjeva-Hermagoras haben im Jahr 2019 beschlossen, Bücher für den Religionsunterricht auch auf Burgenlandkroatisch zu übersetzen. 2020 wurde das erste Buch für die Primarstufe 1 „Otkrivamo vjeru i premišljavamo o njoj“ - „Religion entdecken und bedenken“ veröffentlicht.

Im Juni 2021 besuchte das Team des Hermagoras Verlages/Klagenfurt (Direktor und Verlagsleiter Franz Kelih, Fachinspektor Nante Olip, Mag. Roman Till) die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), das Gymnasium der Diözese Wolfgarten und den Bischofshof.

Nun ist auch das Schulbuch für die 2. Primarstufe „Sastajemo se i svečujemo“ - „Begegnen und feiern“ fertiggestellt und kann für das Schuljahr 2023/24 bestellt werden. Für die Übersetzung beider Bücher war OStR.ⁱⁿ Mag.^a Gisela Csenar verantwortlich, die Organisation lag bei Dipl.Päd.ⁱⁿ Verena Stampf und einer Arbeitsgruppe (Stefan Bubich, Gisela Csenar, Branko Kornfeind, Nicole Horvatits, David Grandits, Katja Marth).

Den Verantwortlichen war es wichtig, einen Bezug zum Burgenland herzustellen. In beiden Büchern entdeckt man bekannte, burgenländische Kirchenräume, Kreuze und Kunstwerke burgenländischer Künstler und traditionelle burgenlandkroatische Kirchenlieder. Auch das eine oder andere bekannte Gesicht kann man darin finden.

Am 4. Mai 2023 wurde das Buch in Langeck bei einer Veranstaltung für burgenlandkroatische Religionslehrer:innen vorgestellt. Dabei erhielten die Teilnehmer:innen auch wichtige methodische Tipps für den Unterricht.

Diese Projekte sind ein wichtiger Beitrag zur Förderung der burgenlandkroatischen Sprache und Kultur.

Aus diesem Grund plant das Institut für Religionspädagogik und Diversität die Übersetzung der Religionsbücher für die 3. und 4. Primarstufe und ein begleitendes zweisprachiges Liederbuch für den Bereich Religion.

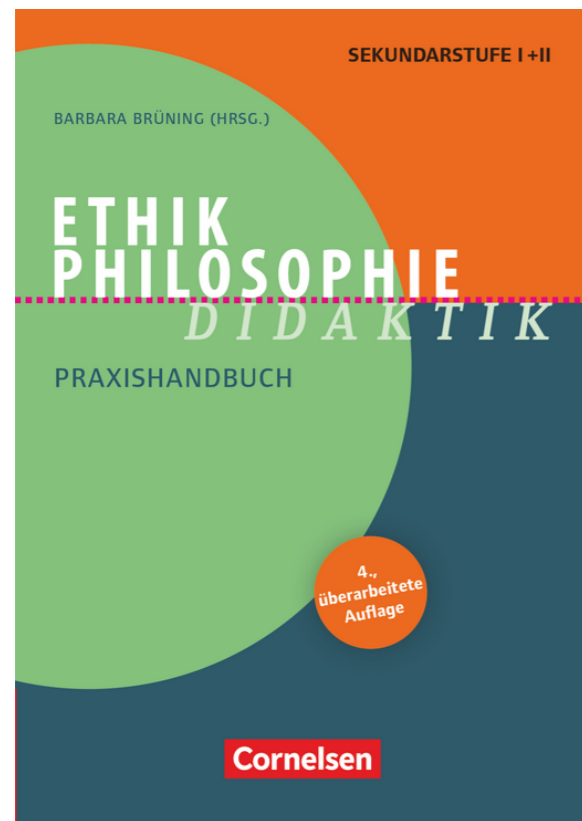


Autorin:

Verena Stampf

Das „Praxishandbuch Ethik/Philosophie Didaktik“ ist in seiner 4. Auflage am 27. Juli 2023 im Cornelsen-Verlag erschienen.

Herausgeberin Dr.ⁱⁿ Barbara Brüning, Professorin für Philosophiedidaktik in Hamburg, ist nicht nur Autorin zahlreicher Lehrwerke für den Philosophie- und Ethikunterricht in allen Schulformen, sondern auch mit der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) eng verbunden. Von Beginn an ist sie – gemeinsam mit Adele Grill, BEd MAS und MMag. Andreas Hoffmann – Teil des Leitungsteams und Vortragende des Hochschullehrgangs Ethik, der an der PPH Burgenland bereits zum dritten Mal erfolgreich abgehalten wird und große Resonanz erfährt.



In diesem aktualisierten und überarbeiteten Standardwerk für den Ethik- und Philosophieunterricht hat sie – neben Mag.^a Alexandra Scheibstock, die im Bereich der Lehrkräftefortbildung tätig ist – mit

der Autorin dieses Artikels, Mag.^a Ruthild Plankensteiner, ein weiteres Mitglied des Instituts für Religionspädagogik und Diversität zur Mitarbeit gewinnen können. Als besondere Fachkompetenz kann die Auseinandersetzung mit „Philosophinnen in der Schule“, so der Titel des Kapitels, Anregungen zum Weiterdenken bieten. Neben einem kurzen Einblick in die immer noch viel zu oft übersehenen Beiträge von Frauen in der Philosophiegeschichte empfiehlt dieser Abschnitt die Arbeit mit Texten von Simone Weil (1909-1943) im Unterricht.

In ihren aufgrund ihres frühen Todes meist fragmentarisch gebliebenen visionären Schriften und Aphorismen stoßen Schüler:innen der Sekundarstufe II auf erstaunlich aktuelle Themen. Dies kann am Beispiel ihres Hauptwerks „L'Enracinement“ („Die Verwurzelung“) verdeutlicht werden: Flucht und Migration, Entwurzelung in Bezug auf Herkunft und Nation, aber auch die Entfremdung von der eigenen Arbeit zählen zu den großen Herausforderungen unserer Zeit.

Texte von Simone Weil können im Ethikunterricht einen Raum der Auseinandersetzung mit diesen komplexen, sonst schwer zugänglichen gesellschaftlichen Phänomenen – und damit mit sich selbst – bieten.

Neben fachlichen und methodischen Anregungen finden angehende und praktizierende Lehrer:innen in diesem Handbuch eine Vielzahl von Orientierungsmöglichkeiten für einen zeitgemäßen Philosophie- und Ethikunterricht.

Seit dem Studienjahr 2022/23 führt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland, finanziert vom Land Burgenland, ein Qualifizierungsprogramm für Pflege- und Adoptiveltern durch. Verantwortlich für die Konzeption und Durchführung ist das Institut für Fortbildung und Beratung. Dieses Engagement erweitert das bestehende Bildungsangebot und trägt wesentlich zur Qualitätssteigerung in der Betreuung der Pflege- und Adoptiveltern bei.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurde vom Land Burgenland mit der Durchführung von Professionalisierungsmaßnahmen für Pflege- und Adoptiveltern beauftragt. Für die Umsetzung dieser Aufgabe ist das Institut für Fortbildung und Beratung zuständig. Das Programm stützt sich auf drei Säulen: einen Vorbereitungskurs, regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen, die darauf abzielen, die fachliche und persönliche Kompetenz der Teilnehmenden zu stärken.

Vorbereitungskurs als Grundstein

Der grundlegende Vorbereitungskurs bildet das Fundament der Professionalisierungsmaßnahmen. Er ist als Voraussetzung für die Aufnahme der verantwortungsvollen Tätigkeit als Pflege- oder Adoptiveltern konzipiert. In diesem Kurs werden die Teilnehmer:innen mit wichtigen Themen wie rechtlichen Grundlagen, Rolle und Herausforderungen von Pflege- und Adoptivpersonen, medizinischen sowie psychologi-



schen Grundlagen vertraut gemacht. Am 4. November 2022 absolvierten 27 engagierte Teilnehmer:innen diesen Kurs erfolgreich; am 24. Juni 2023 folgten 18 weitere Personen, die ihr Zertifikat entgegennahmen.

Fortbildungen zur Vertiefung und Aktualisierung des Wissens

Die regelmäßigen Fortbildungen sind die zweite Säule und ermöglichen eine kontinuierliche Vertiefung sowie Aktualisierung des Wissens. So fand zum Beispiel am 22. August 2023 ein Workshop mit Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Sindelar statt, der sich dem Thema „Die krisenhafte Zeit – eine zusätzliche Belastung für Pflegekinder und Pflegeeltern“ widmete. Diese Fortbildung lieferte wertvolle Ansätze für die Bewältigung von herausfordernden Situationen im Pflege- und Adoptivelternalltag. Die Teilnehmer:innen erhielten praktische Anleitungen, um die Resilienz bei Pflegekindern zu stärken und als Pflegeeltern selbst stabil und handlungsfähig zu bleiben. Die Auseinandersetzung mit den spezifischen Bedürfnissen von Pflegekindern in Krisensituationen stand dabei im Vordergrund.

Supervisionen zur Reflexion und professionellen Unterstützung

Die dritte Säule, die Supervisionen, bietet den Pflege- und Adoptiveltern eine Plattform für Reflexion und professionelle Unterstützung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Diese finden im Rahmen von zwei Einheiten pro Monat statt, wobei die Teilnehmer:innen zwischen zwei Gruppen in Eisenstadt und Oberwart wählen können.

Diese strukturierte Vorgehensweise gewährleistet, dass die Pflege- und Adoptiveltern nicht nur für ihre Aufgaben gerüstet sind, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden.

Benefizkonzert für Studierende mit Schicksalsschlag

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland veranstaltete am 19. Jänner 2023 ein Benefizkonzert mit bemerkenswerter Besetzung im TechLab von Eisenstadt. Die Mayerin (Amadeus-Award Gewinnerin), Laura Del Fiore (Starmania 2021), Benjamin Gedeon (The Voice Kids 2022), Katharina Felzmann (Gewinnerin des Kiddy Contest 2019) und weitere regionale Musiker:innen (da-Chor, Project X, phband, Eva Kopf-Ornulad, Ada Stefan, Max Prenner) sorgten für ein besonderes Konzerterlebnis, das einen Gesamterlös von 5.300 Euro einbrachte. Die Einnahmen gehen an die Studierende, die Ende Dezember einen schweren Schicksalsschlag erlitten hat.

Durch den Abend führten Institutsleiter:innen HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Eva Gröstenberger, PhD und Harald Mandl, BEd MAS. Ein Höhepunkt war die Auf-führung der Eigenkomposition „Kerzen“ von Mag. Thomas Steiner, Lehrender an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), bei der sich die Sänger:innen aller Chöre auf der Bühne versammelten. Thomas Steiner hatte dieses Lied speziell für das Benefizkonzert komponiert.

„Wenn wir von Schicksalsschlägen wie jenem, der unserer Studierenden am Tag vor Weihnachten zugestoßen ist, hören, fühlen wir uns vorerst hilflos und ohnmächtig. Umso mehr freut es mich, dass wir als PPH Burgenland ein so deutliches Zeichen

der Solidarität gesetzt haben und zeigen, dass wir einander unterstützen“, betonte Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz und bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Musiker:innen, die dazu beigetragen haben, dass der Abend zu einem unvergesslichen musikalischen Erlebnis wurde, sowie bei allen Gästen und Spender:innen.

Der Rotary Club Eisenstadt übergab im Rahmen des Benefizkonzertes einen Scheck in Höhe von 500 Euro, Hannes Schneider von Roller-Service aus Schützen am Gebirge überreichte 1.200 Euro.

Ein großer Dank gebührt allen Spender:innen und Sponsor:innen (Bäckerei Kornfehl/Marz, Getränke Dobrovits/Wulkaprodersdorf, Jagenbrein, Nah und Frisch/St. Georgen, Technologiezentren Burgenland GMBH, Weingut Ewald Gabriel, Weingut Walter Hahnenkamp, Weingut Tschank und Weingut Wind sowie den Fotograf:innen Hannah Meller und Bernhard Lehninger).

Die Bilder des Fotografen Bernhard Lehninger (<https://lebe-photo.at/>) können Sie hier ansehen.

<https://galerie.lebe-photo.at/S1jMaGdjj>



Wir laden Sie ein, in unserer Chronik in einem kompakten Überblick auf einige Events des Studienjahrs 2022/23 zurückzuschauen. Einige davon wurden auch in der lokalen Presse veröffentlicht, einen Auszug daraus finden Sie im Pressespiegel.



Oktober 2022

01.10

Start ins Studienjahr 2022/23: Empfang der neuen Lehramtsstudierenden der Primar- und Sekundarstufe. Erstsemestrige erhalten Unterstützung durch erfahrene Studierende im Peer-Learning-Projekt.



01. - 07.10

Symposium „7 Tage für Frieden“: Von Flucht und Freiheit – Frieden beginnt in mir

Präsentation des Buches „Flucht – Eine Menschheitsgeschichte“ | Dr. Andreas Kossert

4. Burgenländische Friedenskonferenz | Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger und Ronny Kokert



04. - 06.10

Jahreskonferenzen in Eisenstadt, Neutal und Oberwart in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Diözese Burgenland: „RELI sichtbar: Den Glauben feiern

05.10

Zertifikatsverleihung an die ersten Absolvent:innen des Mentoring-Programms „Rock your life!“



06.10

Spirituelle Einstimmung zu Beginn des neuen Studienjahres 2022/23 mit den Studierenden der PPH Burgenland



07.10

Teilnahme an der Zehnten Recruiting- und Weiterbildungsmesse im Pannoneum (Neusiedl am See)



10.10

Verleihung des Dekrets „Dank und Anerkennung“ an Mag.^a Ingrid Karner durch BD Mag. Heinz Josef Zitz



12. - 14.10

Herbsttagung der Mobbing(präventions)berater:innen – Fortbildungs- und Vernetzungstagung | Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Aktuelles zur Mobbing(präventions)beratung des BMBWF | Mag.^a Maria Gruber-Redl, BMBWF und MMag. Florian Wallner, PPH Burgenland

Mobbing(präventions)berater:innen im Dialog:

Führungskräfte-Coaching | Ing. Dr. Daniel Passweg MEd MSc BSc, PH Niederösterreich

Organisationsentwicklung zur Prävention von Mobbing | MMag. Florian Wallner, PPH Burgenland

Praxisseminar | Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Christa Kolodej, KFU

Strategie und konkrete Maßnahmen zur Mobbingprävention im Aufgabenspektrum der Mobbing(präventions)berater:innen | Mag.^a Elisabeth Muik, PPH Burgenland und Hedy Wagner BEd MA MA, PH Wien

Lösungsfokussierte Gesprächsführung | Mag. Bernhard Ebenberger-Higer, BD Kärnten

13.10

Die PPH Burgenland feiert die #Erasmus+Days mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter:innen



13.10

Präsentation der Bücher „Das kleine WIR“ und „Das kleine WIR in der Schule“ auf Burgenlandkroatisch



20.10

Präsentation der Neuerscheinung „Unterrichtsmodulare für das Fach Ethik. Mensch – Natur – Gesellschaft“ | Autor:innenteam: Barbara Brüning, David Fuchs, Adele Grill, Andreas Huber, Barbara Michalitsch, Ruth Plankensteiner, Markus Prenner und Irina Wutzlhofer



20.10

Science & Nature Day 2022 an der PPH Burgenland

Glockenblumen gegen die Alarmglocken: Naturbasierte Lösungen gegen Naturgefahren im Hochgebirge | Dr.ⁱⁿ Sabine Kraushaar

Papier statt Plastik und Äpfel aus der Steiermark! Ist nachhaltiges Handeln wirklich so einfach? | Dr. Philipp Spitzer



27.10. - 10.11

Online-Symposium Herbst 2022: Persönlichkeitsbildung und psychosoziale Gesundheitsförderung: Materialien, Angebote und Methoden | Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Aufblühen in der Schule – Impulsvortrag | Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Lichtinger

Achtsamkeit am Arbeitsplatz Schule | Mag.^a Nora Korecky

Persönlichkeitsstärkung – Impuls | Mag.^a Brigitte Schröder, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Leimstättner

Stärkung der Psychosozialen Gesundheit und Resilienz | Schulpsychologie, psychosoziale Unterstützung und schulärztlicher Dienst, Bildungs- und Berufsberatung; BMBWF, Abteilung 1/7

Vorstellung und Information – Angebote zu psychosozialer Gesundheitsförderung

„growth strategies“ – die Positive Pädagogik als Teil einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung im Setting Schule | Mag.^a Michaela Resetarics, MSc

November 2022

03. - 05.11

Teilnahme an der Bildungs- und Berufsinformationsmesse Burgenland 2022 in Oberwart

04.11

Vortrag: „Using Educational Robotics to design a curriculum on Computational Thinking. A promising approach to promote students in extended educational programs?“ bei „Virtual Conference of the WERA“ der Harvard University | HS-Prof. Dr. Thomas Leitgeb, BEd MA MA, PPH Burgenland, Prof. Dr. Wolfram Rollett, PH Freiburg

10.11

Boys' Day-Aktionstag an der PPH Burgenland



10.11

Zertifikatsverleihung „Burgenländischer Hochschulpreis 2022“

Auszeichnung durch den Anerkennungspreis des Burgenländischen Hochschulpreises 2022 an Eva Leopold und Irmgard Fischer-Graf



15.11

Webinar 2022 des Forum4Burgenland: „Recht auf Mehrsprachigkeit“ | Mag.^a Zvetelina Ortega

16.11

Fachtagung Lesekompetenz und Leseförderung – Schule und Erwachsenenbildung im Dialog | Universität Klagenfurt und PPH Burgenland

28.11

Treffen mit dem Roten Kreuz zur Besprechung der weiteren Kooperation im Masterstudium Primarstufe „sozial.kompetent.engagiert“



29.11

Strukturelle Prävention und Kinderschutzkonzepte gegen sexualisierte Übergriffe in Bildungsinstitutionen | Auftaktveranstaltung zu einer Fortbildungsreihe in Kooperation mit dem Verein Selbstlaut

28.11. - 02.12

Aktionswoche „Inklusion und Mehrsprachigkeit“

„Morgen ist schöner!“ | Omar Khir Alanam



30.11

Lesung im Rahmen der Lehrveranstaltung „Kinder- und Jugendliteratur im DaZ-Unterricht“ | Schriftstellerin Mag.^a Jutta Treiber

Dezember 2022

02.12

Teilnahme an der Schulmesse der Ecole Güssing

05.12

Teilnahme an der Schulmesse der HAK Oberpullendorf



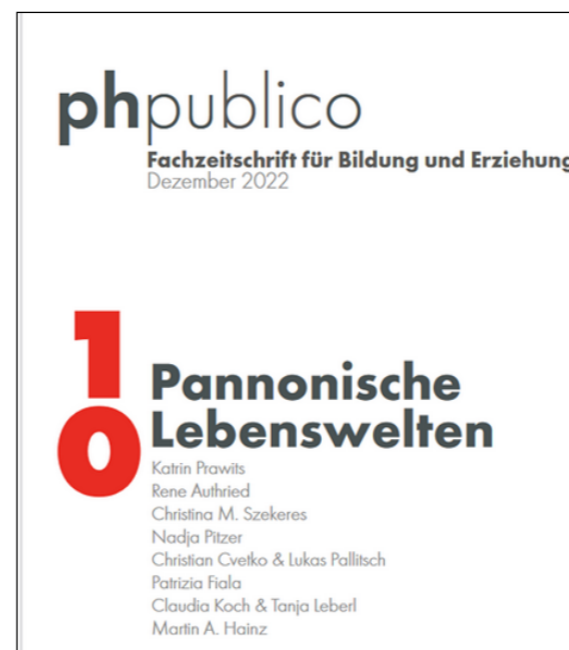
05.12

Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention | Anerkennung und Dank an die Schulen für ihre Teilnahme am Projekt



13.12

Neue Ausgabe von phpublico – Fachzeitschrift für Bildung und Erziehung, Heft 10, Dezember 2022 | Pannonische Lebenswelten



13.12

Christmas Lights – Vorweihnachtliche Feier für Studierende an der PPH Burgenland



13.12

Vorweihnachtliche Feier der PPH Burgenland | Begegnung im Advent im Zagersdorfer Urbarialwald



20.12

Neu an der PPH Burgenland: Offenes Bücherregal mit Materialien zur Mehrsprachigkeit

Jänner 2023

12.01

Eröffnung der Wanderausstellung „Weltbürgerschaft angehen [lassen]“ des Europahauses an der PPH Burgenland



15.01

Photovoice – Projekt im Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“



15.01

Bildungsinitiative „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“

Online-Fortbildungen, Lernmaterialien, didaktisches Konzept sowie Begleitung und Evaluierung durch Forschungsprojekte und Qualifizierungsarbeiten



15. - 17.01

Vernetzungstreffen mit der Deutschen Minderheit in Nordschleswig in Dänemark | Ema Chevalier, BA MA



17.01

Besuch der burgenländischen Schriftstellerin Ana Schoretits an der PPH Burgenland



18.01

Politische Bildung an außerschulischen Lernorten: Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe im Burgenländischen Landtag



18.01

Neuromotorisches Lernen: Präsentation der Zwischenergebnisse des wissenschaftlichen Evaluationsprojekts der PPH Burgenland in Kooperation mit dem Land Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland und der NML Academy



18.01

ELTx 2.0: Launch to Technoverse. Online-Konferenz mit Studierenden der PPH Burgenland, PH Wien, Uni Wien und Uni Salzburg



19.01

Benefizkonzert der PPH Burgenland für eine Studierende mit einem Schicksalsschlag

Ada Stefan, Benjamin Gedeon (The Voice Kids 2022), Die Mayerin (Amadeus-Award Gewinnerin), Eva Kopf-Ornulad, Katharina Felzmann (Gewinnerin des Kiddy Contest 2019), Laura Del Fiore (Starmania 2021), Max Prenner, daChor, Project X und phband.

26.01

Virtuelle Sprachentrophy 2023



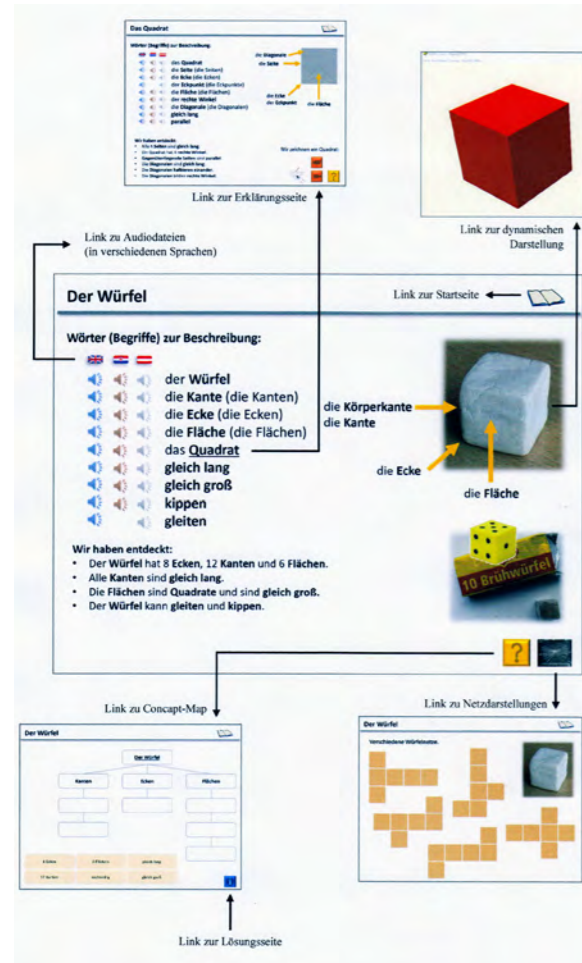
26.01

Qualitätssiegel Hochschuleundfamilie des Familienministeriums seit 2017 – Start des Prozesses der Re-Auditierung | MMag.^a Margit Burger



27.01

Präsentation des digital-mehrsprachigen Geometriewörterbuchs für die Grundschule bei der Internationalen Tagung an der Justus-Liebig-Universität in Gießen | Mag.^a Ingrid Karner, HS-Prof. Dr. Markus Reiter, MAS MSc



31.01

Ende des Wintersemesters

Februar 2023

01.02 - 15.04

Übernahme einer Gastprofessur an der Universität Turin in Italien | HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Miglbauer, MA

08.02

Teilnahme an der Bildungsmesse im Theresianum Eisenstadt



08.02

Eröffnungsveranstaltung des neuen Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht in Graz der Pädagogischen Hochschulen des Verbundes Süd-Ost | Dr. Stefan Meller, BEd BA MA, PPH Burgenland



15.02

Ungarische Delegation der Esterházy Károly Catholic University auf Besuch an der PPH Burgenland



20. - 23.02

Personalentwicklungstage 2023 - PPH Burgenland

Walk & Talk für alle Lehrenden und Mitarbeiter:innen der PPH Burgenland - Gloriette in Eisenstadt

Workshop: Checken statt Cheaten. Wie man Chat-GPT3 für die eigene Professionalisierung als (Hochschul)Lehrperson nutzen kann. | Mag. Dr. Thomas Strasser

Workshop zur guten wissenschaftlichen Praxis (Leitfaden, Betreuung von Qualifizierungsarbeiten) | Mag. Dr. Georg Huemer



22.02

Forschungstag 2023: Bildung.Wissenschaft.Zukunft

Worin besteht Wissenschaft/Wissenschaftlichkeit? | Mag. Dr. Martin A. Hainz

Wie schafft Wissenschaft Wissen? | Mag. Werner Gruber

Blick auf die Praxis - Berufseinstieg und Wissenschaft | HS-Prof. Mag. Dr. Johannes Dammerer, BEd

Lehramt und Quereinstieg ein großes Ganzes ... | KommR. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Schnider



27.02. - 21.03

Fachgruppengespräche der PPH Burgenland

März 2023

01.03

Beginn des Sommersemesters

01.03

Präsentation der Bildungsinitiative Lernraum Natur beim Bildungstag „Naturvermittlung in der Stadt“ in Wien | PPH Burgenland und Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP)

02.03

Der Lions Club Eisenstadt - heute - morgen |
Mag. Peter Bolech, Mag. Gerhard Jidler, Dipl.-Ing.
Helmuth Koch, Dipl.-Ing. Gerhard Spatzierer,
Ing. Reinhard Hackel



11.03

Infotag der PPH Burgenland



16.03

Auftakt für das Projekt „Lesek(l)ick zur Förderung der
Lesekompetenz von Volksschulkindern“



16.03

Vortrag über Kosmopolitismus im Rahmen der
Wanderausstellung „Weltbürgerschaft angehen
[lassen]“ des Europahauses“ |
Mag. phil. Dr. phil. Georg Cavallar



18.03

**Mach MI(N)T Workshops für Mädchen in der
Arbeiterkammer Burgenland – die PPH Burgen-
land ist mit drei Stationen vertreten |
Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Barbara Rehling,
David Wilfing, BEd MED**

Die Station „Badespaß selbst gemacht“ von
Studierenden der PPH Burgenland wurde zum
Favoriten der jungen Teilnehmerinnen gekürt und
auf den 1. Platz gewählt.



27.03

Pädagogische Fachkräfte des Montessori Kinder-
gartens Neusiedl am See besuchen das Zentrum zur
frühen sprachlichen Bildung und Förderung (ZsBF)
im Technologiezentrum Neusiedl



27. - 31.03

Erasmus+ staff mobility | Martina Lipkova,
Professorin an der Slovak University of Technology in
Bratislava an der PPH Burgenland



30.03

Tag der Mathematik 2023 an der PPH Burgenland

Begabungsförderung und Individualisierung im
Mathematikunterricht | Mag.^a Dagmar Wurzer

30.03

**Jahresveranstaltung des Forum4Burgenland
„Bildung4Burgenland - natürlich mehrsprachig“**

Schritt für Schritt in die Schule – Transitionen
gemeinsam gestalten | Tanja Leberl, BA MA

Immersion in der Praxis | Dir.ⁱⁿ Marlen Varga

Deutscher Schul- und Sprachverein für Nord-
schleswig | Anke Tästensen, Camilla Hansen, PhD



30.03

Delegation von Lehrenden einer berufsbildenden
Schule aus Zagreb auf Besuch an der PPH
Burgenland



April 2023

12.04

Aktionstag der Studierenden der PPH Burgenland mit Schüler:innen des Gymnasiums Neusiedl am See zum Thema „Peer-Tutoring“ und „Gemeinsames Lernen“



13.04

Tagung „Leadership in der Schule“ | Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Führen mit Präsenz und Empathie | Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz

Positive Leadership: Wohlbefinden in der Führung und Führung zu mehr Wohlbefinden | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Lichtinger



15.04

Tagung zum Internationalen Tag der Rom:nija 2023 | Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz bei der Podiumsdiskussion



20.04

„Das reisende Bildungslabor“ – Kennenlernen und Ausprobieren von sexualpädagogischen Unterrichtsmethoden | Workshop des Bundeszentrums für Sexualpädagogik aus Salzburg an der PPH Burgenland



20. - 21.04

1. Online-Tagung #energiebewusst, Bildung für nachhaltige Entwicklung | VPH (Virtuelle Pädagogische Hochschule)

21. - 27.04

Erasmus+ staff mobility | Marton Zsolnai, Dozent an der Hungarian University of Agriculture and Life Sciences an der PPH Burgenland



22.04

Professionalisierung der burgenländischen Pflege- und Adoptivpersonen – Vortrag „Die krisenhafte Zeit – eine zusätzliche Belastung für Pflegekinder und Pflegeeltern“ | Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Sindelar

April, Mai

Webinare „Der neue Lehrplan: Allgemeiner Teil und Kompetenzraster“

Mai 2023

01. - 15.05

Ausstellung „Kunst in Zeiten der Klimakrise“ an der PPH Burgenland | Schüler:innen des Pannoneums Neusiedl am See



04.05

Religionsbuch „Begegnen und feiern“ für die 2. Klasse der Primarstufe in Burgenlandkroatisch | Präsentation in Langeck

09 - 11.05

ÖH-Wahl 2023

11.05

Hybride Logobox-Veranstaltung | Zentrum für Digitale Kompetenz der PPH Burgenland



15 - 19.05

Erasmus+ staff mobility | Krisztina Kovács, Professorin an der Universität Szeged in Ungarn an der PPH Burgenland



23.05

Abschlussfest „SemFesterclosing“ der Studierenden des Bachelorstudiums Primarstufe Vollzeit



25.05

Präsentation des Ratgebers zur Förderung von Volksgruppensprachen „Mehrsprachige Erziehung“ im Kroatischen Zentrum in Wien (Hrvatski centar) | Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz bei der Podiumsdiskussion



Juni 2023

01.06

Vorstellung der neuen Hochschullehrgänge „Physik – Schwerpunktlehrer:in“ und „Biologie und Umweltkunde – Schwerpunktlehrer:in“



03.06

Freiluft-Zirkusaufführung der Studierenden des berufsbegleitenden Bachelorstudiums Primarstufe



05.06

Abschlusskonferenz der PPH Burgenland

06.06

Treffen zum Projekt „Muttersprachlicher Unterricht“ – Kooperation zwischen PH Kärnten, PH Steiermark, PPH Augustinum und PPH Burgenland



17.06

Abschluss des Hochschullehrganges „Bewegung und Sport SEK I – Schwerpunktlehrer:in“

19. - 23.06

Erasmus+ staff mobility: Laura Filardo Llamas, PhD, an der Universität Valladolid an der PPH Burgenland



23.06

Tagung 100 Jahre Burgenland



23. - 24.06

Studienaufenthalt in Győr | Studierende des Hochschullehrganges zur Erlangung der außerordentlichen Befähigung für den Religionsunterricht



27.06

Projekttag mit Schüler:innen | Gymnasium Kurzwiese Eisenstadt an der PPH Burgenland



Juli 2023

01.07

Beginn der Sommerferien

03.07

Symposium Sommer 2023: „Vielfalt als Ressource – Wege zur Überwindung von Ausgrenzung und Diskriminierung“

Wachstumsschmerzen des „Wir“: Zugehörigkeit in einer vielfältigen Schule und Gesellschaft | Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger

Zwischen Traum und Wirklichkeit. Die jüdische Geschichte Österreichs – Eine Geschichte mit vielen Brüchen und was wir daraus lernen können | Dr.ⁱⁿ Danielle Spera

04. - 06.07

KinderHochSchule an der PPH Burgenland

August 2023

21. - 31.08

Induktionslehrveranstaltungen für Neulehrer:innen des Burgenlands

28.08

Symposium „Sport – Olympia trifft Schule“

Gut für Herz und Hirn! Wie Bewegung uns gesund hält – Eine umweltmedizinische Innenansicht | Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Hutter



30. - 31.08

Symposium 2023 des Instituts für Religionspädagogik und Diversität: Die Couragierten. Zeitenwende für die Macht der Zivilgesellschaft

Impulsreferate | Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger, P. Dr. Jörg Alt SJ

Podiumsgespräch | Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger, Mag.^a Michaela Krömer, LL.M. (Harvard); Rechtsanwältin/Attorney-at-Law



31.08

Jahrestagung Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Persönlichkeitsbildung: (Analoge) Erfahrungen von gestern – (Digitale) Herausforderungen von morgen: Lernen aus der entstehenden Zukunft | Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz

Digitalisierung: Bildung im 21. Jahrhundert: Die Vermittlung digitaler Kompetenzen als Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit | HS-Prof. Dr. Thomas Leitgeb, BEd MA MA

September 2023

06 - 07.09

Klausur des Leitungskreises

08.09

Kick-off des Hochschullehrganges „Schwerpunktlehrer:in Physik“

09. - 12.09

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz auf Besuch in Zadar im Rahmen eines Blended Intensive Programms von Erasmus+

Treffen mit dem designierten Rektor der Universität Zadar, Josip Faricic



14.09

„QMS- Tag“ für Schulleiter:innen und Qualitätsschulkoordinator:innen | Bildungsdirektion Burgenland, PPH Burgenland

Qualität und Qualitätsmanagement im Rahmen von QMS | Mag. Dr. habil. Stefan Zehetmeier (Universität Klagenfurt)

QMS und iKM^{PLUS} | Dr.ⁱⁿ Michaela Jonach (BMBWF), Mag.^a Stephanie Mayer, BSc MSc (BMBWF)

14.09

Tag der Demokratie: #mitreden – Jugend im Landtag | Ein Projekt zur Förderung der Demokratie | Burgenländischer Landtag, Bildungsdirektion für Burgenland, PPH Burgenland



18.09

Zertifikatsverleihung für den Hochschullehrgang Lernraum Natur



20.09

Kooperation zwischen der PPH Burgenland und der Oesterreichischen Nationalbank zur Stärkung der Finanzbildung angehender Lehrer:innen



21.09

Auftaktveranstaltung zum Projekt Robobox

25. - 29.09

Personalentwicklungswoche Herbst 2023

Phasen des wissenschaftlichen Schreibens für Betreuer:innen und Schreibende | Mag.^a Birgit Peterson

Walk & Talk für alle PPH Burgenland Lehrende und Mitarbeiter:innen – Eisenstadt

Forschungskolloquium

Gesamtkonferenz

Kick-off Audit 2025 – „Audit-Cafés“

Europäischer Tag der Sprachen

Fortsetzung Chat-GPT Prüfungen anpassen | HS-Prof. Dr. Thomas Leitgeb, BEd MA MA



27.09

Auftaktveranstaltung – Das sprachpädagogische Rahmenkonzept für zweisprachige Kindergärten | PPH Burgenland, Universität Klagenfurt, Land Burgenland

Natürlich mehrsprachig – Mit mehreren Sprachen aufwachsen | Mag.^a Zvetelina Ortega

Sprachpädagogisches Rahmenkonzept – Förderung zwei- und mehrsprachiger Bildung | Univ.-Prof. Mag. Dr. Georg Gombos

Mehrsprachige Lesung „Frieda & Friedo“ | Mag.^a phil. Jutta Treiber, Zenka Vukman, Sarah Gärtner-Horvath, Bence Megadja



Oktober 2023

**Akademische Feier 2023
Graduierung der Absolvent:innen der PPH Burgenland zum „Bachelor of Education“ und „Master of Education“**

- Absolvent:innen des Bachelor- und Masterstudiums Primar- und Sekundarstufe
- Erste Absolvent:innen des berufsbegleitenden Bachelorstudiums Primarstufe
- Erste Absolvent:innen der Sekundarstufe im Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde
- Absolventinnen des berufsbegleitenden Bachelorstudiums Elementarpädagogik zum Bachelor of Education
- Absolvent:innen des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss „Mentoring – Berufseinstieg professionell begleiten“

Bachelorstudium Primarstufe



Bachelorstudium Primarstufe



Berufsbegleitendes Bachelorstudium Primarstufe



Bachelorstudium Sekundarstufe



Masterstudium Primarstufe und Sekundarstufe



Berufsbegleitendes Bachelorstudium Elementarpädagogik



Oktober

10 / 17 / 2022	Coronamaßnahmen beeinträchtigen kognitive Fähigkeiten, ORF Burgenland
10 / 31 / 2022	Praxisbuch in Neutal präsentiert: Ethik im Fokus, bvz.at

November

11 / 3 / 2022	Bildungsmesse: Nach zwei Jahren endlich wieder zurück!, bvz.at
11 / 11 / 2022	Volksschulen leiden unter Männer-Mangel, Kronen Zeitung
11 / 16 / 2022	„Boys' Day“: Volksschullehrer gesucht, ORF Burgenland
11 / 22 / 2022	Vom „Recht auf Mehrsprachigkeit“, BVZ

Dezember

12 / 8 / 2022	Schule: „Wohlfühlzone“ statt Mobbing, bvz.at
12 / 10 / 2022	Pilotprojekt Cybermobbing an Schulen: Positive Bilanz, ORF Burgenland
12 / 11 / 2022	Gesundes Schulklima im Fokus, bvz.at
12 / 11 / 2022	Kleine Schritte mit großer Wirkung. Barbara Rehling mit Tipps und Tricks, Burgenland Family (04/2022)

Januar

1 / 12 / 2023	Durch „digitales Problemlösen“ fit für die Zukunft, Kronen Zeitung
1 / 13 / 2023	Schüler lernen „Coding und Roboting“, ORF Burgenland
1 / 13 / 2023	Durch „digitales Problemlösen“ werden Schüler fit für die Zukunft, BVZ
1 / 14 / 2023	Physik für Quereinsteiger, Kronen Zeitung
1 / 18 / 2023	Feuerwehr-Initiative in VS Bruckneudorf vorgestellt, MeinBezirk.at
1 / 18 / 2023	Benefiz nach Schicksalsschlag, Kronen Zeitung
1 / 19 / 2023	Hilfe für Studierende, Kronen Zeitung
1 / 19 / 2023	Musikgenuss im Techlab, Kurier
1 / 20 / 2023	Die Mayerin sorgt für Stimmung in der PH Burgenland, MeinBezirk.at
1 / 23 / 2023	Musikalische Solidarität, BVZ
1 / 23 / 2023	Coding & Robotik: Digitale Fitness für Schüler, bvz.at
1 / 24 / 2023	Hilfe für Studierende, Kurier
1 / 25 / 2023	Coding & Robotik: Digitale Fitness für burgenländische Schüler, BVZ

1 / 25 / 2023	Rat und Tat für Mobbing-Opfer, Kronen Zeitung
1 / 25 / 2023	Hochschule rückt „Weltbürger“ in den Mittelpunkt, Kronen Zeitung

Februar

2 / 9 / 2023	Siege und Podestplätze bei Sprachen-Trophy 2023, MeinBezirk.at
--------------	--

März

3 / 9 / 2023	Landesweite Leistungsschau der Hochschulen, bvz.at
3 / 10 / 2023	Hochschulen laden zum Infotag, ORF Burgenland
3 / 13 / 2023	PPH Burgenland stellte in Eisenstadt ihr Angebot vor, bvz.at
3 / 15 / 2023	Bildung im Burgenland, MeinBezirk.at
3 / 17 / 2023	Lesekompetenz von Kindern wird digital gefördert, MeinBezirk.at
3 / 19 / 2023	Projekt für mehr Lesefreude von Volksschülern in Eisenstadt startet, bvz.at

April

4 / 1 / 2023	Mehr Mehrsprachigkeit in der Bildung, ORF Burgenland
4 / 19 / 2023	„Robobox“ vermittelt digitale Kompetenz in Burgenlands Schulen, MeinBezirk.at
4 / 24 / 2023	Sprachenvielfalt im Burgenland, bvz.at

Mai

5 / 30 / 2023	Fit4Future: Online-Lernhilfe für den Sommer, ORF Burgenland
---------------	---

Juni

6 / 1 / 2023	Neue Ausbildung für Physik- und Biologielehrer, Kronen Zeitung
6 / 2 / 2023	Kurse für mehr Biologie- und Physik-Lehrer, ORF Burgenland
6 / 5 / 2023	Im Fokus: „Schwerpunktlehrer“ gesucht!, BVZ
6 / 9 / 2023	Lernen für Lehrer: Land motiviert für Physik & Biologie, bvz.at
6 / 23 / 2023	Hunde als „Hilfslehrer“: Prüfung in Lockenhaus abgelegt, bvz.at
6 / 28 / 2023	Mehrsprachigkeit: Neues Konzept für Kindergärten, ORF Burgenland
6 / 29 / 2023	Mehr Mehrsprachigkeit in den Kindergärten, Kronen Zeitung
6 / 29 / 2023	Kleine Roboter ganz groß, Burgenland Family (02/2023)
6 / 29 / 2023	Bestens gewappnet, Burgenland Family (02/2023)

Juli

7 / 2 / 2023	Mehrsprachigkeit in Kindergärten wird forciert, Kurier
7 / 6 / 2023	Kleine Forscherinnen und Forscher waren in Eisenstadt am Werk, bvz.at
7 / 7 / 2023	Junge Forscher bei der Kinderhochschule in Eisenstadt, MeinBezirk.at
7 / 17 / 2023	Im Fokus: Kleine Forscherinnen an der Hochschule“, BVZ

August

8 / 21 / 2023	Gut für Herz und Hirn, Bezirksblätter (Ausgabe 34)
8 / 28 / 2023	Olympia trifft Schule, ORF Burgenland
8 / 29 / 2023	Symposium in Mattersburg: Olympia trifft Schule, bvz.at
8 / 30 / 2023	Symposium der Religionslehrer:innen im Zeichen der Courage, Martinus

September

9 / 1 / 2023	„Erster Schultag“ für Junglehrer steht bevor, ORF Burgenland
9 / 14 / 2023	Botschafter der Demokratie, ORF Burgenland
9 / 15 / 2023	Zwölf neue Demokratiebotschafter ernannt, MeinBezirk.at
9 / 21 / 2023	Burgenlands Schüler lernen jetzt mit der „Robobox“, Kronen Zeitung
9 / 25 / 2023	Gastkommentar: Rektorin Sabine Weisz und Vizerektor Herbert Gabriel über das neue Studienjahr (Woche 39/2023), BVZ
9 / 27 / 2023	Neuer Schul-Hit: Die „Robobox“ geht in die nächste Runde, bvz.at
9 / 28 / 2023	Sprachkonzept soll Fremdsprachen an Kindergärten fördern, MeinBezirk.at
9 / 28 / 2023	Volkssprachgruppen von klein auf fördern, ORF Burgenland
9 / 28 / 2023	Új pedagógiai koncepció a többnyelvű oktatáshoz, Volkssprachgruppen ORF
9 / 28 / 2023	Innovation Robobox: Wie SchülerInnen in die digitale Welt eintauchen, MeinBezirk.at



Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung sowohl innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog:innenbildung an. Die inhaltliche Profilbildung wird im Organisationsplan der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland sichtbar.



Studium & Lehre





2022/23 **2021/22**

	Bachelorstudien der Ausbildung für Lehramt	1 Lehramt Primarstufe ¹	1 Lehramt Sekundarstufe ²	1 Elementarpädagogik ³
	Masterstudien der Ausbildung für Lehramt	1 Lehramt Primarstufe ⁴	1 Lehramt Sekundarstufe ⁵	
	Sonstige Studien	4 Erweiterungsstudien ⁶		
	Hochschullehrgänge der Weiterbildung	22 24 Hochschullehrgänge 5-29 ECTS-AP	11 10 Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP	1 1 Hochschullehrgang mit Masterabschluss
	Lehrveranstaltungen der Fortbildung	1286 1203 Lehrveranstaltungen abgehalten	1618 1582 Halbtage	9068 8824 Lehrereinheiten (UE)





¹ 240 ECTS-AP; Schwerpunkte: Inklusive Pädagogik | Elementarpädagogik | Lernraum Natur | Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung | medien.didaktik.kompetenz | Religionspädagogik
² 240 ECTS-AP; Allgemeinbildung in den Fächern: Mathematik | Englisch | Deutsch | Burgenlandkroatisch_Kroatisch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Geographie und Wirtschaftskunde | Religion
³ 180 ECTS-AP
⁴ 60 ECTS-AP


Studierende

2022/23 **2021/22**

	Bachelorstudien	270 292 Personen	89% 88% Frauen 11% 12% Männer
	Lehramt Primarstufe		
	Lehramt Sekundarstufe	137 135 Personen	60% 69% Frauen 40% 31% Männer
	Elementarpädagogik	31 48 Personen	100% 100% Frauen
	Masterstudien	223 185 Personen	93% 96% Frauen 7% 4% Männer
	Lehramt Primarstufe		
	Lehramt Sekundarstufe	14 35 Personen	71% 83% Frauen 29% 17% Männer
	Erweiterungsstudien	11 10 Personen	64% 80% Frauen 36% 20% Männer
	Hochschullehrgänge der Weiterbildung	785 865 Personen	79% 81% Frauen 21% 19% Männer

⁵ 120 ECTS-AP; Allgemeinbildung in den Fächern: Englisch | Deutsch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Mathematik
⁶ Bachelor Primarstufe für Absolvent:innen 6-semesteriger Lehramts-Studien; Bachelor Sekundarstufe für Absolvent:innen 6-semesteriger Lehramts-Studien; Bachelor Sekundarstufe Allgemeinbildung, Drittfach | Mathematik | Englisch | Deutsch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Geographie | Burgenlandkroatisch_Kroatisch; Master Sekundarstufe Allgemeinbildung, Drittfach | Englisch

Personal	2022/23	2021/22		
 Stammpersonal	60 55 Personen	65% 62% Frauen 35% 38% Männer	44,55 42,52 Vollbeschäftigten- äquivalente	
 Mitverwendete Bundeslehrer:innen	60 54 Personen	67% 59% Frauen 33% 41% Männer	17,90 16,34 Vollbeschäftigten- äquivalente 0,4 davon in Bun- desprojekten tätig 0,4 davon in der Sprachenwerkstätte tätig	
 Mitverwendete Landeslehrer:innen	45 44 Personen	82% 82% Frauen 18% 18% Männer	9,894 9,39 Vollbeschäftigten- äquivalente 1,53 davon in Bundesprojekten tätig 1,1 davon in der Sprachenwerkstätte tätig	
 Mitarbeiter:innen Verwaltung + Bibliothek	18 15 Verwaltung + Bibliothek	90% 87% Frauen 10% 13% Männer	17,25 14,125 Vollbeschäftigten- äquivalente	
	1 Lehre	100% Frauen		
	1 Praktikum	100% Frauen		

Forschung	2022/23	2021/22		
 Forschungsprojekte	16 14			
<u>International</u>				
 Outgoing	22 17 Personal	28 2 Studierende	82% 74% Frauen 18% 26% Männer	
 Incoming	4 0 Personal	4 3 Studierende	88% 100% Frauen 12% 0% Männer	
 Partnerhochschulen	30 29 Europa			
<u>Bibliothek</u>				
 Physische Medien	32.429 31.703	726 903 davon Neuzugänge	1.247 1.463 registrierte Leser:innen	
	4.282 4.781 Entlehnungsvorgänge	ca. 18 ca. 20 Entlehnungsvorgänge pro Arbeitstag		

Partnerhochschulen



- | | | |
|--|---|---|
| 1: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Germany | 11: University of Thessaly, Greece | 21: Eszterházy Károly College Eger, Hungary |
| 2: Universität Vechta, Germany | 12: J.J. Strossmayer University Osijek, Croatia | 22: Sport Universität Budapest, Hungary |
| 3: Universität Rostock, Germany | 13: Universität Zagreb, Croatia | 23: Széchenyi István University Győr, Hungary |
| 4: Universität Potsdam, Germany | 14: Universität Zadar, Croatia | 24: Universität Kaposvár, Hungary |
| 5: Universität Koblenz-Landau, Germany | 15: Hogeschool Utrecht, Netherlands | 25: Universität Szeged, Hungary |
| 6: Universität Kassel, Germany | 16: Instituto Politécnico da Guarda, Portugal | 26: University of Sopron, Hungary |
| 7: Technische Universität Dresden, Germany | 17: Universitatea Lucian Blaga din Sibiu, Romania | 27: Pannonische Universität Veszprém, Hungary |
| 8: Goethe Universität Frankfurt, Germany | 18: Universidad de Valladolid, Spain | 28: South University „Neofit Rilski“, Bulgarien |
| 9: PH Freiburg, Germany | 19: Universität Navarra, Spain | 29: Mary Immaculate College, Ireland |
| 10: JAMK University of Applied Sciences, Finland | 20: Masaryk-Universität Brunn, Czech Republic | 30: Slovak University of Technology, Slovakia |



Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland macht es sich zur Aufgabe, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Balance zwischen Familie und Beruf bzw. Familie und Studium gut gelingen kann. Um eine familienbewusste Hochschulkultur zu fördern, werden in einem fortwährenden Prozess qualitätssichernde Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.



Aigner-Silvestrini Gerda, MMag. ^a	Dunst Susanne, BEd MA	Guszich Monika, Dipl.Päd. ⁱⁿ StR ⁱⁿ	Karner Ingrid Maria, Mag. ^a	Leitgeb Andreas, MMag.	Millendorfer Diana Maria, BEd Mag. ^a Dipl.Päd. ⁱⁿ	Piribauer Helene, Mag. ^a	Schmidtbauer Karin, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ MSc Prof. ⁱⁿ
Ammerer Isa, BEd MEd	Ehrenhöfler Melissa, BEd	Hahn-Hoffmann Nikola, Mag. ^a	Kath Peter, BEd Dipl.Päd.	Leitgeb Petra, BEd Dipl.Päd. ⁱⁿ MA	Miscik Peter, Dr.	Plavić Marco, Univ. Lektor Mag.	Schmiedl Marion, BEd MA
Baier Alexandra, Mag. ^a (FH)	Fädler Daniela, Dipl.-Ing. ⁱⁿ Dipl.Päd. ⁱⁿ	Haider Sabine, IL ⁱⁿ Mag. ^a MSc	Kern Laura	Leitgeb Michael, Mag. Prof.	Mock Heinz	Plankensteiner Ruthild, Mag. ^a	Schmit-Kugler Annabella, MA
Baliko-Jozsa Katinka, Dipl.Päd. ⁱⁿ	Fiala Patrizia, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Hainz Martin, Mag. Dr.	Kernbichler Maria, HS-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ	Leitgeb Thomas, HS-Prof. BEd Dr.phil. MA MA	Mörz Marie-Laure, Mag. ^a	Plohovits-Kittelmann Daniela, Mag. ^a	Schneemann Leonhard, HS-Prof. Mag. Dr.
Balogh Manja, BA MA	Frank Eva, Mag. ^a BA	Hautzinger-Kaschmitter Claudia, Mag. ^a	Kinda-Berlakovich Zorka, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Leonhardt Ute, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Moser Anne, MMag. ^a Dr. ⁱⁿ	Pörtl Christine, Dipl.Päd. ⁱⁿ MA	Schneider Claudia, BEd MEd MA PhD.
Benesch Thomas, Tit.-Univ.-Prof. HS-Prof. Dr.habil. DDR.	Franta Claudia, MMag. ^a	Hazler Karin, MMag. ^a	Klampfer-Heider Gabriele, Mag. ^a (FH)	Lippl Agnes	Mühlgassner Manuela	Porics Michael, Mag.	Schneller Jutta, Mag. ^a Prof. ⁱⁿ
Berger Lisa	Frasz Gerhard, Mag.	Heisinger Elvira, Mag. ^a	Klaudus Jessica	Lubena Lisa Maria, Bakk.phil.	Muik Elisabeth, Mag. ^a	Prawits Katrin, BA MA	Schöller-Petz Georg, Mag. Dr. Prof.
Bergmeister Felix Magnus Johannes, HS-Prof. Mag. Dr.	Fromwald Stefan, BEd	Helfrich Regina, Mag. ^a	Koch Claudia, Mag. ^a	Maierhofer Anna	Müller Karin, Fachlehrerin	Prenner Markus, MMag.	Schrammel Sabrina, Mag. ^a
Berzsenyi-Schweitzer Viktoria, MMag. ^a Dr. ⁱⁿ	Frotschnig Christina, Dipl.Päd. ⁱⁿ Dir. ⁱⁿ MA	Hodina Susanne	Kogler-Velich Dagmar, Mag. ^a	Maltrovsky Eva-Maria, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Müller Hannelore Ina	Radakovits Stefanie, BEd Prof. ⁱⁿ	Schreuer Melanie, BEd MA
Bicsar Andrea, Dr. ⁱⁿ MA MA MA	Fuchs Christian, Mag.	Hödl Petra, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ MSc	Kompieller Sylvia, BEd MEd	Mandl Harald, IL BEd MAS	Nehfort Robert, HS-Prof. Mag. Dr.	Radax Johannes, MA	Seidl-Wessely Karin, MAS MSc
Böck Heinrich	Gabriel Herbert, HS-Prof. Mag. Dr. Vizerektor	Hoffmann Andreas, MMag.	Kopf-Ornulad Eva, Mag. ^a	Matkovits Stefan, BEd MA MA	Neuhold Markus, MMag. Dr. phil.	Raith Veronika, Mag. ^a	Seifried Elisabeth, VD ⁱⁿ MA
Böröcz Wolfgang	Gamperl-Stecker Gerald, Dipl.-Ing. (FH) MA Prof.	Horvath Nora, BEd Mag. ^a Prof. ⁱⁿ	Kornmüller Anna	Maurer Natalija, Mag. ^a Prof. ⁱⁿ	Novak Klaus, HS-Prof. IL Mag. Dr.	Ramsauer Ernst, Mag.	Selinger Adolf, Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ
Brettl Herbert, Mag. Dr.	Gamperl-Stecker Gerald, Dipl.-Ing. (FH) MA Prof.	Hössl Christiane Katharina, Mag. ^a MEd Dr. ⁱⁿ MSc	Kraushaar Sabine, Univ. Ass. ⁱⁿ HS-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ	Mayer Angelika, BEd MSc	Ortner-Lidy Irma, Mag. ^a MSc	Rehling Barbara, Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ	Seper Marianne, Mag. ^a
Bunyai Stefan, VD BEd Dipl.Päd. MAS Msc.	Giefing Daniela, BEd	Huber Barbara, Mag.iur. ^a	Krayasits Lena	Meller Andreas	Pallitsch Lukas, MMag. Dr.	Reiter Irene, MA	Silvestrini Javier, Mag.
Burger Eva, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Goger Renate, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Huber Ulrike	Krenn Martin, MMag. Dr. Dr. MA	Meller Stefan, Dr. BEd BA MA	Pasch Ursula	Reiter Markus, HS-Prof. Dr. MAS MSc	Sinkovits Maria, BEd
Cerne Rene Wilfried, Mag. phil. MBA	Graf Harald, MMMag.	Huemer Georg, Mag. Dr.	Krojer Eva Maria, HS-Prof. ⁱⁿ BEd MSc PhD	Mersits-Linzer Jasmin, BA MA	Pathy Livia, Mag. ^a	Reiter-Kinda Zrinka, Mag. ^a	Sommeregger Paul Friedrich Mag.rer.nat.
Chevalier Ema, BA MA	Groß Kerstin	Hummer Nicole, Mag. ^a	Krumpeck-Wukovatz Karin, Mag. ^a MA	Miglbauer Marlene, HS-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ MA	Pawischitz Sabine, MMag. ^a	Resch Hildegard	Springsits Roland, Mag. Prof.
Degenaar Casey Wayne Pilling	Gregorich Karin, Mag. ^a Prof. ⁱⁿ	Hütler Andrea, HL ⁱⁿ	Leberl Tanja, BA MA	Mihalits-Hanbauer Elvira, Mag. ^a	Petrovic Selina, Mag. ^a Dipl.-Ing. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ	Reumann Anna Maria, Mag. ^a	Stahleder Eva
Derler Peter, Dipl.-Ing. Dr. OStR Prof.	Grill Adele, Dipl.Päd. ⁱⁿ MAS	Illedits Tanja, BEd	Legenstein Roland	Mikacs Maria, HL ⁱⁿ	Pfeiffer Elvira	Roth Anika, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Prof. ⁱⁿ	Stampf Verena, Dipl.Päd. ⁱⁿ
	Größenberger Eva, HS-Prof. ⁱⁿ IL ⁱⁿ Mag. ^a PhD	Jesch Bernadetta, Mag. ^a	Lehner Rosemarie, BEd Mag. ^a Bakk.phil. SR ⁱⁿ		Pickem Verena, HOL ⁱⁿ Dipl.Päd. ⁱⁿ	Ruiter-Gangol Marlene, BEd Dr. ⁱⁿ	
		Kaiser-Palme Gerhild, Mag. ^a			Piller Birgit	Sammer Sylvia, Mag. ^a	
					Piller Karina		
					Pinzker Carina, VL ⁱⁿ		

Stange Gunnar, HS-
Prof. Dr. phil. Dipl-
Kulturw. Univ.

Steindl Petra, Mag.^a

Steiner Thomas,
Mag.

Stelzl Ulrike, Dipl.
Päd.ⁱⁿ

Stipsits Elisabeth,
MEd BEd MA PhD

Szondi Martina, BEd

Tinhof Karin, Mag.^a

Toth Karina, Mag.^a

Toth Maria

Trucksitz Andrea

Unger Beate, BEd
MEd

Urschik-Eselböck
Manuela, Mag.^a
Bakk. pth. BA.

Varga Marlen,
Dir.ⁱⁿ

Wagner Simon, BEd

Wallner Florian,
MMag.

Wallner Sabine,
HOLⁱⁿ Dipl.Päd.ⁱⁿ MA

Weinhandl Andrea,
HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Weinhäusel Petra,
BEd MA

Weisz Christian,
Mag. BSc

Weisz Sabine,
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rektorin

Weratschnig
Reinhold, HS-Prof.
Dr.

Werfring Anja
Stephanie, BEd MA

Wilfing David, BEd
MEd Prof.

Winkler Barbara,
Mag.^a Dr.ⁱⁿ MA

Zanier Nino
Christian, BEd MEd

Zimmermann
Alexander, BEd BEd
MEd MMag. Dr.

Ziniel Doris, BEd

Zollner Sabrina

Zorzenoni Eduard,
Mag.

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Hochschulbericht 2022/23

Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1
7000 Eisenstadt

www.ph-burgenland.at

ISBN: 978-3-85253-810-5



978-3-85253-810-5